The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 405 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Montag, den 28. Oktober 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 257

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Jeder siegt — Jeder geschlagen!

Türken berichten zwei Niederlagen der Bulgaren und Wiedereroberung von Kirk-Kilisseh.—Serben melden neue Eroberungen.

Belgrad, Serbien, 28. Okt. Die serbischen Truppen melden, daß sie auch die Stadt Mitrowitza — an der Eisenbahnlinie, welche nördlich nach Uesküb führt — sowie Verisowitz genommen haben. 4,000 Gewehre und eine Masse Munition wurden von den türkischen Truppen auf ihrem Rückzug aufgegeben. Auch alle benachbarten kleinen Ortschaften ergaben sich den Serben.

Die türkische Armee wich, nachdem sie Uesküb aufgegeben, nach Veles zurück, wobei die Soldaten ihre Gewehre wegwarfen. Hunderte, mit Vorräten beladene Wagen wurden von ihnen gleichfalls zurückgelassen.

Washington, D. K., 28. Okt. Amtliche Depeschen, die vom türkischen Minister des Auswärtigen hier eintrafen, werden vom türkischen Botschafteramt dahin gedeutet, daß die Türken neuerdings Kirk-Kilisseh wiedereingenommen hätten, und die Bulgaren dort mit schweren Verlusten geschlagen worden seien! Ferner wird gemeldet, daß die Bulgaren zu Marasch eine Niederlage erlitten hätten.

London, 28. Okt. Es ist hier keine Bestätigung der Angabe eingetroffen, daß die türkischen Truppen Kirk-Kilisseh wiedererobert hätten. Man ist der Meinung, diese Meldung sei nur eine etwas verworrene Wiederholung einer türkischen Meldung vom letzten Freitag, welche besagt, die Kunde von der Einnahme von Kirk-Kilisseh sei eine Erdichtung. Jedenfalls ist man hier nicht geneigt, die neue, nach Washington gesandte Depesche zu glauben.

London, 28. Okt. Eine kurze Depesche aus Sofia meldet, die Einnahme von Baba Eski, die sich wohl als der wichtigste bisher errungene Sieg der Bulgaren erweisen wird. Nach dem Telegramm ist Baba Eski eine wichtige Stadt zwischen Adrianopel und Konstantinopel. Doch verlautet nichts darüber, ob die Bulgaren tatsächlich im Besitz der Eisenbahnstation sind. Ist dies der Fall, so ist die Verbindung zwischen Konstantinopel und Saloniki abgeschnitten.

Nach dem, im Hauptquartier der zweiten bulgarischen Armee befindlichen gut informirten Berichterstatter der Wiener „Reichspost" liegt es in der Absicht der Bulgaren, die, am Maritza entlang operirenden türkischen Truppen vollständig aufzureiben.

Paris, 28. Okt. Es wird auch hierher gemeldet, daß die albanische Stadt Scutari gefallen ist.

Athen, Griechenland, 28. Okt. Die griechische Armee, die in Epirus operirt, besetzte die Pässe von Louros und Peratepigedia (auf dem Wege nach Janina).

Sofia, Bulgarien, 28. Okt. Die bulgarischen Truppen nahmen in der Nachbarschaft von Eskin Baba einen Militärzug weg, welcher türkische Truppen und Vorräte von Konstantinopel nach Adrianopel beförderte.

London, 28. Okt. Trotz aller Gefahren der Situation haben die Türken keineswegs die Hoffnung aufgegeben, schließlich im Kampfe obenauf zu kommen.

Eine Depesche aus Konstantinopel, über Kustendsche, Rumänien, meldet, daß jetzt genügende türkische Verstärkungen die Front erreicht hätten, um den türkischen Oberbefehlshaber instandzusetzen, zum Angriff überzugehen.

Es wird erklärt, daß drei türkische Kolonnen sich nach Norden zu bewegen, und dieselben noch durch andere türkische Truppenkörper gestützt werden, welche auf dem Wasserwege nach den türkischen Häfen des Schwarzen Meeres befördert werden. Hier hält man es alerings für fraglich, ob diese Verstärkungen noch rechtzeitig kommen.

Sofia, Bulgarien, 28. Okt. Die bulgarischen Truppen besetzten heute Bunarkissar. Durch Bunarkissar waren die Türken gezogen, als sie von Kirk-Kilisseh zurückwichen.

Kresua, im Tale des Strumaflusses, wurde ebenfalls von den Bulgaren genommen.

Die Einnahme von Eski Baba wurde durch bulgarische Kavallerie bewerkstelligt.

Belgard, Serbien, 28. Okt. Es heißt hier, die Türken hätten Uesküb in solcher Hast geräumt, daß sie im Gedränge um Plätze auf den Wagen und dem Bahnzug sich gegenseitig getötet hätten!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Cincinnati von Hamburg; George Washington von Bremen; Czar von Libau; Carmania von Liverpool.
Quebek: Corsican von Liverpool.
Montreal: Lutinic von Liverpool.
Liverpool: Tunisian und Canada von Kanada.
Fishguard: Mauretania, von New York nach Liverpool.
Glasgow: Caledonia von New York.

Zum Tode verurteilt:

Vater und Sohn in der pfälzischen Stadt Zweibrücken. — Zur Lebensmittelteuerung. — Deutschland, Oesterreich und der Balkan. — „Einschreiten verfrüht, Hauptmasse der türkischen Armee unbesiegt", sagt Berlin. — Sensationelle Erklärung eines Tschechen im Reichsrat

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 28. Okt. Im Schwurgericht zu Zweibrücken, im baierischen Regierungsbezirk Pfalz, sind die beiden Dörr, Vater und Sohn, zum Tode verurteilt worden. Sie wurden schuldig befunden, den Feldhüter Becker ermordet zu haben. Die Untat hatte seinerzeit große Aufregung hervorgerufen.

Die Fleischverkaufstumulte haben sich nicht erneuert, und man erwartet, daß die von den Behörden beschlossenen Vorsichtsmaßregeln weiteres Unheil verhüten werden.

Die agrarischen Blätter befassen sich vornehmlich mit der ablehnenden Haltung deutscher Metzger, fremdes Fleisch zu übernehmen und zum Verkauf auszubieten. Sie weisen auf zahlreiche Beispiele, so in Dresden, Aachen und Düsseldorf, hin, wo die Fleischer, gleich den Berliner Gewerbsgenossen, ihre Hilfe beim Verkauf ausländischen Fleisches verweigerten.

Die Fleischer, so wird hervorgehoben, beanspruchten einen überhohen Verdienst. Diese Tatsache lege die Frage nahe, wo denn der wahre Verteuerer zu suchen sei.

Anläßlich des, von der Regierung geplanten Oelmonopols wird im Handelsteil des „Berliner Tageblatts" gegen die Handelspolitik der Ver. Staaten polemisirt.

Diese Handelspolitik, so wird ausgeführt, sei besonders Deutschland ungünstig, indem von den betreffenden Faktoren die Meistbegünstigung eigenartig interpretirt werde. Sie benachteilige deutsche Interessen und erzwinge ein ähnliches Verhalten seitens der deutschen Regierungsbehörden.

Hiesige diplomatische Kreise halten ein Einschreiten auf dem Balkan für verfrüht, da die Hauptmasse der türkischen Armee noch unbesiegt im Felde stehe.

Die Blätter aber beginnen, allerdings vorsichtig, die Folgen der Unfähigkeit der Türken, sich selbst zu erhalten, zu erörtern. Sie geben zu, daß dann, wenn die Türkei ihre Ohnmacht erweise, das Erhalten des alten Standes der Dinge unmöglich sei.

Berliner Börsenkreise hoffen auf eine baldige Beendigung des Balkankrieges und eine Intervention der Großmächte.

Wien, 28. Okt. Allgemeine Beachtung findet ein, den hohen Ernst der Balkanlage kennzeichnender Leitartikel der „Reichspost", welche dem Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand nahesteht. Der Artikel führt den bedeutsamen Titel: „Das Ende des status quo".

Das Blatt führt aus, die Siege der Balkanmächte hätten eine Revision der Ansicht der Großmächte betreffs der Erhaltung des alten Standes der Dinge veranlaßt. Es breche eine politische Entwickelung an, welche Oesterreich-Ungarn „nicht neue, aber viel größere Aufgaben" stelle, welche klare Entscheidungen forderten. Es handele sich um große Schicksalsfragen, wie sie seit dem Niederlegen der deutschen Kaiserwürde nur einmal, bei dem Ausscheiden aus dem Deutschen Bund, an die Doppelmonarchie herangetreten seien.

Je weniger Oesterreich-Ungarn, so betont die „Reichspost", die Welt im Zweifel darüber lasse, daß es seinen künftigen Weg klar sehe und ihn verfolge, ehrlich und wohlwollend gegenüber seinen Freunden, aber energisch, desto besser würde es sein.

Großes Aufsehen erregt eine Erklärung, welche in der jüngsten Sitzung des Abgeordnetenhauses der tschechische Wortführer Kramarcz abgegeben hat.

Kramarcz hob hervor, die Siege der Balkanvölker hätten die Lage verändert. Das Eroberte könne den Siegern nicht entrissen werden.

Zum Schluß betonte der Redner, daß die Tschechen aufrichtig für Frieden seien.

Doch zum Tode verurteilt!

Verakruz, Mexiko, 28. Okt. General Felix Diaz, Neffe des früheren Präsidenten und Führer der neuesten Rebellion, sowie Major Zerate, Oberst Antonio Migoni und Leutnant Lima, die unter Diaz gefochten haben, wurden vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt. Leutnant Comache, Hauptmann Mayen und Hauptmann Hermilio Martinez erhielten je zehn Jahre und Gabriel Ramos, Zollinspektor, sowie Hernan Arosteguin, Zensor der Telegramme, je zwei Jahre Gefängniß. Neun andere Offiziere und Zivilisten wurden freigesprochen.

Das Kriegsgericht, welches unter dem Präsidium von General Davila stand, war von Samstag früh um 3 Uhr bis Sonntag früh um 3.15 in Sitzung. Das Todesurteil für General Diaz hat große Sensation hervorgerufen. General Davila hatte sich geweigert, die Order des Distriktsrichters anzuerkennen, welches den Fall des Rebellenführers den Militärbehörden entzog und den Zivilgerichten überwies. Nach dem Urteilsspruch bewilligte General Beltran das nachgesuchte Habeas Korpusgesuch und suspendirte die Exekution, wodurch die Gefangenen dem Distriktsgericht bis auf Weiteres überwiesen werden.

Für die Begnadigung von Diaz werden jetzt viele Hebel in Bewegung gesetzt.

Zarewitsch wurde geschossen?

London, 28. Okt. Die „Daily Mail" läßt sich aus Paris melden, die Verletzung des kranken 8jährigen russischen Kronprinzen sei weiter nichts als ein Schuß, den er von einem Revolutionär auf der Zarenjacht „Standart" erhielt, und er wäre getötet worden, wenn er nicht im letzten Augenblicke einen Seitensprung gemacht hätte! Der Nihilist, welcher den Schoß abfeuerte, soll ins Ausland entkommen sein und dort selber die obige Darstellung bekannt gegeben haben. Des Zarewitsch Wunde ist schlimm, aber nicht notwendigerweise tötlich.

Inland.

Letzte Anstrengungen

Auf dem wahlpolitischen Felde.

Washington, D. K., 28. Okt. Präsident Taft, der wieder hierher zurückgekehrt ist und eine Masse angehäufter Geschäfte vor sich hat, erörterte mit dem Staatssetretär Knox auch die Wahlkampagne, und es wurde beschlossen, daß Herr Knox mehrere Reden diese Woche halten soll. Am Mittwoch spricht er wahrscheinlich in Cincinnati.

Princeton, N. J., 28. Okt. Nach einer Unterbrechung von einer Woche, hat der demokratische Präsidentschaftskandidat Wilson die Redekampagne wieder aufgenommen.

Er sprach in Westchester, Pa., und am Nachmittag und Abend spricht er in Philadelphia. Eine Reihe Reden wird er noch in New York und New Jersey halten.

Portland, Maine, 28. Okt. Gouv. Johnson, Vizepräsidentschaftskandidat auf dem Bullmooseticket, begann die zehnte Woche seiner Kampagne und hielt seine erste Rede im Staate Maine zu Biddeford. Später spricht er hier und anderwärts vor Versammlungen, teilweise im Freien.

Denver, Kolo., 28. Okt. Emil Seidel von Milwaukee, der sozialistische Vizepräsidentschaftskandidat, hielt hier vor einem großen Publikum eine Rede in deutscher Sprache. Eine zweite hält er heute Abend. Dann reist er nach dem Osten weiter.

Roosevelts Besserung langsam!

Oyster Bay, N. Y., 28. Okt. Oberst Roosevelt war heute stärker. Aber seine Wunde war noch immer offen, und seine Kräfte nehmen nicht so schnell zu, wie seine Aerzte erhofft hatten. Seine rechte Seite ist noch weh von der Wunde, und die dortigen Muskeln sind noch schlimm verstaucht.

Er wollte am Mittwoch in seinem Automobil durch freie Luft nach New York fahren; aber seine Aerzte erlaubten es nicht, der Erschütterungen wegen, und er wird die Tour mit Bahnzug machen.

Arbeit und Kapital.

Der Mordprozeß in Salem vertagt.

Salem, Mass., 28. Okt. Der Mordprozeß gegen die „Industrial Workers" Ettor, Giovanitti und Caruso (in Verbindung mit den bekannten Weberstreikkrawall zu Lawrence, Mass.), wurde auf Mittwoch vertagt, weil der Geschworene John N. Carter anhaltend krank ist, und die Aerzte verlangen, daß er (Grippepatient) noch mindestens zwei Tage das Zimmer hüte.

Manila, 28. Okt. Der Zigarrenmacherstreik, welcher schon seit einem Monat besteht, wurde heute teilweise gebrochen, indem von den 14,000 Ausständigen 2500 zur Arbeit zurückkehrten. Man glaubt, daß auch die übrigen bald diesem Beispiel folgen werden.

Familientragödie.

Sheboygan, Wis., 28. Okt. Der 33jährige Farmer Alvin Roehr von Plymouth erschoß seinen Schwiegervater Philipp J. Ott, die Frau Ott und deren 80jährigen Vater Fred Haut!

Nachher erhängte sich Roehr.

Roehr lebte seit einiger Zeit nicht mehr mit seiner Gattin zusammen und es war ihm nicht gestattet worden, sie zu sehen.

Vizepräsident schwerkrank.

Utica, N. Y., 28. Okt. Noch keine wesentliche Aenderung im Befinden des Vizepräsidenten der Ver. Staaten James S. Sherman, wird berichtet. Aber sein Zustand ist ein kritischer und beginnt sich langsam zu verschlimmern. Sherman leidet an Gallensteinen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Plymouth: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Bremen.
Cherbourg: Prinz Friedrich Wilhelm, von New York nach Bremen.

Wegen des Begräbnisses der Mutter des Bundesrichters Landis, Frau Mary Kumler-Landis, bleiben die Bundesgerichte morgen geschlossen.

Leset die „Sonntagpost"

Die angebliche Giftmörderin.

Beweisaufnahme in dem Lindloffprozeß wird fortgesetzt.

In dem Prozeßverfahren wider Frau Louisa Lindloff, die angeklagt ist, ihren 15jährigen Sohn Arthur, wie auch vorher schon etwa ein halbes Dutzend andere Angehörige von ihr, mittels Gift aus der Welt geschafft zu haben, wurde heute die Beweisaufnahme fortgesetzt.

Die Angeklagte sah auch heute wieder sehr gefaßt und zuversichtlich aus, als sie an der Seite des Hilfssheriffs Edward Boissy den Gerichtssaal betrat. Sie gibt sich bekanntlich für eine spiritistische „Seherin" aus und behauptet, sie sehe ihre Freisprechung deutlich voraus. Daß sie diesen Prozeß zu bestehen habe, sei ihr übrigens nicht überraschend gekommen, denn es sei ihr etwas derartiges von einem spiritistischen Medium schon vor fünfzehn Jahren in Aussicht gestellt worden.

Als erster Zeuge wurde heute der Versicherungsagent J. H. Price aufgerufen. Dieser gab zu Protokoll, daß Frau Lindloff am 26. März dieses Jahres durch seine Vermittlung für ihren Sohn Arthur eine auf $2000 lautende Polize der Western Indemnity Co. erlangt habe. (Arthur ist dann am 13. Juni gestorben). Der Verteidiger, George Remus, erkundigte sich, ob Frau Lindloff bei jener Gelegenheit nicht davon gesprochen habe, daß sie den Knaben vorher bei anderen Gesellschaften versichert gehabt hätte, die betreffenden Polizen aber nun verfallen lassen würde. Herr Price erinnerte sich derartiger Angaben seitens der Angeklagten nicht, wollte aber nicht behaupten, daß sie sie nicht gemacht habe.

Der nächste Zeuge war der Leichenbestatter Julius Bützow, der im Auftrage von Henry Kuhn, einem Kostgänger der Lindloff, die Leiche des Arthur Lindloff zur Bestattung hergerichtet und dann auch die Bestattung besorgt hat. Bützow erklärte, daß er zur Einbalsamirung der Leiche des Knaben kein Arsenik verwendet habe. Von einem Leichenschmause, der nach der Beerdigung stattfinden sollte, hat die Angeklagte nicht mit ihm gesprochen.

Der dem Koronersamt zugeteilte städtische Detektive Joseph A. Johnson sagte aus, daß er nach der Oeffnung der Leiche des Arthur Lindloff die Eingeweide dem Chemiker Prof. Walter S. Haines zugestellt habe, ebenso die Eingeweide der Leichen von Alma Lindloff und dem Gatten der Angeklagten, die auf Anordnung des Koroners ausgegraben worden waren. Untersucht wurden die fraglichen Leichenteile dann nicht nur von Prof. Haines, sondern auch von Dr. Carl Wiesner und dem Chemiker Ralph W. Webster. Der Befund dieser Herren habe übereinstimmend dahin gelautet, daß sich in jeder der Leichen Gift genug vorgefunden habe, um die Annahme zu rechtfertigen, daß die betreffenden Personen an den Wirkungen dieses Giftes gestorben seien.

Dr. John Berger, Assistenzarzt im University Hospital, machte Angaben über den Tod des im besagten Krankenhause gestorbenen Arthur Lindloff. Er sei sich über die Todesursache nicht ganz klar gewesen. Er habe mit der Mutter darüber gesprochen, welche ihm mitgeteilt hätte, daß der Junge eine ungewöhnlich große Anzahl von Gurken gegessen hätte. Als er dann um Erlaubniß ersucht habe, die Leiche zu öffnen, habe die Frau diese Erlaubniß erteilt, aber dabei bemerkt, daß der Knabe vielleicht Gift eingeatmet haben könnte, das bei der Färbung der Tapeten in ihrer Wohnung gedient habe. Er habe dieser Bemerkung damals keine Beachtung geschenkt. Ein Kollege von ihm habe die Leiche nachher geöffnet und gefunden, daß die Bauchspeicheldrüse sehr verhärtet war, darauf habe dann er in dem Totenschein „Akute Bauchspeicheldrüsenentzündung" als Todesursache angegeben.

F. A. Smith, 2023 Ogden Ave., ist Fabrikant einer Einbalsamirungsflüssigkeit. Der vorgenannte Bützow bezieht von dieser Flüssigkeit, unter deren Bestandteilen sich Arsenik nach Versicherung des Zeugen nicht befindet.

Es wurde dann der Leichenbestatter J. M. Wright, 2350 W. Harrison Str., aufgerufen. Dieser hat am 5. August 1910 die Bestattung des Gatten der Frau Lindloff besorgt. Die Frau habe ihm damals gesagt, daß er binnen Jahresfrist wieder für sie zu tun bekommen werde, und richtig sei etwa ein Jahr darauf Frau Lindloffs Tochter Alma gestorben. Frau Lindloff habe ihm erklärt, daß „die Geister" ihr den bevorstehenden zweiten Todesfall angekündigt hätten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar und andauernd warm; morgen zunehmende Bewölktheit und wahrscheinlich Regen, darauf, am Nachmittag oder gegen Abend, kühler; lebhafte südwestliche, morgen nordwestliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar, bis auf Regenschauer, die im Norden des Gebietes für morgen Nachmittag oder Abend in Aussicht stehen; in den südlichen Gebietsteilen heute Abend wärmer, in den nördlichen morgen Nachmittag kühler.

Indiana: In den nördlichen Gebietsteilen heute Abend oder morgen Regen, in den südlichen klar; heute Abend wärmer.

Niedermichigan: Heute Abend oder am Dienstag Regen; heute Abend wärmer; morgen zunehmende Luftwärme im Südosten des Gebietes.

Wiskonsin: Zunehmende Bewölktheit und entweder heute Abend oder morgen Regen; im Südwesten des Gebietes morgen kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 58 Grad; Nachts 12 Uhr 53 Grad; Morgens 6 Uhr 53 Grad; Mittags 12 Uhr 68 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 5:06.
Sonnenaufgang, morgen, 6:28.

Mehrheit für Roosevelt

Senator Dixon, Kampagneleiter der Fortschrittspartei, prophezeit sie.

McCombs warnt.

Ermahnt Gouv. Wilsons Anhänger, in ihren Anstrengungen nicht zu erlahmen. — Frauenklubs beginnen Kampagne gegen Peter Bartzen.

Daß Theodore Roosevelt mehr Stimmen erhalten wird als Gouverneur Wilson oder Präsident Taft, ist die Ansicht des Kampagneleiters der Fortschrittspartei, Bundessenators Joseph M. Dixon, der gestern zu einem kurzen Aufenthalt hier eingetroffen ist, um die letzten Vorbereitungen für den Wahltag zu treffen. Er schätzt, daß der frühere Präsident in runden Ziffern sechs Millionen, Gouverneur Wilson 5,500,000 und Präsident Taft 2,500,000 Stimmen erhalten wird. Die Zahl der Wahlstimmen, die Col. Roosevelt erhalten wird, berechnet sein Kampagneleiter auf 286, 266 sind für den Sieg nötig.

Senator Dixon, der die letzten Wochen im Osten zugebracht hat, erklärte, daß Roosevelt in den großen industriellen Mittelpunkten im Lande seinen Mitbewerbern weit vorauseilen werde. In diesen Gegenden sei ein Landrutsch zugunsten des früheren Präsidenten zu erwarten. Das gelte besonders für den Staat Pennsylvanien, in dem der „Körnel" eine Mehrheit von 100,000 Stimmen über seine Gegner erhalten werde. Aehnlich lägen die Verhältnisse in Städten und Bezirken mit einer starken Arbeiterbevölkerung.

Die Strömung zugunsten des früheren Präsidenten sei, erklärte Senator Wilson, unverkennbar. Während noch vor vier Wochen 2,000,000 Wähler unentschlossen gewesen seien, für wen sie stimmen sollten, sei die Unentschlossenheit geschwunden. Die Lage im Staat New York ist nach der Ansicht des Senators noch ungeklärt. Es handle sich um einen Kampf zwischen Col. Roosevelt und Gouverneur Wilson, doch seien die Aussichten für den ersteren die denkbar günstigsten. Minnesota, das die Demokraten für sich in Anspruch nehmen, ist nach der Ansicht des Senators Col. Roosevelt sicher.

In einer gestern Abend abgegebenen Erklärung schätzte Senator Dixon die Verteilung der Stimmen wie folgt: 6,117,000 für Roosevelt, 5,649,000 für Wilson, 2,564,000 für Taft und 851,000 für Debs. Er legt seiner Schätzung die Zahl der Stimmen zu Grunde, die vor vier Jahren abgegeben worden ist, und den natürlichen Zuwachs an Stimmen. Col. Roosevelts Kampagneleiter ist der Ansicht, daß Gouverneur Wilson die Arbeiterstimmen verlieren wird.

Seine früheren unfreundlichen Aeußerungen über Arbeiterverbände werden dafür verantwortlich gemacht. Bryan habe diese Stimmen vor vier Jahren erhalten. Sie würden teils Col. Roosevelt, teils Eugen Debs zufallen. Außerdem werde Col. Roosevelt einen Teil der Bryanleute auf seine Seite ziehen.

Der Senator wird morgen die Rückreise nach New York antreten.

Wilsons Kampagneleiter warnt.

Eine Warnung an die Demokraten im Land erließ heute vom hiesigen und New Yorker demokratischen Hauptquartier aus William F. McCombs, der Vorsitzende des demokratischen Nationalausschusses. Er erklärt, daß an dem Sieg Gouverneur Wilsons nicht mehr zu zweifeln sei, ermahnt aber die Anhänger des demokratischen Kandidaten, ihre Anstrengungen nicht erlahmen zu lassen, u. bemüht sich, die Einwände zu widerlegen, die von den Gegnern des Gouverneurs gegen seine Erwählung erhoben worden sind.

„Eine sorgfältige, vorurteilslose Prüfung der Berichte aus allen Quellen", erklärt Präsident McCombs, „berechtigt zu der Erwartung, daß wir am 5. November einen glänzenden Sieg erringen werden. Die Partei, die vor vier Jahren mehr als sechs Millionen Stimmen aufbrachte, ist völlig einig, die Opposition ist gespalten, und hunderttausende patriotische Bürger, die nie für einen Demokraten gestimmt haben, werden für Woodrow Wilson stimmen. Meine zweite Botschaft ist eine Warnung. Wir müssen erwarten, daß unsere Gegner, die sich in einer verzweifelten Lage befinden, zu den äußersten Mitteln greifen werden, da sie sich am Ende ihrer Hilfsquellen sehen. Die Anstrengungen sollten auf der ganzen Linie bis zum letzten Tage nicht erlahmen.

Die, denen die Kampagne anvertraut ist, werden nicht erlahmen." McCombs warnt die Anhänger Gouverneur Wilsons, sich nicht durch die Einwände der Gegner beirren zu lassen, daß ein Sieg der Demokraten eine Panik und einen geschäftlichen Niedergang zur Folge haben werde. Wenn ihnen von den Gegnern das Schreckgespenst des Freihandels vorgehalten werde, sollten sie sich nicht dadurch beeinflussen lassen, sondern daran denken, daß die demokratische Platform, wie Gouverneur Wilson ausführe, weder Freihandel noch etwas ähnliches befürworte, sondern nur eine Revision der Zollsätze, die mit den wirklichen geschäftlichen Zuständen in Einklang stehe.

Frauenklubs gegen Bartzen.

Eine nachdrückliche Kampagne gegen Peter Bartzens Kandidatur für den Vorsitz im Countyrat beschlossen heute in einer Versammlung im Gebäude der Schönen Künste die hiesigen Frauenklubs zu führen. In der Versammlung, die vom Chicagoer Frauenklub einberufen worden war, waren nahezu alle ähnlichen Vereinigungen der Stadt mit einer Mitgliederzahl von ungefähr 6000 vertreten.

Frau George Baß, die Präsidentin des Chicagoer Frauenklubs, hielt eine Ansprache, in der sie auch die angebliche Unfähigkeit Peter Bartzens, seine unverfrorene Parteigängerei in allen Fragen, die von ihm eingeführte Beschäftigung unfähiger Angestellter und die Mißwirtschaft in Dunning, dem Countyhospital, dem Jugendgericht und der Industrieschule für Mädchen, die auf ihn zurückzuführen sei, gründlich beleuchtete.

Es wurde beschlossen, daß die Mitglieder der Vereinigungen, die an der Versammlung teilnahmen, unter ihren männlichen Angehörigen, den Geschäftsleuten, mit denen sie zu tun hätten, kurz allen männlichen Personen, mit denen sie in Berührung kämen, nachdrücklich gegen die Wiederwahl Bartzens Stimmung machen sollten.

Politisches Allerlei.

Daß die Mehrzahl der demokratischen Kandidaten für County- und Stadtgerichtsämter auf die Veranlassung des hiesigen Vertreters W. R. Hearsts nominirt worden seien, und daß dieser seinen Einfluß auch nach der Wahl ausüben werde, erklärte heute Mittag James A. Patten, der Evanstoner Weizenspekulant und einer der Macher im republikanischen Hunderterausschuß, in einer Mittagsversammlung im Olympictheater, die zugunsten der republikanischen Countykandidaten einberufen worden war. Er beschäftigte sich in erster Linie mit Maclay Hoyne, dem Kandidaten für die Staatsanwaltschaft, und Peter Bartzen, dem Kandidaten für den Vorsitz im Countyrat. Patten mußte selbst zugestehen, daß er gegen Hoyne nichts nachteiliges vorzubringen wisse, suchte aber den Eindruck zu erwecken, daß er nach der Wahl nicht sein eigener Herr sein würde.

Gouverneur Deneen sprach über fortschrittliche Gesetze, die während seiner Amtszeit und mit seiner Hilfe angenommen worden seien, und erklärte, es sei eigentümlich, daß Männer, die sich als fortschrittlich bezeichneten, seine Leistungen in dieser Beziehung nicht anerkennen wollten.

In einer Ansprache im Garricktheater sprach Benjamin Fay Mills über Theodore Roosevelt und die Gründe, warum er erwählt werden sollte.

Potter und seine Frauen.

Haftbefehl unter Anklage der Doppelehe gegen den Mann erwirkt.

Die beiden jungen Frauen des, wie berichtet, in St. Louis am Samstag verhafteten Charles M. Potter haben sich im Büro des Hilfspolizeichefs Schuettler heute kennen gelernt und von Stadtrichter Hopkins später einen Haftbefehl unter der Anklage der Doppelehe gegen Potter erwirkt. Letzterer wird morgen zurückgeholt werden. Die Mädchennamen beider Frauen ist Riley. Die erstere hatte Potter, Kanzleibeamter der Illinois Zentralbahn, 1909 geheiratet, die zweite angeblich am 8. Oktober unter dem Namen seines Vorgesetzten Newburne Brown.

Er war mit der zweiten Frau nach St. Louis gereist, nachdem er sich von der ersten unter der Angabe, es handle sich um eine Geschäftsreise, verabschiedet hatte. Die zweite Frau Pottter hatte den Angeklagten durch Fernsprechunterhaltung kennen gelernt und ihn ohne Ueberlegung geheiratet, auch dann erst bemerkt, daß er kahlköpfig war, wie sie sagt. Sie war im hiesigen Fernsprechamt angestellt und wohnte bei ihren Eltern am Institute Place.

Auf der Stelle getötet.

In Ausübung seines Dienstes wurde heute der 24jährige Weichensteller Roy H. Robinson, Nr. 4059 Park Ave., auf den Geleisen der Chicago & Northwesternbahn an N. 40. Avenue und W. Kinzie Str. von einem Personenzug überfahren und auf der Stelle getötet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 4048 West Lake Str. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Friedrich der Große nach Bremen.
St. Michaels: Cretic, von Mittelmeerhäfen nach Boston.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **405** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Countywahl.

Von ihrem Ausfall hängt viel für die Bürgerschaft ab.

Die Kandidaten.

Es ist ein Staatsanwalt, ein neuer Countyrat, Assessoren- und Revisionsbehörde, Abwasserbehörde und ein neues Stadtrichterkollezium zu wählen.

Die Wahlen für County- und Stadtgerichtsämter sind für die große Masse der Bürgerschaft von viel größerer Bedeutung wie die Präsidentenwahl. Sie kommt mit der Countyverwaltung in enge Berührung. Von den Männern, die an der Spitze der Countyverwaltung stehen, hängt zum großen Teil die Wohlfahrt der Gemeinde ab. Dem Countyrat ist die Armenpflege und die Verwaltung der Countyangelegenheiten im Allgemeinen anvertraut. Dem Staatsanwalt liegt die Verfolgung der verbrecherischen Elemente ob. Viel hängt es von seiner Persönlichkeit ab, ob er sich und sein Amt in den Dienst von Hetzern stellt, die persönliche Zwecke, wie die Unterdrückung aller liberalen Regungen, verfolgen. Von den Mitgliedern der Steuerbehörden, der Assessoren- und Revisionsbehörde, hängt die gerechte Verteilung der Steuerlasten ab.

Das Stadtgericht ist für die große Masse der Bürgerschaft von nicht geringerer Bedeutung. Es ist der Gerichtshof des gemeinen Mannes, dem es schnelle und billige Rechtshilfe gewähren soll.

Die Abwasserbehörde endlich ist von großer Bedeutung für die gesundheitlichen Verhältnisse der Stadt und des Abwasserbezirks. Zu ihrer ursprünglichen amtlichen Tätigkeit, auf die Reinhaltung des Trinkwassers zu sehen, ist in den letzten Jahren noch eine weitere getreten, die der Lieferung von elektrischem Licht und elektrischer Triebkraft. Die Behörde liefert der Stadt elektrisches Licht für Straßenbeleuchtung zu bedeutend billigerem Preise, als die Stadt je zuvor bezahlt hat. Sie ist in Wettbewerb mit den großen Elektrizitätsgesellschaften getreten.

Die folgenden kurzen Skizzen geben Auskunft über die Kandidaten für die Hauptämter der drei Parteien, der Republikaner, der Demokraten und der Fortschrittlichen:

Staatsanwalt.

Lewis Rinaker, Republikaner. Wurde in Carlinville, Jll., geboren und erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen und auf der Staatsuniversität von Illinois. Studirte die Rechte an der Universität Michigan und ließ sich 1894 in Chicago als Anwalt nieder. 1904 wurde er zum Mitglied der Legislatur erwählt, 1906 zum Countyrichter. Kandidirte 1910 wiederum für das Countyrichteramt und wurde von John E. Owens geschlagen. Als Mitglied der Legislatur hat er sich vom liberalen Standpunkt aus nicht als zuverlässig gezeigt. Als das Countyoptionsgesetz zur Abstimmung kam und jede Stimme nötig war, drückte er sich um die Abstimmung. Hinsichtlich seiner Stellung gegenüber liberalen Bestrebungen erklärt Rinaker, daß er beiderseitig von deutschen Eltern abstamme und liberal gesinnt sei. Er beabsichtige, die Bevölkerung gegen Verbrecher zu schützen, und werde wenig Zeit zur Verfügung haben, moralische und Gefühlsfragen zu berücksichtigen. Er befürworte Selbstverwaltung und sei der Ansicht, in moralischen Fragen solle jede Gemeinde selbst entscheiden. Hinsichtlich der Durchführung des Sonntagsgesetzes erklärt Herr Rinaker unter Hinweis auf die kürzliche Entscheidung des Staatsobergerichts, daß das Sonntagsgesetz auch auf Chicago Anwendung finde, er wolle sich nicht des Meineids schuldig machen, indem er jetzt erkläre, daß er das Gesetz unter keinen Umständen durchführen werde. Indessen verspreche er, daß er, sollte er zum Staatsanwalt gewählt werden, sein Amt nicht zur Verfolgung und zu Schikanen mißbrauchen lassen werde.

Maclay Hoyne, Demokrat, erster städtischer Hilfskorporationsanwalt. Wurde im Jahre 1872 in Chicago geboren, in den öffentlichen Schulen der Stadt und auf dem Williams College in Massachusetts ausgebildet und studirte die Rechte an der Northwestern Universität. Wurde 1897 zur Anwaltspraxis zugelassen. War städtischer Hilfskorporationsanwalt von 1903 bis 1905, erster Hilfskorporationsanwalt von 1905 bis 1907 und seit 1911. Im Jahre 1907 war er Sonderanwalt der Stadt in der Telephonfrage. Ueber seine Stellung zur Sonntagsfrage spricht er sich, wie folgt, aus: „Ich bin dagegen, aussichtslose strafrechtliche Verfahren auf Kosten des Gemeinwesens anzustrengen, wenn es sich gezeigt hat, daß Geschworene Angeklagte wegen Verletzung veralteter Gesetze, die aus dem

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Comforters und Blankets äußerst reduzirt,

nur für einen Tag, um die feinste Partie in Chicago einzuführen.

$2.79 Comforters, volle Größe, mit gutem Quilting Robe überzogen, ein großer Bargain, jeder 1.79

$3.75 Comforters, volle Größe, mit sanitärer Watte gefüllt, mit Satine überzogen, zu 2.98

Wolle-Nap Blankets, große Sorte, braun, grau, weiß und Plaids — bester $3.75 Wert, per Paar 2.98

$2.75 baumwoll. Blankets, volle Gr., grau, weiß und Plaids, schwer, speziell, Paar 1.98

Wollene Blankets, volle Gr., grau, weiß, lohfb., Plaids, groß. Assortm., 7.50 Wt., zu 5.98

Größe 11-4 baumwollene Blankets — grau, lohfb., weiß, fancy Borten, wert 1.25, Paar. 89c

THE PROGRESSIVE STORE WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Seltene Werte in waschbaren Stoffen und Flanellen.

29c mercериz. Poplin, nette seid. Pencil-Streifen, in sehr kleidsamen Stoffen, alle Farben, zu... 22½c

Velour gefl. Flanell, neue persische und jap. Entwürfe, volle Stücke, wert 19c, die Yard zu. 12½c

Baby Flanell, kurze Längen, weiß, rosa und blau, schwere Qual., wert 12½c, die Yard zu........ 7½c

Weißer bestickter Flanell, rosa oder blau bestickt, 19c wert, Yard... 12½c

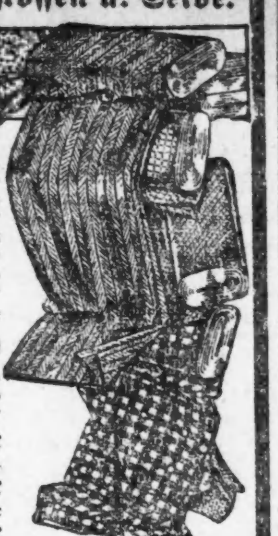
Baumwollene Challis, großes Sortiment von neuen Mustern, volle Stücke, wert 7½c; Yard.... 4½c

Woll. Flanell, grau od. fancy gestr., hübsche Stoffe, wert 59c, Yard..... 45c

Deutscher Bett Percale, 25 verschiedene Karrirungen — echtfarbig, wert 12½c, die Yard.... 8¾c

Wollenes Skirting, 36zöll., braun, grau u. mit sehr netten fancy Borten, speziell die Yard.. 62½c

Dienstag-Verkauf von Kleiderstoffen u. Seide.



42-zöll. Seidenpoplin in einem großen Assortment von neuen Herbstschattirungen, — 1.39 Wt Yard.... 98c

42-zöll. franz. Serge und Taffetas, viele Schattirungen, wert $1.00, die zu............ 72½c

48-zöll. reinwoll. Suit'gs in einf. od. neuen Herbstfarben, speziell guter Wert, per Yard......... 89c

50-zöll. franz. Serges, alle Farben, imrt., wert 1.98, Yard.......... 1.25

36-zöll. Sturm- u. engl. Serge, alle Farben, 65c Wt., Yd....... 47½c

18-zöll. Messaline, 59c Wt., Yd........ 39c

26-zöll. Seidenpoplin, — rauh appr., viele Farb., spez., Yd... 55c

54-zöll. Ladies Cloth, alle Farb., schwer, per Yard......... 48c

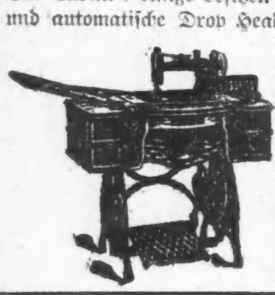
Muster-Nähmaschinen vom Furniture Exposition Gebäude. Alle die berühmten Eldredge Fabrikate, zu einem riesigen Rabatt gekauft, kommen am Dienstag zum Verkauf.

„Progreß" Nähmaschinen, hocharmiger Nähkopf — mit allen modernen Verbesserungen, Golden Oak Kabinet — 12 nickelplattirte Attachments; Agenten-Preise bis zu $20.00 — unser Preis nur

$9.75

Baar od. Kredit.

Muster-Maschinen—sortirte Partie, Golden Oak Cabinet, einige besitzen Front Aprons und und automatische Drop Heads; neueste Verbesserungen und vollkommenes Set Attachments; Agenten-Preise aufw. bis zu $27.50 — die Auswahl zum Preise von nur



$14.85

Baar oder Kredit.

Partie moderner Muster Familien-Nähmaschinen — nur eine von jeder Sorte — alle haben automatischen Drop Head — Kabinets aus echtem viertelgesägtem Eichenholz gemacht, Piano-Politur — große Auswahl von Kabinets, Agenten Preise b. 37.50; unser Preis — speziell nur

$19.75

Hochfeine Nähmaschinen, Muster, im Ganzen 25 in der Partie, einige mit geschnitztem Kabinet bis zum Boden, neueste Verbesserungen, hochfeine Piano-Politur, ¼-gesägtes Oak, automatischer Drop Head, leicht laufender Ball Bearing Stand, 10 Jahre Garantie mit jed. Maschine, Agenten-Preise bis $50; unser Preis,

$24.95

Unterzeug.

Fein gerippte, nicht einlaufende, wollene Leibchen für Damen, hoher Hals, lange oder kurze Aermel, niedriger Hals mit oder ohne Aermel; ebenfalls Beinkleider, alle Facons, zu $1.00

Weiße fein gerippte baumwollene Union Suits für Damen, in allen Facons gemacht, prachtvoll besetzt — speziell für nur $1.00

Fliesgefütterte Union Suits für Damen, mittlere und Extra-Größen, wert $1.00, für nur........... 75c

Feine „combed" baumw. gerippte Leibchen für Damen, mit Seide besetzt — in allen Facons hergestellt — speziell für nur 50c

Strümpfe Spezialitäten.

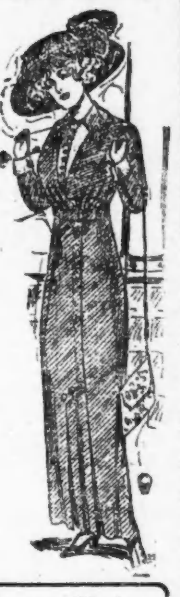
Schwarze Lisle nahtlose Damenstrümpfe, Seidenfinish, mit doppelten Fersen und Zehen, Garter-Top — speziell das Paar für nur 15c

Schwarze und farbige reinwollene feine Cashmere nahtlose Männerstrümpfe — mit doppelten Fersen und Zehen, speziell für nur.......... 25c

Groceries.

Baldwin Winter Eßäpfel, per Kiste	$1.29
Kartoffeln, gute mehlige Kocher, Bushel	63c
Trockene Zwiebeln, große gelbe, gute Wintersorte, per Peck	18c
Butter, feinste Meadow Hill Creamery, per Pfd.	34c
Käse, feinster Dodge County Cream, Pfd.	21c
Eier, feine und große, garantirt frisch, 2 Dtd. an einen Kunden, per Dutzend	25c
Swifts Premium Cervelatwurst, Pfd.	29c
„Holly" feiner Nr. 1 Sugar cured Schinken, 10—12 Pfd. schwer, Pfd.	15¾c
Plantation Blend Kaffee, täglich frisch geröstet, per Pfd.	32c
Wohlschmeck. Old Crop Santoskaffee, Pf.	25c
Lowneys oder Runkels Frühstückkakao, ¼ Pfd. Büchse	16c
Fancy Carolina Head Reis, 3 Pfd.	23c
Fancy handgepfl. Navybohnen, 5 Pfd.	27c
Feine neue französ. ausgesteinte Zwetschen, Pfd.	8½c
Pillsburys Best od. Cerestamehl, ⅛ Bbl.	75c
Feinst. granul. Zucker, 10 Pfd. (mit Einkauf von Tee oder Kaffee), für	48c
Keen Kleener verbessertes Scheuerpulver, 3 Büchsen für	10c
Wieboldts oder Chicago Family Seife, 10 Stücke für	39c
Frischgebackene Graham oder Oatmeal Crackers, per Pfd.	8c
Frischgeb. Kokosnuß Bars, 15c Sorte, Pf.	12c

Serge-Kleider für Damen u. Mädchen



alle in den beliebtesten Facons und Schattirungen der Saison; hoher oder niedriger Hals, lange Aermel, speziell für Dienstag....... $7.98

Chinchilla und reinwoll. gemischte Coats für Damen, Misses und Kinder — mit großen Kragen und Manschetten, morgen für $10.98

Reinwollene Serge-Kleider für Kinder—in hübschen Facons — Größen 6 bis 14 Jahre, regulärer Preis $3.75; Dienstag für $2.98

Flannelette Nachtkleider für Kinder — doppelte Yoke, alle Größen— speziell für Dienstag 58c

Percale- und Gingham-Kleider für Babies — „Self trimmed" — Größen von 1 bis zu 6 Jahren — reg. 75c Werte, für nur 50c

Schlafkleider für Kinder — mit Füßen — aus gutem Flannelette gemacht, alle Größen, für nur 25c

Handschuhe

Schwarze Cashm. Damenhandschuhe, zwei Klaspen, mit fancy Seidenfutter, regulär. 39c Wert, speziell, Paar......... 29c

Weine und Liköre.

Monogram Whiskey — reguläre $1.00 Flasche, volles Quart, zu...... 52c

Old Cabinet Whiskey—volle Quartflasche, speziell......... 59c

California Portwein — unsere 1.25 Sorte, per Gallone........ 65c

Kentucky Belle Whiskey, regul. Preis $3.00, per Gallone...... 1.95

Goldene Brillen, — vollständ., $2, 2.50 u. 3.00

Timor-Linsen, Paar......90c

Drs. Hirsch, Crown & Mann, bei Wieboldts.

Drogen u. Toiletteartikel

50c Pinex für Erkältungen.......... 29c

$1.00 Kobolo Tonic für........... 48c

25c T. G. für wunde Füße.......... 15c

50c De Witts Kidney Pillen zu....... 29c

25c Graces Zahnpulver, zu........... 10c

25c Cuticura Seife für.......... 17c

Haar-Netze.

Haar-Netze, große Sorte, alle Schattirungen, speziell Dutzend für........ 19c

In Sturm und Stille.

Roman aus dem Jahre 1812 von Max Treu.

(2. Fortsetzung.)

„Und sein Name?"

„Ja, den konnte mir mein Berichterstatter auch nicht nennen. Er kannte den Franzosen nur von Ansehen. Ach, und ich bin froh, daß ich von Kassel weg bin, denn wenn man bei jedem Weg, den man aus dem Hause macht, immer Gefahr laufen soll, von Zudringlichen belästigt zu werden, das kann einem das ganze Leben verleiden! Hier ist es so schön still und ruhig, und alles so liebe Menschen hier —"

„Ich auch, Fräulein Beate?

„Ja, das habe ich nun eigentlich nicht gerade sagen wollen, Herr von Sormitz!"

„So halten Sie mich für einen Barbaren?"

„Das auch nicht! Aber jetzt ist die halbe Stunde herum, und ich muß zur Tante! Adieu, Herr von Sormitz, auf Wiedersehen!"

Sie reichte ihm die kleine, schmale Hand, die er herzhaft drückte.

„Auf Wiedersehen, Fräulein Beate!"

Sie wollte davoneilen, wandte sich aber nochmals um und fragte:

„Kommen Sie oft nach Hohenbergen?"

„Wenn Sie es wünschen, jeden Tag, Vormittag und Nachmittag!"

„Ach, Sie sind auch schlecht — —"

Und schnell sprang sie davon. Hans Joachim aber sah ihr nach, bis sie im Hause verschwunden war. — — —

Oben am Fenster ihres Zimmers saß die Domina und las in ihrem Wirtschaftsbuch — eine Art von täglichem Rapport, der über alle Vorgänge in der Klosterwirtschaft ihr zu erstatten war:

„Der Heinrich Möller will die Anna Biesemann heiraten —"

Da fiel der Blick der Leserin durch das Fenster und fiel gerade auf Hans Joachim und Beate, wie sie sich zum Abschied die Hand gaben. Und der Domina schien dieser Händedruck außergewöhnlich lange zu dauern.

Wieder trommelte sie einen Marsch auf dem Deckel ihrer Schnupftabaksdose; aber diesmal ging er in etwas lebhafterem Tempo.

„Dazu habe ich mir nun eigentlich die Beate nicht kommen lassen," sprach sie vor sich hin, „daß Du ihr den Kopf verdrehst, Hans Joachim! Ueber die Stränge geschlagen wird nicht in Hohenbergen — das wird Dir die Domina kräftig zu Gemüte führen, mein Junge!"

Und dann machte sie zu der Notiz im Wirtschaftsbuch die Randbemerkung:

„Wenn er ausgetobt hat, soll er sie kriegen! Sonsten nicht! Und es soll sich's jeder merken: Liebschaften leide ich nicht, und wer heiraten will, muß zuvor vernünftig geworden sein!"

Dann klappte sie das Buch zu und streckte der eintretenden Beate herzlich die hagere Hand entgegen.

* * *

Hans Joachim legte den Weg von Hohenbergen nach Linau, wo sein Besitztum lag, in flottem Trab in einer halben Stunde zurück. Die Sonne stand hoch am Himmel, als er heimkam, und in flimmernden Glanz gehüllt lag die flache Ebene. Auf den Feldern sproßte die Saat, und das Buschwerk zeigte allerorten den ersten Anstrich frischen jungen Grüns. Hoch oben in der sonnenglänzenden Luft schmetterte eine Lerche — — —

„Schön bist Du, meine Heimat, flaches Land, und mein Herz hängt an Dir!" sprach Hans Joachim vor sich hin, als der Braune auf die heimatliche Pforte zutrabte. „Wenn doch erst die alten schwarzweißen Farben wieder über Dir wehten! Aber wie sagt Riezler: „Töwen, bloß immer töwen! Der Dag kommt ooch noch!" Aber erleben will ich ihn noch, diesen Tag!"

Er ritt in den großen Wirtschaftshof ein. Ein Stallknecht kam ihm entgegen und nahm ihm das Pferd ab. Aber wegführen durfte er es erst dann, nachdem Hans Joachim dem treuen Braunen die üblichen Leckerbissen in das Maul geschoben hatte, die es nach jedem Ritte absetzte.

Dann ging Hans Joachim in sein Zimmer. Der Tisch war gedeckt und die alte Haushälterin trug das Essen auf.

Aber es schmeckte ihm nicht heute.

„Um Gott, Jungherr," sagte die Alte erschrocken, als sie das bemerkte, „Sie essen ja nicht! Sind Sie krank?"

„Ach, Mutter Martens, freilich — es fehlt mir was!"

„Gleich soll Fritz zum Doktor fahren — —"

Sie wollte eilends hinaus.

„Lassen Sie Fritz ruhig essen, Mutter Martens! Und der Doktor soll mir vom Leibe bleiben! Mir fehlt was anderes!"

„Aber um Gott, Jungherrchen, was denn?"

„Eine Frau, Mutter Martens!"

Und dabei schlug er mit der Hand auf den Tisch, daß die Teller klirrten.

Mutter Martens stemmte die Hände in die Seiten. „Das ist recht, Jungherrchen! Das habe ich ja immer gesagt: in Linau fehlt bloß 'ne Frau, dann ist alles im Schuß! Und jetzt sag' ich: nehmen Sie sich eine!"

Hans Joachim lachte.

„Hm, Mutter Martens, Sie haben gut reden! In diesen Zeiten, wo's jeden Tag losgehen kann und Säbel und Büchsen an der Wand immer so seltsam klirren, wollen die Hochzeitslieder nicht klingen! Und dann — ich kenne ja niemand, komme ja fast gar nicht von meiner Scholle weg — —"

Mutter Martens setzte eine geheimnißvolle Miene auf und trat dicht an ihn heran.

„Jungherrchen —•—"

„Na, Mutter Martens, was denn?"

„Ich weiß was!"

„Man los!"

„Drüben in Hohenbergen sind seit ein paar Tagen nicht bloß alte Damen — —"

„So? Wissen Sie das auch schon?"

„Natürlich! Hab' sie doch gestern spazieren gehen sehen! Und hübsch ist sie — Jungherrchen, hübsch, wie der lichte Maitag — —"

Hans Joachim hatte sich erhoben.

„Na ja, Mutter Martens! Wir wollen mal sehen!"

„Nee, Jungherrchen, nicht bloß sehen — nehmen, nehmen, nehmen, Jungherrchen! Nehmen!"

„Wenn sie nun aber nicht will?"

„Was, nicht will! Die möchte ich erst noch kennen lernen, die den Jungherrn von Sormitz nicht will! Alle wollen sie!"

„Schon gut, Mutter Martens!"

Damit schloß Hans Joachim das Gespräch, denn es fing an, verfänglich zu werden. Er ging ins Nebenzimmer und setzte sich an den Schreibtisch. Aber seine Gedanken waren nicht bei den Papieren, die vor ihm lagen — sie flogen über die grünenden Felder zu einem paar blauen Augen — — —

— — — — — — — — — — —

Der alte Diener trat ein. Er hielt ein großes Schreiben in der Hand.

„Do is au wedder so'n Düwelsbreef!" sagte er, seinem Herrn das Schreiben überreichend.

Auf Hans Joachims Stirn zeigte sich eine Falte. In den Augen blitzte es.

„Was wollen die Herren schon wieder?"

„Jo, ick kann dat nich weeten, Jungherr!"

Hans Joachim riß den Brief auf und las:

„Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers. — In Ergänzung des Ihnen von Sr. Majestät dem König von Westfalen übertragenen Offizierpatents hat Se. Majestät der Kaiser Sie zu seinem Ordonnanzoffizier ernannt. Sie werden daher den Vorzug haben, den bevorstehenden Feldzug in der unmittelbaren Umgebung Sr. Majestät des Kaisers mitzumachen. Ich ersuche Sie, sich nicht erst binnen drei Tagen, sondern unverzüglich im Gouvernement zu Magdeburg einzufinden."

Das Schreiben war vom Gouverneur persönlich unterzeichnet. Aergerlich warf es Hans Joachim auf den Tisch.

„Die haben es ja sehr eilig! Na, denen werde ich von Riezlers Rezept zu kosten geben: „Töwen, man immer töwen"!"

Er nahm die Feder und schrieb:

„Ich sehe mich außerstande, die mir zuteil gewordene Gnade Sr. Majestät des Kaisers und Sr. Majestät des Königs von Westfalen anzunehmen. Denn da ich mein Gut selbst bewirtschafte, und da ich ferner die Absicht habe, in nächster Zeit zu heiraten, ist es mir unmöglich, einen Dienst anzunehmen, der mich auf lange Zeit vom Hause wegführt. Ich muß daher so frei sein, von meinem Privileg, das mich als Mitglied des alten, landgesessenen Adels vom Militärdienst befreit, Gebrauch zu machen.

Genehmigen Sie, Herr General, die Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung, mit der ich zeichne

Hans Joachim v. Sormitz."

Er schloß und siegelte den Brief.

„Töwt man!" sagte er dabei lachend. Dann klingelte er. Karl kam.

„Der Brief wird heute noch durch einen reitenden Boten nach Magdeburg besorgt!"

„Jawohl, Jungherr!"

Von der Straße her schallte Wagengeräusch.

„Wer kommt da?" fragte Sormitz.

Karl horchte hinaus.

„Vielleicht mein Freund, Herr von Litzbuer?"

Karl schüttelte den Kopf.

„Nee, Jungherr! Dat sin nich de Litzbuer'schen Gäul'! De sin alt un pusten immer! Aber die, die kommen, lopen win 'n Hirsch nach dem Schuß, un se pusten nich — un wenn se nich pusten, denn sin dat ooch nich de Litzbuer'schen — —"

„Sie halten vor dem Tor!" rief Hans Joachim aufspringend. „Also doch Besuch!"

„Jo, jo, aber nich de Litzbuer'schen — se pusten nich!" brummte Karl und ging hinunter.

Hans Joachim setzte sich wieder an den Schreibtisch. Aber nicht lange saß er da. Denn schon kam Karl wieder und machte ein ganz verdutztes Gesicht.

„Jungherr, 's eener da!"

„Na, wer denn?"

„'n General!"

Hans Joachim sprang auf.

„Was?"

„'n General, jo! Un er möchte den Jungherrn sprechen! Soll ick 'n rinführen?"

Einen Augenblick überlegte Hans Joachim. „Ja, führ' ihn herein!" sagte er dann entschlossen.

(Fortsetzung folgt.)

Denkt daran!

PISO'S

Die beste Medizin gegen Husten und Erkältungen

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Der Eierhandel.

Von hervorragender kommerzieller Bedeutung. — Steigende Wertschätzung und Bewertung der Eier. — Absolute Preissteigerung.

Durch die umfassende Tätigkeit unserer zahlreichen landwirtschaftlichen Versuchsstationen, denen durch die Zuwendung großer Geldmittel seitens der Bundesregierung und der Einzelstaaten ein so segensreiches Wirken ermöglicht worden ist, hat die Nutzgeflügelzucht in den Vereinigten Staaten namentlich im letzten Jahrzehnt eine beträchtliche Ausdehnung und eine wesentliche Vervollkommnung erfahren. Auf nahezu allen amerikanischen Farmen wird jetzt Nutzgeflügel gehalten und vor allen Dingen das Erzeugniß der Nutzgeflügelhaltung viel wirtschaftlicher und vorteilhafter verwendet, als es noch vor einigen wenigen Jahren der Fall war. Die Landbevölkerung hat jetzt eben die notwendige Aufklärung erfahren, weiß, was für einen Wert die Produkte der Nutzgeflügelzucht heutigen Tages besitzen, weiß auch, wie diese Produkte am besten behandelt, hergerichtet und verwertet werden, und hat sich vor allen Dingen die Ueberzeugung angeeignet, daß namentlich die Eier von großem kommerziellen Werte nicht nur als Volksnahrungsmittel, sondern vor allem auch als werterzeugender Faktor sind. Jedenfalls stellt heute die Eierproduktion in der Volkswirtschaft der Vereinigten Staaten einen Faktor von sehr weittragender Bedeutung dar, der von keiner Seite mehr unterschätzt werden kann. Aus den Erhebungen und Ermittlungen des letzten Zensus von 1910 hat die Abteilung für Geflügelzucht in der Tierzuchtsektion des Bundesackerbauamtes zu Washington, D. K., festgestellt, daß z. B. schon im Jahre 1909, dem letzten, über welches bis jetzt zuverlässige Zahlen für das ganze Land bekannt sind, die gesammte Eierproduktion in den Vereinigten Staaten die enorme Höhe von 1591 Millionen Dutzend Eiern erreichte und einen Gesammtwert von $306,689,000 hatte.

Steigende Wertschätzung und Bewertung der Eier.

Aus den Erhebungen und Feststellungen ergibt sich ferner, daß die Eier im allgemeinen eine steigende Wertschätzung und Wertsteigerung erfahren haben, da sowohl die Produktion, als auch der Verbrauch und die Preise sich auf einer ansteigenden Skala bewegen. Während in dem Jahrzehnte 1900—10 schon die Produktion an Eiern in den Vereinigten Staaten um nicht weniger als 23 Prozent zugenommen hat, hat in der gleichen Zeit die kommerzielle Bedeutung der Eierproduktion doch eine noch viel beträchtlichere Ausdehnung erfahren. Auf den sieben hauptsächlichsten Märkten des Landes, nämlich in New York, Boston, Chicago, St. Louis, Cincinnati, Milwaukee und San Franzisko, liefen zum Beispiel im Jahre 1909 insgesammt 369 Millionen Dutzend Eier ein, was eine Zunahme von 70 Proz. ist gegenüber der Zufuhr zehn Jahre früher, im Jahre 1899. Während die Zunahme in der Eierzufuhr also, wie gesagt, nicht weniger als 70 Prozent ausmachte, ist die Bevölkerung der genannten Städte in derselben Zeit doch nur um 31 Prozent gewachsen.

Eine absolute Preissteigerung.

Der Preis der Eier an und für sich ist gleichzeitig beträchtlich im ersten Jahrzehnt des Jahrhunderts gestiegen. Diese Feststellung läßt sich auch im einzelnen ohne Schwierigkeit und Mühe machen. So betrug z. B. in New York während der letzten 15 Jahre der Preis für im Staate selbst erzeugte Eier durchschnittlich von 16,5 Cents im April bis zu 31,3 Cents im Dezember, während er in den vorhergehenden fünfzehn Jahren von durchschnittlich 15,1 Cents im April bis zu 27,9 Cents im Dezember rangirte. Hieraus ergibt sich eine beträchtliche und absolute Steigerung, die in ähnlichem Umfange für alle anderen Märkte und Grade von Eiern sich feststellen läßt. Es ergibt sich aus den statistischen Nachweisen aber auch ferner die Tatsache, daß die Kühlspeicherindustrie gar keinen wesentlichen Einfluß ausgeübt hat, um die Eierpreise für die verschiedenen Monate des Jahres mehr auszugleichen.

Die Ausdehnung des Eierhandels.

Der Eierhandel hat sich in den Vereinigten Staaten heute über ein viel weiteres Flächengebiet ausgedehnt und verbreitet, als je zuvor. So werden heute z. B. große Mengen Eier regelmäßig von Kansas nach New York gesandt, und es gibt kaum ein Fleckchen im großen Gebiete der nordamerikanischen Union mehr, von dem aus der Absatz der Eier heutzutage nicht vorteilhaft betrieben werden könnte. So sehr hat eben die Nachfrage nach Eiern zugenommen und der Markt sein Hinterland mit verbesserten Vermarktungsmethoden demzufolge erweitert.

Produzent und Konsument im Eierhandel.

Aus den statistischen Nachweisen ergiebt sich ferner noch, daß im Eierhandel das Geschäft eigentlich mit verhältnißmäßig kleinem Profite betrieben wird. Eine Statistik, die sich auf den Monat Juni 1910 bezieht und über 63 amerikanische Städte und ihr landwirtschaftliches Hinterland erstreckt, weist aus, daß die Konsumenten für das Dutzend Eier 24 Cents bezahlten. Zu derselben Zeit mußte der Kleinhändler für das Dutzend Eier 19.8 Cents bezahlen, während der in der Nähe wohnende Farmer 18,7 Cents erhielt. Im Januar desselben Jahres bezahlte der Konsument 38.1 Cents, während der Kleinhändler 32 Cents bezahlen mußte und der in der Nähe wohnende Farmer 30.4 Cents für das Dutzend Eier bekam.

Aus all dem Gesagten ersehen wir, daß die Eier heutigen Tages nicht nur eine gewichtige Stellung im Handel der Vereinigten Staaten einnehmen, sondern daß der Eierhandel selbst sich heute auch in einer Weise vollzieht, bei der sowohl der Produzent wie der Konsument zu seinem Rechte kommt, Nähe wohnende Farmer 18.7 Cents je nachdem das Angebot (Produktion) die Nachfrage deckt.

F. J. Matenaers.

Hämorrhoiden geheilt in 6 bis 14 Tagen.

Euer Apotheker gibt's Geld zurück wenn Pazo Ointment nicht jeden Fall von juckenden, blutenden oder vorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen heilt. 50c. of11,frmo,6m

Zusammenstoß.

An der West 31. und Wallace Straße fuhr ein Straßenbahnwagen gegen einen dort haltenden anderen und warf ihn vom Geleise. Die 26jährige Katharine Casey, Nr. 2906 Throop Str., und die etwas jüngere Emma Hendricks, Nr. 3112 Emerald Ave., erlitten, letztere schwere, Verletzungen. Beide wurden heimgebracht. Es waren nur wenige Personen in den Wagen.

— Schützenkommando. — Alter Schützenmajor (auf dem Marktplatz, vor der Front): „Rückwärts richt't euch — marsch! Bis an den Rinnstein, wie voriges Jahr!"

Oefen sind billiger

Durch das lang anhaltende warme Wetter sind wir gezwungen, um mit unserem riesigen Oefenvorrat aufzuräumen, dieselben ein Viertel unter den regulären Preisen loszuschlagen. Benutzen Sie diese Gelegenheit um Geld zu sparen jetzt, denn das kalte Wetter kann jeden Tag eintreten.

Charm Beaver Selbstfüllöfen—genau wie Abbildung; sehr gut u. dauerhaft gemacht; haben die modernsten Verbesserungen und sind voll garantirte sparsame Heizöfen; wert 23.50, für........ 16.75

Home Selbstfüllöfen; wert 36.50.. 27.50

Art Stewart Selbstfüllöfen—die besten im Markte, wert 38.50, zu.... 29.50

Prinze Beaver Kochöfen — prachtvolles Muster; leicht zum Putzen; schön Nickel verziert; haben doppelten schweren Rost; gut und solid gebaut; sind garantirt gute Backöfen; wert 18.50, für.......... 12.50

Aufsatz 3.50 extra.

Lincoln Kochöfen sind groß, sehr gut u. modern gemachte Oefen; der reguläre Wert ist $27; gehen aber bei dieser Gelegenheit zu... 19.75

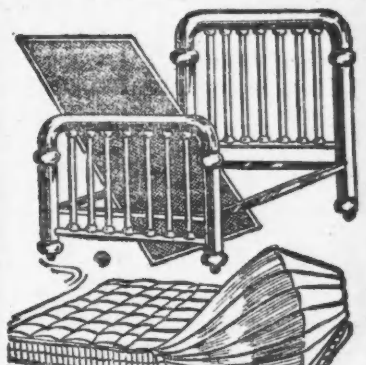
Stewart Kochöfen, die alt bewährte gute Sorte, wert 42.50 — für.......... 32.50

Echte Eichenholz Dressers; gut gearbeitet; geräumige Schubladen und geschliffener Spiegel; nem wert bis 16.50; für.... 9.75

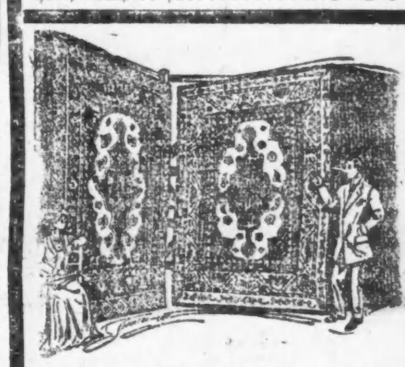
Eine große Partie Chiffoniers: mit fünf großen Schubladen und schönem Spiegel; vorrätig in Mahagoni und Eichenholz; gehen, um damit aufzuräumen, ein Drittel unter den regulären Preisen—

Chiffoniers, wert 16.50, für.......... 9.75

Chiffoniers, wert 12.50, für.......... 7.75



Dieses Bett hat 2 Zoll starke Außenpfosten und ist in jeder Größe und Farbe auf Lager; das Bett allein kostet sonst 12.00; wir verkaufen Ihnen aber dasselbe vollständig, mit einer guten, eisernen Sprungfeder und Matratze, so lange dieser Verkauf anhält, komplet für.......... 12.50



Vollständige Auswahl in Teppichen, Fenstergardinen, einheimischen und importirten Linoleums.

9×12 Brussel Teppiche, wert 16.50, für.......... 9.75

9×12 Velvet Rugs, wert 22.50, für.......... 15.00

9×12 Axminster Rugs; wert 36.00, für.......... 22.50

Große Fenstergardinen, wert 2.00 das Paar, für.......... 98c

Linoleums; — aufwärts von.......... 45c

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-25-27 North Ave., nahe Halsted Str.

Spezial „Bargains"

in guten gebrauchten

„Upright" Pianos

Bauer.......$100

Singer.....$110

Schubert....$125

Hale.........$85

Twichell....$100

Meister.....$140

2 Kimballs @ $140

2 Hinze @ $150

Verschiedene Knabe, Chickering, Steinway usw. zu sehr niedrigen Preisen.

Eine Anzahl „Square" Pianos zu $25.

Leichte Zahlungen.

Jetzt ist die beste Zeit für Bargains!

W. W. Kimball Co.

Südwest-Ecke

Wabash Ave. u. Jackson Boulvd.

GEO. SCHLEIFFARTH, deutscher Verkäufer.

* Eine schwarz gekleidete unbekannte Frau setzte gestern im Stall hinter der Wohnung von Frau Helene Glick, 1212 West Division Straße, ein neugeborenes Mädchen aus. Frau Glick fand es und ließ es ins Findelhaus bringen. Es war völlig nackt.

— Unter Hausirern. — Hat der Herr Meyer sein neues Geschäft schon eröffnet? — Nu, wie hätt' ich sonst schon daraus herausfliegen können?

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Noch eine Woche Kampagne!

Joplin, Mo., 27. Okt. Einer der eifrigsten Zuhörer bei der Rede, welche der prohibitionistische Präsidentschaftskandidat Eugene W. Chafin gestern Abend hier hielt, war Chafins Neffe, R. C. Fordham, — ein hiesiger Schankwirt. Auch genoß Chafin die Gastfreundschaft Fordhams.

Neuer blutiger Zusammenstoß

In der Hauptstadt der „Perle der Antillen".

Havana, Kuba, 27. Okt. Kurz vor Mitternacht kam es im Vorstadtgebiet abermals zu einem Zusammenstoß zwischen Liberalen und Konservativen, mit 2 Toten und einer Anzahl Verwundeten.

Die Stadt ist jetzt wieder in großer Aufregung und man fürchtet weitere böse Auftritte. Die Polizei und die Truppen sind angewiesen, alle Zusammenrottungen zu verhindern.

(Nach Meldungen aus Washington, D. K., hat die amerikanische Regierung Nachricht erhalten, daß sich die neuen Wirren ausschließlich auf die Stadt Havana beschränken, und sie hofft, nicht einschreiten zu müssen.)

Ausland.

Des Mikados Aerzte

Wurden aufgefordert, Harikari zu begehen!

Tokio, Japan, 27. Okt. Die Aerzte des dahingeschiedenen Mikados wurden in einer Petition ersucht, Selbstmord zu begehen, weil sie sein Leben nicht gerettet hätten! Sie haben soeben eine Antwort auf dieses „freundliche" Ersuchen veröffentlicht, worin sie sagen, sie hätten gar keine Lust, Harikari zu begehen, da der Tod des Herrschers nicht ihre Schuld gewesen sei.

Ballon explodirt, Niemand getötet

Stuttgart, Württemberg, 28. Okt. Gestern, eine Stunde ehe das internationale Ballonwettfliegen losgehen sollte, explodirte der amerikanische Ballon „Kansas City II." bei der Gasfüllung aus unbekannter Ursache. Es wurde Niemand getötet oder verletzt.

Die französischen Teilnehmer des Wettfliegens protestirten mit Erfolg gegen die Zulassung von Dr. Broeckelmann an Stelle des, vor einigen Tagen zerschmetterten Leutnants Hans v. Gericke; Bröckelmanns Ballon wurde dann Waits überlassen, der indeß nicht an dem Wettbewerb um den Pokal teilnimmt.

Deutschland ist unter diesen Umständen nur durch zwei Luftschiffe vertreten, ebenso die Ver. Staaten.

Die Witterung war bei der Eröffnung des Fliegens eine günstige; man erwartet aber im Norden Sturm.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Caronia von New York.
London: Scotian von Kanada.
Southampton: St. Paul von New York.

Abgegangen:

New York: Minnehaha nach London.
Montreal: Megantic nach Liverpool.
Am Lizard vorbei: Lusitania, von Liverpool nach New York; Minnetonka, von London nach New York; Minnesota, von London nach Philadelphia; Finland, von Amsterdam nach New York; La Provence, Caroline und Rochambeau, von Havre nach New York; Noordam, von Rotterdam nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $50,000-Feuer zu Champaign, Jll., in der Fabrik der „Textile Manufacturing Co."

— Flugmanöver veranstaltet unser Kriegsdepartement zu Fort Riley, Kans., früh im November.

— Im Wahnsinn erschoß der 71-jährige Samuel H. Babson zu Marietta, Ohio, seine gleichaltrige Gattin.

— Das demokratische Nationalkomite in New York gab bekannt, daß im Laufe dieser Woche 350 Kampagneredner im Staate New York allein engagirt sind.

— Herman Grau, 50 Jahre hindurch Direktor von Opernaufführungen — meistens zusammen mit seinem Bruder — starb in New York im Alter von 87 Jahren.

— Ein junger amerikanischer Maler Namens Peirotto, der nächstens von Paris in New York anlangt, behauptet, er sei es gewesen, der den Frieden zwischen Italien und der Türkei vermittelt habe.

— Im Dynamitprozeß gegen Gewerkschaftler zu Indianapolis haben die Geschworenen heute nahezu 700 Beweisstücke zu identiziren. Nachdem dies erledigt ist, macht der Staatszeuge Ortie McManigal seine Aussagen.

— Oberst Roosevelt läßt in einer, vom nationalen Hauptquartier der Progressisten ausgesandten Erklärung Allen, welche ihm ihr Mitgefühl anläßlich des Attentats übermittelten, seinen herzlichsten Dank aussprechen. Er erhielt gestern auch eine Menge Gratulationen zu seinem 54. Geburtstag.

— Sogut wie Kriegszustand herrscht jetzt an der amerikanisch-mexikanischen Grenze. General Steever soll neuerdings außerordentlich strenge Befehle aus Washington erhalten haben. Wie es heißt, hat jetzt das amerikanische Staatsdepartment diese ganze Angelegenheit dem Kriegsdepartement anheimgestellt.

— Ex-Polizeileutnant Becker, welcher in New York der Ermordung des Spielers Herman Rosenthal schuldiggesprochen wurde, gab von seiner Gefängnißzelle aus eine mündliche Erklärung, die Alles enthält, was er im Gericht gesagt haben würde, wenn seine Anwälte ihm gestattet hätten, den Zeugenstand zu betreten. Zwei Stunden lang redete er und versicherte, daß „Bald Jack" Rose ursprünglich ein Teilhabergeschäft mit Rosenthal habe gründen wollen, später sich mit ihm entzweit habe und dann eine Verschwörung mit Schießbolden eingegangen sei, Rosenthal umzubringen. Becker leugnet entschieden, daß Rose für ihn Schweigegelder kollektirte. Auch machte er postenweise Angaben darüber, wie er sein Vermögen erlangte.

Ausland.

— Außerordentliche Tagung des Kongresses von Peru trat heute in Lima zusammen, um dringliche Maßnahmen zu erörtern, welche die Regierung wünscht.

— Aus Sparsamkeit verfügte Kaiser Wilhelm, daß nur die Hälfte der bisherigen Bemannung den Winterdienst auf der Jacht „Hohenzollern" versehen solle.

— Das ganze literarische Deutschland rüstet sich zur Feier des 50. Geburtstages des Dichters Gerhard Hauptmann, am 15. November. Sein Geburtsstädtchen Salzbrunn will jedoch nicht mittun, — weil Hauptmann nie etwas für Salzbrunn getan habe.

— Der Flieger Roger Sommer hat, wie aus Paris gemeldet, einen „Stabilisator" erfunden, durch welchen die Sicherheit der Eindecker ganz bedeutend erhöht, und das Steuer künftig nicht mehr durch die Flügel beeinträchtigt werden soll.

— In britischen Flottenkreisen hat die Meldung, daß die neuen deutschen Riesenschlachtschiffe Geschütze noch größeren Kalibers erhalten, als die britischen, natürlich das regste Interesse hervorgerufen. Doch glaubt die britische Admiralität, so schwere Geschütze würden sich nicht als praktisch erweisen.

— In einer Rede zu Nantes, am Vorabend der Eröffnung der französischen Kammer, versicherte der Premier Poincare, daß Frankreich unverbrüchlich dem Einverständniß mit Rußland und England treu bleibe. Auch erschütterte er die Idee, daß Frankreich gemeinsam mit Deutschland bestrebt sei, im Balkan den Frieden wiederherzustellen.

— Im Abgeordnetenhause des österreichischen Reichsrats gab es einen großen Skandal. Weil kürzlich die letzte hiesige tschechische Schule wegen Baufälligkeit geschlossen worden ist, drang eine Schaar tschechischer Frauen in den Sitzungssaal. Sie warfen Zettel von den Tribünen und protestirten schreiend gegen die angebliche Vergewaltigung der tschechischen Kultur. Vermehr wurde der Radau dadurch, daß die tschechischen Abgeordneten aus Leibeskräften in denselben einstimmten. Der Präsident mußte die Sitzung schließen.

Lokalbericht.

Widersetzen sich.

Fünf angebliche Einbrecher hinter Schloß und Riegel.

Die Polizisten Brown und Kelleher stießen heute zu früher Morgenstunde hinter Alexander Reaichs Schneiderwerkstätte, Nr. 1343 W. Madison Straße, auf fünf verdächtige Gesellen. Diese gaben, sobald sie der Wächter ansichtig wurden, Fersengeld, wurden aber nach kurzer Hatz eingeholt und nach erbittertem Kampfe dingfest gemacht. Einer der Burschen, ein gewisser Benjamin Bean, hatte Brown niedergeschlagen, war aber dann selbst bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt worden. Seine Genossen gaben ihre Adressen an als Wm. Spur, Nr. 116 N. Sheldon Str., Wm. McCarthy, Nr. 1321 W. Van Buren Str., dessen Hausgenosse James Lyons und „Scotty" Buhen, Nr. 1117 W. Van Buren Str.

Kurz nach Verhaftung dieser Gutedel wurde festgestellt, daß drei Gitterstäbe eines Hinterfensters der Schneiderwerkstätte durchgesägt und aus der Werkstätte Kleiderstoffe im Gesammtwerte von $1,000 gestohlen worden waren. Stoffe im Werte von $400 wurden auf einem nahegelegenen Hofe gefunden und beschlagnahmt. Von dem Reste der Beute fehlt noch jede Spur.

Die Polizei hält natürlich die Häftlinge für die Täter und fahndet jetzt noch auf drei angebliche Spießgesellen.

Sie glaubt guten Grund zu der Annahme zu haben, jetzt eine Einbrecherbande gesprengt zu haben, die seit Monaten die Westseite unsicher gemacht und fast ausschließlich Schneiderwerkstätten ausgeplündert hat.

Bean, der Nr. 116 N. Sheldon Str. wohnt, und Polizist Brown mußten im Countyhospital verbunden werden.

Brutaler Gatte.

Unter der Anklage, seiner besseren Hälfte mit einem Knüppel ein Loch in den Kopf geschlagen und ihr das Gesicht zerschunden zu haben, wurde gestern Abend der 30jährige Peter Gackowski, Nr. 1500 W. 17. Straße, verhaftet und in der Wache an der Hinman Straße eingekäfigt. Die mißhandelte Frau befindet sich im Countyhospital in ärztlicher Behandlung.

* Aus unbekannten Gründen trank Mary Sitzberg, die Gattin eines an der Nord La Salle und West Randolph Straße beschäftigten Schankwärters, Karbolsäure. Nachbarn hörten ihre Schmerzensschreie, und ein Arzt rettete die Unglücklichste.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Von Räubern vermessert.

Der Zustand des Verwundeten wird als bedenklich bezeichnet.

Sonstige Banditenstreiche.

Schankwirt und zwei Gäste in den Eisschrank gesperrt. — Rollte im Kampfe mit einem Einbrecher die Treppe hinunter. — Durch die Lappen gegangen.

An North Ada und Noble Straße wurde gestern Abend der 24jährige Dominick Marow, Nr. 2036 W. Huron Straße, von vier Wegelagerern überfallen, um $4 und die goldene Uhr erleichtert und, als er sich zur Wehre setzte, mit je einem Messerstich in den Rücken, den rechten Arm und die rechte Seite bedacht. Die Mordbuben entkamen, das Opfer fand Aufnahme im Countyhospital. Dort wird sein Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet.

Der Frau George Murray, Nr. 1923 W. Monroe Straße, wurde gestern Abend von einem jugendlichen Strauchdieb, der sich von hinten an sie herangeschlichen hatte, ihr Handtäschchen entrissen, das $8 und eine Diamantnadel im Werte von $20 enthielt. Der Raubgeselle entkam, obgleich er von einer Anzahl Straßengänger eine Strecke weit verfolgt wurde.

Auf Eis gestellt.

Der Schankwirt Andrew Hansen, Nr. 1758 N. Rockwell Str., und zwei seiner Gäste, sein Hausgenosse Victor Berg und Carl Knudson, Nr. 1750 N. Rockwell Str., wurden gestern früh von drei mit Revolvern bewaffneten Banditen, die Gesichtsmasken trugen, gezwungen, in den Eisschrank zu klettern. Die Raubgesellen plünderten dann den Kassenapparat um den aus $76 bestehenden Inhalt und machten sich aus dem Staube. Den Ueberfallenen gelang es erst nach Verlauf einer halben Stunde, sich aus ihrem kühlen Gefängniß zu befreien. Von den Tätern fehlt natürlich jede Spur.

In seiner Kolonialwaarenhandlung Nr. 701 Miller Str. wurde gestern Abend Tony Persedua von zwei bewaffneten Räubern, die Gesichtsmasken trugen, um $260 beraubt. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Kampf mit einem Einbrecher.

Als gestern Edward McCarroll, Nr. 714 W. Division Str., mit seiner jungen Frau von einem Spaziergange heimkehrte, begegnete ihnen auf der Treppe ein mit einem schweren Sack beladener Einbrecher. McCarroll packte den Burschen. Der wehrte sich, und es entspann sich ein erbittertes Ringen, in dessen Verlauf die Kampfhähne die Treppe hinunterpurzelten. Ehe der Raubgeselle sich wieder aufraffen konnte, wurde er von McCarroll dingfest gemacht und der inzwischen von der Frau geholten Polizei übergeben. Der Sack enthielt Schmuck, Tafelsilber und Kleidungsstücke im Gesammtwerte von $700. Die Sachen sind von McCarroll und Michael Mitchell, Nr. 714 W. Division Str., mit Bestimmtheit als ihr Eigentum identifizirt worden.

Der Häftling gibt seinen Namen als Georg Kramer an.

In der Nähe ihrer Wohnung Nr. 3614 Prairie Ave. wurde gestern Abend Frau R. H. Kruse von einem Wegelagerer überfallen und nach heftigem Kampfe um ihre kaum einen Dollar enthaltende Börse beraubt. Der Raubgeselle mußte aber seinen Hut in den Händen der mutigen Frau zurücklassen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, den Eigentümer der Kopfbedeckung zu ermitteln.

Ausgebrochen.

Die hiesige Polizei wurde heute früh telegraphisch aufgefordert, auf drei Verbrecher zu fahnden, die gestern aus dem Zuchthaus Joliet ausgebrochen sind. Die Flucht wurde erst gestern Abend entdeckt.

Die Ausreißer sind:

Wm. Dunn, 23 Jahre alt, wegen Mordes zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt.

Tony Saunders, 28 Jahre alt, wegen Betrugs zu Zuchthausstrafe von 1 bis 10 Jahren verurteilt.

Frank Thompson, auch Trilby genannt, hatte eine Strafhaft von 1 bis 18 Jahren zu verbüßen.

Schossen leider vorbei.

Zwei Einbrecher hatten gestern Nachmittag die im 1. Stock des Hauses Nr. 3714 N. Irving Ave. gelegene Wohnung von Iver Johnson um Schmuck, Tafelsilber und Kleidungsstücke im Gesammtwerte von $200 geplündert. Als sie mit Beute beladen das Weite suchten, sandte die Gattin des im 2. Stock wohnhaften Polizisten Charles Jackson ihnen ein halbes Dutzend blauer Bohnen nach, traf die Ausreißer aber anscheinend nicht. Die Kerle erreichten die Gasse und verschwanden dort spurlos.

Der Wächter Wenzel Zobel gab gestern früh auf drei von ihm überrumpelte Einbrecher, die im Begriff waren, den Geldschrank im Geschäftszimmer der Baker & Bawter Co., Nr. 21 S. Wabash Ave., zu sprengen, ein halbes Dutzend Schüsse ab, verursachte aber nur Löcher in die Luft. Das Raubgelichter entkam unversehrt und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Ruck auf Ruck.

Ein frecher Spitzbube zertrümmerte gestern früh das Schaufenster des Ladens des Juweliers Nathan Bernhardt, Nr. 35 W. Monroe Str., eignete sich mit kühnem Griff fünf Taschenuhren an und suchte das Weite. Er wurde zwar von Straßengängern eine Strecke weit verfolgt, ging aber in der Quincy Str. den Verfolgern durch die Lappen.

Erst Samstag früh waren, wie berichtet, die Schaufenster der Läden der U. S. Loan Co., Nr. 31 S. Clark Str., und der Firma Joseph Brown & Co., Nr. 216 S. State Str., von Schaufensterräumern um Schmuck im Gesammtwerte von $2000 geplündert worden.

Der Frau Emilie Groß wurden Samstag von einem vor ihrer Wohnung Nr. 1204 Lake Shore Drive haltenden Fuhrwerk, dessen Kutscher sich in ihrer Wohnung befand, vier türkische Teppiche im Gesamtwerte von $1500 gestohlen. Die Diebe haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Wurde zum Mörder.

Der 47jährige Thomas McGinnis, Nr. 1442 S. Talman Ave., wurde gestern Nachmittag von seinem 20jährigen Neffen und Hausgenossen Edward Tierney, dem er seines Bummellebens wegen wohlverdiente Vorwürfe gemacht hatte, mit drei Revolverschüssen zu Boden gestreckt. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, starb er drei Stunden nach seiner Einlieferung. Der Täter ist flüchtig geworden.

Sehr verdächtig.

Dr. Charles Hendrickson, W. Chicago Ave. und Sedgwick Str., meldete gestern früh der Polizei, daß ein verwundeter Jüngling, dem er eine Revolverkugel aus dem Kiefer herausgezogen hatte, geflüchtet sei, während er, der Arzt, einen Augenblick in das antere Zimmer getreten sei. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives stöberten den Verwundeten, den 17jährigen Philipp Attardo, in seiner Wohnung, Nr. 720 Bedder Str., auf. Er behauptet, daß er Abends um acht Uhr an Townsend und W. Oak Str. aus dem Hinterhalt angeschossen worden sei. Wer der Täter sei, wisse er nicht.

Abgefaßt.

Charles J. Kendall, Nr. 1367 West Fulton Str., und John Lawson, Nr. 1130 Grand Ave., wurden gestern Nachmittag verhaftet, nachdem sie angeblich einen Einbruch in die Anlage der Chicago White Lead & Oil Company, Nr. 821 W. Fulton Str., verübt und ein Faß Oel im Werte von $75 gestohlen hatten. Das Faß Oel ist zurückerlangt worden.

Unter der Anklage, seinen Arbeitgeber, den Haarhändler John Negrescon, Nr. 64 Ost Madison Str., systematisch um Waaren im Gesammtwerte von $2000 bestohlen zu haben, wurde Samstag der Handluggsgehilfe Julius Hyman verhaftet. Der Angeklagte soll ein Geständniß abgelegt und erklärt haben, er habe stehlen müssen, um sich so gut kleiden zu können, wie die jungen Leute, mit denen er verkehrte.

Im Laden des Schuhhändlers Wm. R. Lackie, Nr. 231 S. Halsted Straße, wurden gestern Nachmittag zwei jugendliche Einbrecher verhaftet. Die zwölfjährigen Schlingel gaben ihre Adressen als Eugen Lemieuse, Nr. 717 Sebor Straße, und Julius Radziwill, Nr. 2018 N. 61. Court, an und gestanden angeblich, den Einbruch verübt zu haben, um sich die Mittel zum Theaterbesuch zu verschaffen.

Rächer seiner Ehre.

Der Zeichner Monnie Thompson, Nr. 1300 Lawrence Ave., wollte gestern Abend in Geschäften nach Gary, Ind., reisen. Seine ihm vor zwei Jahren angetraute Frau sollte mit dem nächsten Zuge nachkommen. Als er auf dem Bahnhof eintraf, fuhr ihm der Zug vor der Nase fort. Er mußte also auf den nächsten Zug warten. Als er in diesem gegen Mitternacht einen Platz suchte, bemerkte er seine Frau, die sich angeblich gerade von einem Begleiter küssen ließ. Als der beleidigte Gatte wie ein zürnender Racheengel vor dem angeblich pflichtvergessenen Paare auftauchte, gab der junge Mann Fersengeld. Thompson verfolgte ihn und jagte ihm nach längerer Hatz, die beträchtliche Aufregung auf dem La Salle Str.-Bahnhof verursachte, eine Kugel ins Bein.

Der Verwundete und das Ehepaar Thompson wurden verhaftet. Jener, der sich als Wm. Tobin, Nr. 6556 Greenwood Ave., entpuppte, fand Aufnahme im Notfallhospital. Er hatte angeblich mit Frau Thompson in der Güterexpedition der Chicago & Altonbahn in St. Louis gearbeitet und war ihr angeblich zufällig hier wieder begegnet.

Der Brandstiftung bezichtigt.

Unter der Anklage, heute früh im Hausgange der von Frau Anna Kelly betriebenen Herberge Nr. 720 Rush Straße Feuer angelegt zu haben, wurde Stanley Glazon, Nr. 112 Ost Illinois Str., verhaftet. Er soll früher bei Frau Kelly gewohnt, sich aber mit ihr entzweit und gedroht haben, sich an ihr rächen zu wollen. Das Feuer konnte gelöscht werden, ehe es nennenswerten Schaden hatte anrichten können.

Hört auf mit Kalomel!

Tausende nehmen diese gefährliche Droge nicht mehr.

Ein wertvolles Pflanzen-Ersatzmittel ist das Oliven-Tablett für die Leber.

Dr. F. M. Edwards, ein bekannter Arzt in Portsmouth, Ohio, hat ein neues Abführungsmittel und Leber-Tonikum durch eine Zusammenstellung von Pflanzen, gemischt mit Olivenöl, entdeckt, dessen Wirkung dem alten unzuverlässigen Kalomel gleichkommt, das aber keine der schlechten Wirkungen des Kalomel besitzt.

Dr. Edwards war lange ein Gegner von Kalomel; er kannte nicht allein dessen Werk, sondern auch die Gefahren desselben.

Sein Mißtrauen gegen die ungewisse Droge veranlaßte ihn seit Jahren, zu experimentiren, mit dem Erwarten, ein neues Ersatzmittel zu entdecken, und heute ist er im Besitz der langgesuchten Zusammenstellung, in der Gestalt einer kleinen, überzuckerten, olivenfarbigen Tablette.

Das Resultat einer fünfzehnjährigen Erfahrung und Anwendung sind diese wunderbaren kleinen Tabletten.

Sie heißen Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, und ihre Wirkung auf die Leber war das Mittel, viele von Dr. Edwards' reguläre Patienten, wie auch tausende von Anderen, welche gelitten haben, aber sich vor Kalomel fürchteten, zu heilen.

Sie sind milde in ihrer Wirkung, aber immer erfolgreich. Sie geben fröhlichen Geist, die natürliche Lebhaftigkeit, welcher sich alle erfreuen sollten, durch Stärkung der Leber und Reinigung des Systems von schädlichen Unreinigkeiten.

10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Zahlreiche Verkehrsunfälle.

Mehrere Menschen erleiden lebensgefährliche Verletzungen.

Mann erstickt in Getreide.

An der Archer Ave. fuhr gestern Abend ein Straßenbahnwagen in einen Kraftwagen und warf ihn um; die sechs Insassen, darunter der Besitzer Joseph M. Glaß, 4556 Justine Str., und die Eheleute William und Rose Czazkowski, 4558 Justine Str., wurden hinausgeschleudert und die Frau schwer verletzt. Die Straßenbahner hielten überhaupt nicht an.

Auf der Bahnüberführung an der Nord Desplaines Straße fuhr ein Straßenbahnwagen der Milwaukee Ave.-Linie gestern Abend mit so furchtbarer Gewalt hinterrücks in eine Droschke, daß deren oberer Teil mit dem Kutscher, dem 41 Jahre alten Joseph Prate, 1369 Grand Ave., über das Geländer auf die Bahngeleise geschleudert wurde, während das unverletzt gebliebene Pferd mit der abgebrochenen Deichsel davonraste. Prate hat einen Arm- und Hüftenbruch und innerlich Verletzungen erlitten.

An der Nord Clark und West Michigan Straße geriet der neunjährige Gouis Girod, 439 Wells Straße, gestern Abend vor einen Straßenbahnwagen, wurde von der Schutzvorrichtung aufgefangen und fünfzig Fuß weit mitgenommen, ehe der Wagen angehalten werden konnte. Das Kind kam mit einigen Schürfwunden davon.

Vor der Polizeiwache an der Maxwell Straße wurde dem dreizehn Jahre alten Sidney Cohn, 1112 Blue Island Ave., als er von dem Kraftwagen des Hausröhrenlegers Alexander Rest hinfiel, das linke Bein zerquetscht, auch trug der Kleine andere Verletzungen davon. Er wurde ins Countyhospital gebracht. Rest trifft keine Schuld, er wurde daher auch nicht verhaftet.

An der Van Buren und S. Halsted Str. wurde heute früh der Verkäufer Hugh Reddington, 615 S. Halsted Str., schwer verletzt, als sein Kraftwagen, einem anderen ausweichend, mit einem dritten zusammenstieß; drei Rippen und den linken Arm hat er gebrochen. E. H. McIntyre, 4210 West Washington Blvd., der Besitzer dieses Kraftwagens, brachte den Verunglückten ins Gracehospital und wurde dann unter der Anklage des unordentlichen Betragens verhaftet.

An der Ecke des Marshall Blvd. und der W. 19. Str. überfuhr der Kraftwagen des Flaschenfabrikanten J. B. Kelter, 4119 West Kongreß Straße wohnhaft, gestern Nachmittag die 52 Jahre alte Frau Marie Schiffelbein von Lyons, während deren Gatte mit knapper Not davonkam. Kelter brachte die Frau, welche drei Rippenbrüche und andere schwere Verletzungen erlitten hat, ins St. Anthonyhospital.

Im Getreide erstickt.

In dem Getreidespeicher der Northwestern Yeast Co., Ashland Ave. und Bloomingdale Road, stolperte gestern Luke Chupeck, 1712 Nord Ashland Ave., und fiel in eine Bütte Getreide. Er versank in der Masse, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Die Feuerwehr leerte die Bütte, aber erst nach zwei Stunden fand sie den Verunglückten. Wiederbelebungsversuche mit dem Pulmotor waren vergebens.

Fand die Gattin als Leiche.

Als George Olson heute früh um zwei Uhr nach seiner Wohnung, 821 N. Fairfield Ave., zurückkehrte, fand er seine Gattin Hilma, eine 45 Jahre alte Frau, an Leuchtgas erstickt auf dem Boden der Küche liegen. Sie war augenscheinlich bei der Bereitung des Abendessens überwältigt worden. Der Herd erwies sich als schadhaft.

Brach das Genick.

Die 73jährige Wittwe Mary O'Brien stolperte in ihrer Wohnung, 5840 Lowe Ave., gestern über ihr Kleid, stürzte eine Treppe hinab und brach das Genick. Sie war auf der Stelle tot.

Aus Rache verhaftet.

„Mike the Pike"-Heitler und fünfzehn Genossen fünfzehn Stunden eingesperrt.

Als Racheakt eines Politikers und der diesem gefügigen Polizei stellte heute vor Stadtrichter Torrison Anwalt Erbstein die Festnahme von „Mike de Pike" Heitler und fünfzehn von dessen Freunden im Hinterzimmer von Samuel Phillips' Speisewirtschaft, 941 Washington Blvd., hin. Die Gefangenen wurden fünfzehn Stunden lang eingesperrt und waren dann erst infolge Erbsteins Protest beim Polizeichef zur Bürgschaftstellung zugelassen worden.

Heitler hatte sich angeblich geweigert, $1,000 zu einem Wahlfonds in der achtzehnten Ward beizutragen. Die Prozeßverhandlung wurde bis morgen verschoben. In der Zwischenzeit hofft die Polizei, auch Phillips' habhaft zu werden. Heitler ist der frühere Beherrscher des „Tenderloin" auf der Westseite.

Die Schanklizensen.

Staatsobergericht wird ersucht werden, seinen Entscheid nochmals zu erwägen.

Mayor Harrison ist der Ansicht, daß die vom Staatsobergericht in Bezug auf die Harkinordinanz abgegebene Entscheidung: daß Inhaber von Schanklizensen aus der Inhaberschaft kein Recht auf Erneuerung ableiten können, und daß Ansprüche auf Lizensirung nicht als übertragbares Eigentum anzusehen seien, vorerst keine Aenderung in dem Lizensirungssystem bedingen werde.

Ald. Cermak hat heute Vormittag mit dem Mayor in dieser Angelegenheit Rücksprache genommen, und der Mayor erklärte, daß es bei der Erneuerung der Lizensen, welche Ende dieser Woche vorgenommen werden muß, genau so gehalten werden würde wie bisher. Das Staatsobergericht würde ersucht werden, die abgegebene Entscheidung in Wiedererwägung zu ziehen. Damit verwies der Mayor den Alderman an Korporationsanwalt Sexton. Dieser und sein Assistent Craig haben Herrn Cermak versichert, daß sie das Gesuch um Wiedererwägung ohne Verzug einreichen werden.

In der Kanzlei des Stadteinnehmers machten sich heute übrigens die Wirkungen des abgegebenen Entscheids schon bemerkbar. Schon vor Eröffnung der Kanzlei fanden sich vor deren Tür gegen fünfzig Wirte ein, ausgerüstet mit dem vorgeschriebenen Lizensirungsgesuch und dem Betrag der zu zahlenden Gebühr: $500 für die halbjährige Lizensperiode vom 1. November 1912 bis zum 1. Mai 1913. Und die Zahl der Gesuchsteller wuchs rasch. Einnehmer Cohen ordnete an, daß jedem gegenwärtigen Inhaber einer Schanklizens die Erneuerung bewilligt werden solle ohne Rücksicht darauf, ob er der ursprüngliche Inhaber der Lizens sei, oder diese auf dem Wege der Uebertragung erlangt habe.

Herr Cohen machte sich darauf gefaßt, daß im Laufe des Tages verschiedene hundert Wirte um Erneuerung der Lizens nachsuchen würden und daß morgen die Zahl der Gesuchsteller sich auf tausende belaufen werde. Die Sachlage ist eben doch eine bedenkliche und kann leicht noch bedenklicher werden, falls etwa auf Grund der Entscheidung des Staatsobergerichts ein Vertreter der Anti Saloon-Liga oder sonst ein Temperenzler ein Einhaltsverfahren anstrengen sollte, um die Stadtverwaltung an der Ausstellung von mehr als 4760 Schanklizensen zu verhindern. Unter diesen Umständen ist es leicht begreiflich, daß die Sicherheitskandidaten unter den Wirten ihre Lizens für das nächste Halbjahr rechtzeitig unter Dach und Fach bringen wollen.

Personalnachrichten.

— Nach längerer Krankheit ist im Alter von 64 Jahren Carrie de Forest, Wittwe des langjährigen Geschäftsführers von Carson, Pirie, Scott & Co. und Leiterin des Heims der Christlichen Jungfrauen auf der Westseite, in ihrer Wohnung, 1507 West Congreß Str., verschieden. Sie wird in Cypreß Hills, N. Y., bestattet werden.

Streit um den Toten.

Polizeileutnant Collins versicherte heute, daß, soweit er ermitteln könne, Nicholas G. Schumacher, der gestern verschieden ist, eines natürlichen Todes starb, doch ist heute Nachmittag eine Leichenschauuntersuchung im Hause 1456 George Straße im Gange. Frau Lena Schoßin, bei der Nicholas seit zehn Jahren gewohnt hat, streitet sich angeblich mit dem Bruder des Verstorbenen, Mathias, um die Fürsorge der Beerdigung. Mathias behauptet, daß der Bruder unter dem Einfluß der Frau gewesen sei und sie auch testamentarisch bedacht habe.

Im Suff.

Weil ihm sein Bild, das er in einem Spiegel in der Wirtschaft an W. 20. und S. Paulina Straße sah, durchaus nicht gefiel, zertrümmerte der 22jährige Charles Johnson mit wuchtiger Faust den Spiegel, erlitt aber bei dieser Gelegenheit klaffende Schnittwunden und wäre beinahe verblutet, ehe er in ärztliche Behandlung gegeben werden konnte. Jetzt liegt er im Countyhospital darnieder.

* Die Hinterbliebenen von Edward C. Scheffler, Nr. 3760 Rokeby Str., der am Samstag beerdigt wurde, wünschen festzustellen, daß er nicht an einem Lungenleiden starb, sondern an Rheumatismus litt und am Montag voriger Woche vom Schlag gerührt wurde, der die unmittelbare Todesursache bildete.

Berühmtes „Pint-Husten-Syrup"-Rezept,

Kein besseres zu irgend einem Preis. — Völlig garantirt.

Man stelle einfachen Syrup her durch Mischung von einem Pint granulirten Zucker und einem halben Pint warmem Wasser und verrühre es zwei Minuten. Füge 2½ Unzen reinen Pinex (fünfzig Cents wert) in eine Pintflasche und fülle dieselbe mit dem Zuckersyrup. Dies gibt Euch einen Hausvorrat des besten Hustensyrups zu einer Ersparniß von $2. Er verdirbt nie. Man nehme einen Teelöffelvoll jede Stunde oder alle 2 bis 3 Stunden.

Die Wirksamkeit dieses einfachen Heilmittels ist überraschend. Es scheint sofort zu wirken und beseitigt den hartnäckigsten Husten in 24 Stunden. Es stärkt den erschlafften Appetit und ist gerade genügend abführend, um den Husten zu beseitigen, und besitzt einen angenehmen Geschmack. Ebenfalls ausgezeichnet für Lungenröhrenleiden, Halskitzel, wehe Lungen und Asthma, und ein unerreichtes Heilmittel für Keuchhusten und Bräune.

Dieses Rezept zur Herstellung eines Hustenmittels mit Pinex und Zuckersyrup (oder durchgelassenem Honig) ist sehr beliebt in tausenden von Familien ind en Vereinigten Staaten und Kanada. Der Plan ist nachgeahmt worden, aber nie mit Erfolg. Wenn Ihr es versucht, braucht nur das echte Pinex, welches das wertvollste konzentrirte Präparat von norwegischem Fichtenextrakt, reich an Guaiacol und allen natürlichen heilenden Fichtenelementen ist. Andere Präparate taugen nicht für dieses Rezept.

Eine Garantie auf absolute Befriedigung oder Geld sofort zurück geht mit diesem Rezept. Euer Apotheker hat Pinex oder besorgt es für Euch. Wenn nicht, schreibt an die Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

Eisenbahnteufel.

Die Eisenbahnstrecke Canton-Cowlun hat, wie andere Bahnstrecken, auch schon einzelne Opfer gefordert. Chinesen wollten noch rasch vor der Vorbeifahrt des Zugs die Geleise überschreiten. Doch der Zug war rascher, und so wurden sie von der Lokomotive erfaßt, auf die Seite geschleudert und getötet. Nun behaupten viele Chinesen, die Verunglückten hätten der Zeit nach ganz gut die Geleise überschreiten können, obwohl der Zug herannahte, wären aber immer von Teufeln auf dem Schienenweg festgehalten worden, so daß sie nicht weiterkommen konnten und daher unfehlbar von der Lokomotive gefaßt und getötet wurden.

Woher kommen aber diese Eisenbahnteufel, und was bewegt sie dazu, solch Unglück zu stiften? Auch auf die Frage wissen die Leute eine Antwort zu geben. Beim Bau der Bahnbrücken, behaupten sie, seien unter die Brückenpfeiler heimlich Menschenköpfe eingegraben worden — denn im Kopf soll sich ja der meiste Seelenstoff befinden — um den Brücken so die größte Festigkeit und Widerstandskraft zu verleihen und zugleich die Wassergötter durch Opfer gnädig zu stimmen, die man jetzt durch die Brückenbauten so sehr beleidigte, damit sie nicht später durch ihre gewaltigen Fluten die Brücken gefährdeten. Die Geister derer nun, deren Kopf als Unterlage für je einen Brückenpfeiler dienen mußte, sind darüber höchst aufgebracht, daß ihre Köpfe so ganz allein — nur je einer unter einem Pfeiler — im Wasser und Schlamm so elendiglich schmachten müssen. Deshalb halten diese erzürnten Geister auf dem Schienenweg fortwährend Wacht und suchen unachtsame Personen unter die Lokomotive und damit zum Tode zu bringen. Ist ihnen das gelungen, so packen sie die verunglückte Seele und schleppen sie zur Gesellschaft unter ihren einsamen Brückenpfeiler.

Wenn es nach dieser Theorie ginge, müßte allerdings noch mancher Chinese unter den Lokomotiven sein Leben verbluten. Aber anstatt sie durch solche Unglücksfälle zu Vorsicht und Achtsamkeit beim Ueberschreiten des Bahnkörpers mahnen zu lassen, glauben die Leute lieber an die albernsten Märchen. Der Aberglaube ist eben immer noch stärker als die Vernunft, besonders sitzt der Animismus den Chinesen tief in die Knochen.

Immer höher.

Nachdem vor wenigen Wochen Garros durch seinen Flug in 4920 Meter Höhe die Welt in Erstaunen setzte, hat nun Legagneux diese Leistung bei weitem überboten und mit einer Höhe von 5720 Metern einen neuen Weltrekord aufgestellt. Nach seiner glücklichen Landung hat er dem Mitarbeiter einer Pariser Zeitung eine knappe Schilderung seiner Eindrücke gegeben. Im Gegensatz zu den Erfahrungen anderer Flieger hat Legagneux in jenen gewaltigen Höhen ungünstige Einwirkungen der Atmosphäre auf den menschlichen Organismus nicht wahrzunehmen vermocht.

„Ich stand anfangs etwas unter dem Eindruck der einstimmigen Warnungen und Ratschläge meiner Freunde, die mir dringend anempfahlen, künstlich Sauerstoff zu atmen, mich besonders warm zu kleiden, vor dem Aufstieg nichts zu essen, man warnte mich vor Schlaganfällen, Ohnmachten usw. Jetzt, nachdem der Höhenflug hinter mir liegt, habe ich die Gewißheit, daß Flüge in großen Höhen gefahrlos sind. Es war eine Kinderei und ich kann ihnen nur sagen: wenn mein Rekord bedroht wird, kann ich noch viel höher steigen. Günstige Witterung stand mir zur Seite: als ich 1000 Meter Höhe überstieg, kam ich in eine sehr ruhige Atmosphäre. Ich hatte 50 Liter Sauerstoff mitgeführt, aber als ich bei 4800 Meter Höhe meine Nase in den Apparat steckte, zog ich sie sehr schnell wieder zurück. Von Kälte empfand ich keine Spur, im Gegenteil, es war sehr warm, und ich zog mir in jener Höhe sogar die Handschuhe aus. Nur einmal, als ich eine Wolke durchflog, spürte ich Kälte, aber die Temperatur blieb erträglich. Die Höhenreise an sich war ein klein wenig monoton. Ich stieg in großen etwa 20 Kilometer weiten Zickzacklinien empor und konnte unter mir immer entweder das Schloß von Versailles oder Choisy-le-Roi liegen sehen."

Legagneux hat die gewaltige Höhe von 5720 Meter verhältnismäßig rasch erklommen, 1000 Meter erreichte er bereits nach 2 Minuten und 30 Sekunden; mit zunehmender Höhe verlangsamte sich dann das Tempo des Aufstieges. Die von den Delegierten des französischen Aeroklubs festgestellten Höhen und Zeiten lauten: 2000 Meter in 7 Minuten 30 Sekunden, 3000 Meter in 12 Minuten 30 Sekunden, 4000 Meter in 20 Minuten, 5000 Meter in 30 Minuten und 5720 Meter in 45 Minuten. Der Abstieg dauerte nur 10 Minuten. Legagneux war vollkommen frisch und zeigte nach seiner ungewöhnlichen Leistung keine Spur von Ermüdung.

— Feuer zerstörte die südliche Hälfte des Geschäftsteiles von Pottersville, 6 Meilen nordöstlich von Charlotte, Mich. Die Ortschaft ist ohne Feuerschutz.

— Ihre Auffassung. — Herr: Wir beabsichtigen, nächstens für die Armen unserer Stadt ein Wohltätigkeitskonzert mit nachfolgendem Ball zu veranstalten. Würden wir da auch auf Ihre Mitwirkung rechnen dürfen, gnädiges Fräulein? — Dame: Gewiß, sehr gerne. Sorgen Sie nur für recht viele flotte Tänzer, dann werde ich bis zum hellen Morgen mittanzen!

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th. 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Immer noch unversöhnlich.

Durch den Mund des Premierministers Poincaré hat Frankreich sich gegen die „Unterstellung" verwahrt, daß es im Einvernehmen mit Deutschland den Frieden auf dem Balkan wiederherstellen wolle. Es werde weder seine äußere Politik, noch seine Freundschaftsverhältnisse ändern. Was mit anderen Worten heißt, daß es mit Rußland auch dann noch durch dick und dünn gehen wird, wenn dieses den europäischen Frieden ernstlich bedrohen sollte. Ehe die dritte Republik ihre Rachegedanken fahren läßt, will sie lieber den Weltbrand entzünden helfen.

Das ist sehr zu bedauern, weil Deutschland und Frankreich, die auf dem Balkan keine eigenen „Interessen" wahrzunehmen haben, am besten im Stande wären, versöhnend und vermittelnd zu wirken. Es ist aber auch fraglich, ob Frankreich auf die Dauer alle seine „Freundschaftsverhältnisse" wird aufrecht erhalten können. Da ein Zusammenstoß zwischen Großbritannien und Rußland sehr leicht erfolgen kann, wenn der Türke auch aus Konstantinopel herausgeworfen wird, so mag die Republik noch vor eine recht böse Wahl gestellt werden.

So oder so ist die französische Rachgier immer noch in erster Reihe für die Uneinigkeit und Beunruhigung Europas verantwortlich zu machen. Weil jeder Neider oder Feind Deutschlands auf die Mitwirkung Frankreichs zählen kann, ist zuerst das unnatürliche russisch-französische Bündniß, und nachher die womöglich noch unverständlichere „Entente" mit Großbritannien zustande gekommen. Die Prophezeiung Moltkes, daß Deutschland Elsaß-Lothringen wenigstens fünfzig Jahre lang würde verteidigen müssen, hat sich erfüllt. Wahrscheinlich wird Frankreich sich sogar nicht eher beruhigen, als bis es zum zweiten Male und noch viel gründlicher gedemütigt worden ist. Wäre Deutschland nicht so friedliebend, so hätte der „Revanchekrieg" längst begonnen.

Die Hauptsache.

In dem Sinne wie Alexander oder Friedrich der Große, Julius Cäsar, Napoleon Bonaparte oder Fürst Bismarck hat noch kein amerikanischer Präsident „Geschichte gemacht." Auch Lincoln nicht, der zwar Großes und Unvergängliches für die Erhaltung des Bundes und die Abschaffung der Sklaverei geleistet, aber schließlich doch nur den Willen der überwiegenden Volksmehrheit im Norden vollstreckt hat, der sich im Kongresse widerspiegelte. Die demokratische Republik würde aufhören, diesen Namen zu verdienen, wenn ein einzelner Mann ihre Schicksale bestimmen und die Nation auf Wege oder Abwege führen könnte, die sie gar nicht hat betreten wollen. Tatsächlich kann der Präsident, — wenigstens solange er sich an die Verfassung und die Gesetze hält — die politische Entwickelung nur „moralisch" beeinflussen oder fördern. Er kann dem Kongresse Vorschläge machen, aber den gesetzgebenden Zweig nicht zu ihrer Annahme zwingen. Mitunter mag es ihm gelingen, das Volk von der Richtigkeit seiner Ansichten so zu überzeugen, daß es zu seinen Gunsten einen Druck auf die Gesetzgeber ausübt, doch sind solche Fälle kaum nachweisbar. Denn da die Bundesabgeordneten alle zwei Jahre in vergleichsweise kleinen Bezirken gewählt werden, kennen sie die Stimmung ihrer Wähler naturgemäß besser, als der Präsident.

Selbst wenn also auch Herr Roosevelt alle die Eigenschaften besäße, die ihm von seinen Bewunderern zugeschrieben werden, könnte er ohne den Beistand des Kongresses keine „Umwälzung" vornehmen. Es ist aber sehr unwahrscheinlich, daß das Abgeordnetenhaus eine fortschrittliche Mehrheit erhalten wird, und es ist ganz ausgeschlossen, daß die neue Partei den Senat wird beherrschen können. Somit würde Herr Roosevelt in einem etwanigen dritten Termin nicht einmal so viel leisten können, wie in seiner ersten und zweiten Amtszeit, als er in beiden Häusern eine republikanische Mehrheit hinter sich hatte. Indessen braucht das keinen Wähler abzuschrecken, der an ihn und seine sogenannte Sendung glaubt. Jedermann sollte bei der Wahl seiner inneren Ueberzeugung Ausdruck verleihen, gleichviel ob er sich sofortigen Erfolg versprechen kann oder nicht. Wer sich aber herbe Enttäuschungen ersparen will, darf seine Hoffnungen niemals zu hoch spannen.

Der republikanische und der demokratische Präsidentschaftskandidat wollen weiter nichts sein, als die Bannerträger oder Wortführer der Partei, die sie aufgestellt hat. Keiner von beiden glaubt, durch die Wucht seiner eigenen Persönlichkeit Berge versetzen zu können. Es ist daher nur notwendig, die von ihnen verfochtenen Parteiprogramme und die bisherigen Vollbringungen der von ihnen vertretenen Parteien in Erwägung zu ziehen. Die republikanische will, — wie sie auch noch in der letzten Tagung des Kongresses bewiesen hat — unentwegt an der Schutzzollpolitik festhalten und höchstens einige übermäßig hohe Zollansätze ermäßigen. Auf demselben Standpunkte steht auch die Fortschrittspartei. Dagegen will die demokratische die Zölle nur als Einnahmequelle für die Bundesregierung betrachtet wissen und die seit fünfzig Jahren verfolgte „väterliche" Politik einstellen. Sie verspricht, so schnell es mit Rücksicht auf die nun einmal bestehenden Verhältnisse angängig ist, die drückendsten Zölle wesentlich herunterzusetzen, oder ganz abzuschaffen, und die Verbraucher gegen die Machenschaften der inländischen Erzeuger zu schützen, die sich den Tarif so lange zunutze gemacht haben, um die Preise künstlich in die Höhe zu treiben. Auch hat sie bereits in der jüngsten Tagung des Kongresses mehrere Zollermäßigungsvorlagen angenommen, die zwar an dem Veto des Präsidenten scheiterten, aber doch zeigten, wie die Partei verfahren würde, wenn sie die Macht besäße. Nach diesen Entwürfen sowohl, die den Fortbestand nicht einer einzigen Industrie bedrohten, wie nach der in Baltimore angenommenen Platform und dem Annahmeschreiben des Präsidentschaftskandidaten Wilson muß die Tarifpolitik der demokratischen Partei beurteilt werden.

Es sind ja auch noch andere „Fragen" in den Wahlfeldzug hineingezerrt worden. Beispielsweise hat die neue Partei sogar das Frauenstimmrecht auf ihre Fahne geschrieben. Wer jedoch weiß, wie lange es hierzulande dauert, bis die große Masse für diese oder jene Reform gewonnen werden kann, der wird nicht erwarten, daß in der nächsten Zukunft mehr als eine große Frage gelöst werden wird. Die Beibehaltung oder Beseitigung des Zollschutzes, der einer der Hauptgründe für die Entstehung der Trusts gewesen ist, muß als der weitaus wichtigste Gegenstand betrachtet werden. Alles Andere ist mehr oder weniger nebensächlich.

Trotzdem!

Die Harkin-Ordinanz wurde im Juli 1906 als eine Reformmaßregel angenommen und zwar sollte sie in mehrfacher Hinsicht reformirend wirken. Sie sollte die Einnahmen der Stadt mehren und erhöhte zu diesem Zweck die Jahresgebühr für eine Wirtschaftslizens von $500 auf $1000. Sie sollte der übergroßen Ausbreitung des „Saluhns" ein Ende machen, und die Zahl der Schankwirtschaften allmählig auf ein vernünftig erscheinendes Verhältniß zur Bevölkerungszahl bringen — deshalb wurde in ihr erklärt, daß keine neuen Lizensen ausgestellt und Lizensen, die für verfallen, oder verwirkt erklärt wurden, nicht erneuert werden sollen, bis die Einwohnerzahl der Stadt derart angewachsen, oder die Zahl der Schankwirtschaften derartig zurückgegangen sein würde, daß nur mehr eine „Lizens" auf je fünfhundert Köpfe der Bevölkerung käme. Der Stadt die Einnahme zu erhalten und nicht Tausende geschäftliche Existenzen mit einem Schlage zu zerstören, aber auch das „Saluhngeschäft" auf eine solidere wirtschaftliche Grundlage zu stellen — gewissermaßen eine Prämie zu setzen auf gute Führung — und den „Saluhn" damit zu verbessern und sittlich zu heben, wurde den derzeitigen Besitzern von Schanklizensen bei guter Führung das Recht auf Erneuerung und Uebertragung der Lizensen zuerkannt. Man nahm an, daß bei weiterem Wachstum der Stadt und jener Beschränkung der Zahl der Lizensen der Wert der Lizens für den Besitzer stetig steigen und das Erneuerungs- und Uebertragungsrecht einen Marktwert erhalten würden, und demzufolge die Inhaber von Schanklizensen mehr als bisher darauf bedacht sein würden, ihre Plätze gut zu führen und dem Gesetze nachzuleben, um sich die Lizens und die Verkaufsmöglichkeit zu sichern.

Diese Erwartungen erfüllten sich mehr oder weniger. Die Zahl der Lizensen ging um einige hundert zurück, man kam, wenn auch langsam, dem Ziel, nur je eine Schankwirtschaft auf jede 500 Köpfe der Bevölkerung, immer näher, die Lizensen erhielten in der Tat einen Marktwert und man konnte eine Besserung in der Führung der Wirtschaften beobachten. Die Wirte, die sich bestrebten, ihre Plätze gut zu führen, fühlten sich in ihrem Besitz und Geschäft einigermaßen gesichert, hatten nicht in dem Maße, wie früher, „mörderischen Wettbewerb" zu fürchten; waren infolgedessen nicht darauf angewiesen, schlechtem, sozusagen unsittlichen Geschäft zu Gefallen zu sein und konnten in ihren Plätzen kostspielige Verbesserungen und Verschönerungen einführen. Auf gewisser Seite war man allerdings durchaus nicht zufrieden damit, daß die, bei Uebertragungen von Schanklizensen bezahlten Prämien in die Taschen von Privatpersonen und nicht in die städtische Kasse flossen, und man befürchtete, daß es mit der Zeit den Brauern usw. gelingen werde, die große Mehrzahl der Schanklizensen und damit das ganze Wirtsgeschäft unter ihre Kontrolle zu bringen, aber im Uebrigen schienen auch diese mit den Bestimmungen der Ordinanz einverstanden.

Jetzt kommt nun das Staatsobergericht und erklärt die Ordinanz für giltig, insoweit als sie die Zahl der Schanklizensen beschränkt, aber für ungiltig, insofern als sie dem Inhaber einer Lizens das Recht auf Erneuerung zugesteht, und das Recht, dieses Erneuerungsrecht auf einen andern zu übertragen. Es fügt hinzu, „wenn mehr Lizensgesuche einlaufen, als Lizensen zu bewilligen sind, dann ist dem Mayor ein angemessenes Entscheidungsrecht vorbehalten, zu bestimmen, wem die Lizens auszustellen ist." Es sagt weiter, ein Recht auf Fortführung des Geschäfts gäbe es nicht, das ganze Geschäft möge verboten werden, und das deckt sich zwar mit früheren Entscheidungen, aber es entspricht ganz gewiß nicht den besten Interessen der Stadt und würde, wenn es strenge Befolgung fände, nicht nur die Stadt finanziell schwer schädigen, tausende Existenzen zerstören und großen Besitz entwerten, sondern auch die in den letzten Jahren erzielte Besserung auslöschen und schlimmere Zustände herbeiführen, als wir je hatten.

Im Einzelnen auf die wahrscheinlichen Folgen einer genauen Verfolgung des in der Entscheidung angedeuteten Weges, einzugehen, ist überflüssig, denn jenes wird nicht geschehen können. Es muß nicht nur ein Weg gefunden werden, der die Erneuerung aller Schanklizensen, soweit sie gewünscht wird und ihr keine andern triftigen Gründe im Wege stehen, für das nächste Jahr möglich macht, sondern es muß auch ein Weg gefunden werden, den Inhabern von Schanklizensen, ein Recht auf die Erneuerung zu sichern. Wer seine Wirtschaft gut führt und den geltenden Gesetzen des Gemeinwesens nach Möglichkeit nachlebt,, der muß ein Recht haben auf die Erneuerung; die geschäftliche Existenz darf nicht abhängig gemacht werden von dem guten Willen des Mayors oder sonst jemandes. Das Geschäft muß als berechtigt anerkannt und im Ansehen vor dem Gesetz und Publikum jedem andern guten Geschäft gleichwertig gemacht werden. Nur dann dürfen wir hoffen, daß die guten Elemente im Geschäft bleiben und stärker werden und das Geschäft mehr und mehr befreien von seinen anstößigen und schlimmen Erscheinungen. Die Entscheidung des Obergerichts ist zu beklagen, da sie auf den Weg verweist, der in die entgegengesetzte Richtung führt.

Wenn es nur wahr würde.

Als Lord Mersey dem britischen Handelsamt seinen Schlußbericht über seine Untersuchung der „Titanic"-Katastrophe abstattete, sprach sich allgemeine Unzufriedenheit mit diesem Berichte aus, denn gar zu klar ging aus seiner Fassung die Absicht hervor, England und die Engländer von jeder Verantwortung an dieser furchtbarsten aller Seekatastrophen reinzuwaschen. Aber trotz alledem ist der Bericht des Lord Mersey auch im Britenreiche nicht ohne Einfluß geblieben, wenn es auch verhältnißmäßig lange gedauert hat, bis sich dieser Einfluß nach außen hin geltend gemacht hat. Aber besser spät als gar nicht, — ganz besonders aber in diesem Falle, in welchem es sich um die Sicherheit von Tausenden von Menschenleben handelt, welche, sei es als Passagiere, sei es als Mannschaft, auf den modernen Ozeanriesen über den Atlantischen Ozean dahinfahren.

Der Empfehlungsausschuß des britischen Handelsamtes hat nämlich zur Zeit einen Plan in Erwägung, dessen Ausführung auf's dringendste zu wünschen wäre. In der Fahrtstraße des atlantischen Ozeanverkehrs, und zwar an den Grenzlinien der Eisregion, soll nämlich ständig ein vom britischen Handelsamt gestelltes Schiff stationirt werden, das keine andere Aufgabe haben soll, als in jenen gefahrvollen Gegenden zu kreuzen, und vermittels eines weittragenden Apparates drahtloser Telegraphie alle Schiffe, von welcher Richtung sie auch kommen mögen, über die genaue Lage und Ausdehnung der verschiedenen Eisfelder auf dem Laufenden zu halten. Diese Meldungen sollen genauen Aufschluß über alle Bewegungen der Eisfelder und Eisberge enthalten, sowie auch Warnungen von treibenden Wracks, die ebenfalls häufig, besonders im Nebel, eine schwere Gefahr für die Ozeanschiffahrt bedeuten.

Die Beamten des britischen Handelsamtes sind der Ansicht, daß die Aufstellung eines solchen Wachtschiffes mitten im Ozean ganz außerordentlich zur Sicherheit und Sicherung des Ozeanverkehrs beitragen würde, und sie haben vollkommen recht damit. Die Gefahr eines Zusammenstoßes von Ozeandampfern mit Eisfeldern und Eisbergen ist die schwerste, welche den Schiffen drohen kann. Wohl hat man nautische Instrumente aller Art, mit deren Hilfe sich die Lage der Eismassen, die häufig die Fahrtstraßen versperren, annähernd feststellen lassen kann, und der mit seinem Schiffe untergegangene Kapitän der „Titanic" soll ja auch mehrfach vor der Katastrophe durch drahtlose Nachrichten von anderen Schiffen aus Warnungen über die Eisbergsgefahr, die dem ihm anvertrauten Riesendampfer drohte, erhalten haben, ohne deshalb seine wahnwitzige Geschwindigkeit verringert zu haben, wie es wohl seine Pflicht gewesen wäre. Aber häufig fehlen den Schiffsführern gegenwärtig noch diese Warnungszeichen vollständig, und es bedarf ihrer ganzen Geistesgegenwart und Entschlossenheit, um ein schweres Unheil abzuwenden, wenn plötzlich aus den Nebelmassen die gigantischen Formen eines Eisberges in unmittelbarer Nähe ihres Schiffes auftauchen. Nur zu oft kann man Berichte lesen, daß gerade noch mit knappster Not, häufig im allerletzten Augenblick, ein Zusammenstoß zwischen einem Schiffe und einem Eisriesen vermieden werden konnte. Da heißt es denn, rechtzeitig vorzubeugen, und der Plan des britischen Handelsamtes ist das beste Vorbeugungsmittel, das sich erdenken läßt, zumal wenn es sich um ein Beobachtungsschiff handelt, das speziell für diese Zwecke ausgestattet und mit der besterhältlichen Besatzung bemannt ist.

Unmittelbar nach der „Titanic"-Katastrophe war ja schon der Vorschlag aufgetaucht, daß die in Betracht kommenden Nationen, also die Vereinigten Staaten, Deutschland, England und Frankreich in der Hauptsache, regelmäßig kleinere Kriegsschiffe auf den Fahrtstraßen des Atlantischen Ozeans kreuzen lassen sollten, um den Schiffen der Handelsmarine aller Nationen einen internationalen Schutz angedeihen und ihnen die erforderlichen Warnungen über etwaige, in ihrer Fahrtrichtung vorhandene Hindernisse zukommen zu lassen. Aber es war eben nur eine Anregung, aus der bis jetzt noch nichts geworden ist. Das Prinzip, von welchem jene Anregung ausging, war das gleiche, das jetzt bei dem Plane des britischen Handelsamtes maßgebend gewesen ist. Es wäre nun dringend zu wünschen, daß auch die anderen seefahrenden Nationen dem Beispiele folgen würden, das ihnen die Briten jetzt geben, und daß sie ihrerseits ebenfalls solche Schiffe zum Schutze der Seefahrt ausrüsten mögen, die miteinander in ständiger Verbindung bleiben und gewissermaßen einen Schutzgürtel bilden könnten. Wenn das erreicht werden kann, in einigem Zusammengehen der in Betracht kommenden Nationen und ohne kleinliche Eifersüchtelei, so wird damit ein ganz bedeutender Fortschritt zur Sicherung der Menschenleben auf hoher See erzielt werden. Und das ist ein Ziel, aufs innigste zu wünschen, denn ein Menschenleben ist ein kostbar Ding, und alles, was zu seinem Schutze getan werden kann, sollte unverzüglich verwirklicht werden.

Die wirkliche Ursache des Balkankrieges.

Im Klub herrschte heute besonderes Leben. Selbst Mitglieder, die man sonst nie sah, die tagsüber durch ihre Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglieder unzähliger Gesellschaften in Anspruch genommen waren und Abends durch Diners, Wohltätigkeitsveranstaltungen, durch Rita Sacchettos Tanzabende oder die neueste Metropolpremiere verhindert waren, hatten sich eingefunden. Kein Wunder auch, Monsieur X. hatte ja gestern angekündigt, auf Grund ganz vorzüglicher Informationen aus Paris in der Lage zu sein, heute Abend Authentisches über die wirklichen Ursachen der Kriegserklärung Montenegros mitteilen zu können.

Das vorzügliche Diner fand zum blassen Erstaunen des vortrefflichen Küchenchefs bei weitem nicht die erwartete Würdigung — man läßt sich kaum Zeit zum Essen — und jedesmal, wenn die Tür zum Speisesaal sich öffnete, flogen alle Köpfe nach dieser Richtung in nervöser Erwartung, Monsieur X. werde eintreten. Enttäuscht kehrte man aber jedesmal zu den Artischockenböden oder zur Rebhuhnpastete zurück oder griff öfter als sonst zur geschliffenen Karaffe mit dem tiefdunklen Burgunder.

Der Nachtisch war vorüber, die Lichter wurden auf den Tisch gestellt, man zündete die Importe an und begab sich nach dem Konversationszimmer, die Spieltische, das Billard blieben unberührt. Endlich um 9 Uhr erschien der sehnlichst Erwartete, ruhig, heiter, gelassen, als wenn er keine Ahnung hätte, wie nervös seine Verspätung die Klubmitglieder gemacht hatte.

Alles umdrängte ihn sofort und in allen Tonarten hörte er die Aufforderung, seine hochwichtige Mitteilung nicht länger zu verzögern.

Als sich endlich der Sturm gelegt hatte, nahm Monsieur X mit der abgeklärten Ruhe des Weltmannes in einem bequemen Klubsessel Platz, zündete sich eine Zigarre an und begann sodann:

„Meine Herren, ich versprach Ihnen gestern, heute authentische Informationen über die wirklichen Ursachen und Veranlassungen zur Kriegserklärung Montenegros zu geben. Also hören Sie, die Sache ist furchtbar einfach: Nikita hatte schon vor einiger Zeit von einer Pariser Firma Geld geborgt. Als die Schuld fällig wurde, konnte er nicht zahlen, und so zedirte die Pariser Firma ihre Forderung an eine andere Firma, und zwar an — — Pathé Frères. Auch diese konnten ihr Geld nicht bekommen, kamen aber auf folgenden Ausweg: Sie schickten 30 „Operateure" mit 30 Aeroplanen nach Cetinje (die Meldung haben Sie wohl gestern gelesen?), um Aufnahmen vom Kriegsschauplatz für den Kinematographen zu machen. Und weil die Zeit drängt — die Films sollten vom 15. Oktober ab in allen Hauptstädten Europas laufen — mußte Nikita in den sauren Apfel beißen, mobilisiren und losschlagen." — — —

Monsieur X warf den Zigarrenrest in die silberne Aschenschale, erhob sich und verließ schnell die Klubräume.

Lokalbericht.

Morgen die Eröffnung.

„Herzogliches Theater" auf dem Bazar der Gesellschaft Erholung.

Morgen Abend wird im La Salle Hotel der große Bazar eröffnet werden, für den die Wohltätigkeitsgesellschaft Erholung seit Monaten die umfassendsten Vorbereitungen getroffen hat und der allem Anschein nach nicht nur seinen Hauptzweck erfüllen, sondern sich auch zu einem gesellschaftlichen Ereigniß der Saison gestalten wird. Der Bazar wird bis einschließlich Donnerstag offen sein.

Als eine der Hauptattraktionen werden sich die Vorstellungen des „Herzoglichen Theaters" erweisen, das unter der Leitung der rühmlichst bekannten Regisseurin Frau Doctor Maximilian Herzog, sowie Frau Justine Wegner, Frau Elwyn Seymour und Frau Doctor Geo. G. Zöhrlaut steht.

Die Vorstellungen finden an den drei Abenden von 9 bis 12 Uhr statt und bewegen sich im Rahmen des feinsten Cabarets. Es sind viele professionelle Künstler dazu gewonnen worden, darunter Frau Justine Wegner, Frau Margaret Devery Normann, Frl. Elise Stein und Herr Alfred Goldmann. Ein „Pianolog" politischen Karakters von Frl. Clara Nyckoff wird sich gerade jetzt vor der Wahl als besondere Zugkraft erweisen. Auch die entzückende Balleteuse La Petite Sherrod wird eine große Attraktion sein. Zauberkunststücke und Karakter-„Pianologe" werden von den beiden Söhnen der bekannten Tanzlehrerin Frau Minna Schmidt geliefert.

Die anderen Nummern liegen in den Händen der Damen Frau Doktor Gustav H. Koehler, Frau Doktor Geo. G. Zoehrlaut, Frl. Elsa Holinger, Frau Max Groß, Frau Alvine Tempel, Frau Elwyn Seymour, der Frl. Lillian und Gertrude Eastman und Frl. Sigrid Astrup und der Herren Leopold Saltiel und Schmutz.

Zusammengeprallt.

Fünf Fahrgäste mehr oder minder schwer verletzt.

An S. State und 51. Straße stießen heute Morgen eine ostwärts fahrende 51. Straße-Elektrische und eine nördlich fahrende State Straße-Elektrische zusammen. Fünf Fahrgäste erlitten bei dieser Gelegenheit mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

James Simon, 46 Jahre alt, 4011 S. State Straße; Schädelwunden und Quetschungen.

Joseph Wenchlick, 15 Jahre alt, Nr. 5242 S. State Straße; Bein- und Knöchelbruch.

Roy Carlisle, 22 Jahre alt, Nr. 3035 S. Michigan Ave.; Quetschungen.

Martha Crawford, deren Wohnung nicht ermittelt werden konnte, erlitt Verletzungen an der rechten Hüfte und am Ellbogen.

J. P. Dudley, 24 Jahre alt, Nr. 5224 Indiana Ave.; Verletzungen an der linken Seite und am Rücken.

Sie befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Die beiden Straßenbahnwagen wurden nur leicht beschädigt.

Es verlautet, daß der Unfall durch falsche Auffassung eines Signals seitens eines der beiden Motorführer verursacht worden ist.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. und Chicago Ave. Tel. Dearb. 6313. Max Hanisch, Direktor
Heute Montag und Donnerstag auf Verlangen:
Die Macht der Finsterniß
von Tolstoi. Dienstag: Wiener Blut.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Gustav Züber

im Alter von 65 Jahren am Samstag, den 26. Oktober 1912, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1537 W. 13. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Adelina Züber geb. Langusch, Gattin.
Arthur, Meta und George Züber und Frau Minnie Heinrich, Kinder.
Ferdinand Heinrich, Schwiegersohn.

Christus der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Helena Müller geb. Jung

im Alter von 68 Jahren und 11 Monaten am Montag, den 28. Oktober, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Oktober, um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 1453 Dakdale Ave., nach der St. Alphonsuskirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Mathias, Jakob, Peter, Charles und Katharina Müller, Kinder.
Frau Mary Schillo und Frau Katherine Wendell, Schwestern, nebst Verwandten. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Wilhelm Friedrich Giggel

am 27. Oktober im Alter von 61 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Oktober, um 11 Uhr Vorm., nach dem Concordia-Friedhof, 2953 Quinn Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Giggel geb. Guschel, Gattin.
Frau Otto Georisch, Frau Charlie Lenz und Frieda Giggel, Kinder.
Otto Georisch und Frank Lenz, Schwiegersöhne. mdi

Todesanzeige.

Erster D. G. Unterst.-Verein von Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

Matt. Frett

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. Oktober, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1522 Orleans Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle einzufinden, um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Bramer, Sr., Präsident.
Robert Stieg, prot. Sekr., 1817 Sheffield Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

Karl Heyden

(Vater des verstorbenen Charles Heyden) am 26. Oktober 1912 im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 29. Oktober 1912, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2144 Wilson Ave., nach dem St. Lucas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Heyden, Sohn.
Minnie und Tillie Heyden, Schwiegertöchter.

Todesanzeige.

Magdeburger Club.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

Math. Frett

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 29. Oktober, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1522 Orleans Str., nahe North Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Beamte sind ersucht um 12:30 in der Vereinshalle zu erscheinen.

Edw. Schroblin, Präsident.
Albertina Wiedemann, prot. Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Friedericke Schulz

im Alter von 67 Jahren, 9 Monaten und 2 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Oktober, vom Trauerhause, 1016 N. Wood Str., nach der St. Johanneskirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia, dann mit Kutschen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Schulz, Sohn, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

St. Peters Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Elizabeth Hattendorf

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause ihres Bruders, 2033 Cortez Str., nach der St. Peterskirche, Ecke Cortez Str. und Oakley Boulevard, von da nach dem Graceland-Friedhof.

Katharina Doehle, Präsidentin.
Lena Pohmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emilia Widmann

im Alter von 65 Jahren am 26. Oktober gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5621 Green Str., am Dienstag, den 29. Oktober, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Martinskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, dann mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und Julius Widmann, Kinder.

Wohin des Weges ihr hübschen Mädchen?

Hunderte Kühe unter neuzeitlichen Methoden gemolken und verpflegt zu sehen. Eine Muster-Anlage voller Größe für Abfüllung und Verteilung von Milch zu besichtigen.

Eine vollständige, moderne Meierei, die Tonnen von Butter macht.

Eine Ice Cream Fabrik, die hunderte Gallonen Ice Cream macht.

Umfasse von modernen Meierei-Geräten im Gebrauch.

Eine große Zahl Milchmädchen mit ihren netten Manieren und alten Methoden zu bewundern.

County Fair und Staats Fair alles in einer großen Ausstellung.

Neue und eigenartige Unterhaltungen während des Abends.

Orchester-Konzerte Nachmittags und Abends in der

National Dairy Show

Täglich und Abends vom
24. Oktober bis zum 2. November
42. und Halsted Strasse.
Eintritt 50 Cents; Kinder 25 Cents

!! Sensationell und spannend !!

Tagebuch einer Verlorenen; von Marg. Böhme; 134. Tausend, über 300 Seiten, broschirt, 90c; gebunden $1.20. — Dida Ibsens Geschichte, ein Finale zum „Tagebuch", über 400 Seiten, broschirt, $1.20, gebunden $1.50.

A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Bernard A. Ficken

am 26. Oktober 1912 im Alter von 67 Jahren in seiner Wohnung, 2646 Logan Blvd., gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Nachmittag um 1:30 von der Deutschen M. E. St. Johanneskirche, 2445 N. Maplewood Ave., nach dem Oakridge-Friedhof mit Automobil. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Ficken, Gattin.
Frau Edward Stahl, Frau George Frh, Frau Pearl Johns, Mildred und Milton Ficken, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Faber geb. Nuß

am 27. Oktober im Alter von 37 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4107 North Ave., am Mittwoch, den 30. Oktober, um 2 Uhr Nachm., nach dem Elmwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Faber, Gatte.
Elsie Faber, Tochter.

Todesanzeige.

Deutscher Nationalverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Matt. Frett

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 29. Oktober, vom Trauerhause, 1522 Orleans Str. Die Beamten sind ersucht um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Oswald Krautstrunk, Präsident.
Reinhold Kühn, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Marie Glaser

im Alter von 88 Jahren im Jüdischen Altenheim, 6140 Drexel Avenue, am Sonntag, den 27. Oktober, gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, am Dienstag, den 29. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom dem Union Depot nach dem Mount Jeshuah Friedhof, Dunning. Die trauernde Tochter:

Frau A. Leavitt.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Elisa Hattendorf geb. Groß

am 22. Oktober 1912 gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr von der Wohnung ihres Bruders, 2039 Cortez Str., nach der Evang. Luther. St. Peterkirche, Cortez Str. und Oakley Boulevard, von dort nach dem Graceland-Friedhof.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Rode

(Gattin des verstorbenen Henry Rode) gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1641 S. Homer Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

mdi Ida und Albert, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Hansli

von seinen Leiden erlöst worden ist. Um stille Teilnahme bitten:

David und Helene Recher, Eltern.
Helene, Katherine, George und Martin, Geschwister.

Gestorben: Henry Klusendorf, geliebter Gatte von Mary geb. Schultz, Vater von August, John, Frank, Emma, Albert, Anna, Minnie. Beerdigung Mittwoch, den 30. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1745 W. 14. Pl., mit Kutschen nach Concordia. mdi

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Beteiligung am Begräbniß meines lieben Gatten

John Koch

und besonders dem Deutschen Kriegerverein und dem Schwäbischen Unterstützungsverein herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung.

Die trauernde Gattin:
Katherine Koch.

Weihnachts-Bäckereien!

200 erprobte Rezepte von Kaffee und Teegebäck etc. Von M. Schandri. Preis 35c.

Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 170 W. Adams Straße.

Todesanzeige.

Allen unseren Verwandten und Freunden hiermit die betrübende Nachricht, daß unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmina Toll geb. Eckart

(Gattin des verstorbenen Oscar Toll, am 26. Oktober 1912, Morgens 3 Uhr, im Alter von 50 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt auf dem Graceland-Friedhof, am Dienstag, den 29. Oktober, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 64 21. Str., Chicago Heights, Jll. Der Zug verläßt Chicago Heights um 12:38 Nachm. per C. & E. J. R. R. Im Namen der Hinterbliebenen:

sonmo Fritz Schuder, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Annie Epple

am 27. Oktober 1912 im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1904 W. 63. Str., Mittwoch, den 30. Oktober, um 1 Uhr Nachm., nach dem Evergreen-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles A. Epple, Gatte.
mdi William und Robert Epple, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Louis H. Kurten

am 27. Oktober in seiner Wohnung, 4956 S. Ashland Avenue, gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Kurten geb. Schneider, Gattin.
Lawrence und Frances, Kinder.

Gestorben: James Joseph Galligan Sr., am 27. Oktober, 1.25 Morgens. Geliebter Gatte von Katherine (geb. Clettenburg); Vater von Mamie und James; Schwiegervater von August C. Klein; Bruder von Frau M. J. Dempsey, Frau Jas. Ormsby, Patrick Galligan und dem verstorbenen Wm. H. Galligan. Beerdigung vom Trauerhause, 2638 Crystal Str., Mittwoch, den 30. Oktober 1912, um 9:30 Vorm., nach der St. Markuskirche, Campbell Ave. und Cortez Str., wo Requiem Hochamt zelebrirt wird; von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Mitglied des Commercial Council Nr. 76, National Union, und der Ceramic, Mosaic and Encaustic Tile Layers and Helpers International Union, Local Nr. 1 und 32. Omaha, Nebr., und Welland, Ont., Zeitungen bitte zu kopiren.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute an den Todestag unseres innigstgeliebten Sohnes und Bruders

Johann

welcher uns heute vor einem Jahre, am 28. Oktober, im Alter von 3 Jahren so schnell entrissen wurde.

Noch netzen Tränen die Wangen
Der Eltern über mir,
Euch hat das Leid umfangen,
Das Herze bricht Euch schier.
Des Vaters treue Liebe
Sieht traurig in mein Grab,
Die Mutter stehet drüber
Und kehrt die Augen ab.
Gott segne Euch, Vater und Mutter,
Mir ist ganz wohlig jetzt,
Gott hat mich armes Pflänzlein
In's Paradies versetzt.
Dort in den seligen Höhen
Werden wir uns wiedersehen.
Ruhe in Frieden.

Deine trauernden Eltern:
Johann und Josephine Baumgartner
Frieda und Rudolph, Geschwister.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangeleise leicht zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred A. Buttermeister, Präs.; [illegible] Sekr.; Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm.

Nicht im Leichenbestatter-Trust.

CHAS. HOPPE

Der einzige deutsche unabhängige Leichenbestatter in Chicago.

Vollständiges Begräbniß für............ **$65.00**

Sarg in irgend einer Farbe, Begräbnißkleider, Einbalsamiren, Leichenwagen, 2 Kutschen, Handschuhe und Crepe. Erstklassige Bedienung. Offen Tag und Nacht.

Telephon: Edgewater 531.

4903-05 Lincoln Avenue

Keine Entfernung zu weit. Leichenkapelle frei.

Bronchitis

Asthma, chronischer Husten, Luftröhrenentzündung aller Art, wie Heiserkeit u. s. w. sofort erleichtert und schnell geheilt durch Reimers Bronchial Elixir. Bestellen Sie freie Probeflasche. Flaschen von 50c oder $1.00 zu erhalten in Apotheken oder in Reimers Laboratorium, 2130 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.

Lokalbericht.

Die Countywahl.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Jahre 1842 herrühren, nicht schuldig finden wollen."

George J. Haight, Fortschrittlicher. Wurde 1878 in Rockdale, Wis., geboren und erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen von Cambridge und Fort Attinson, Wis., und auf der Staatsuniversität von Wiskonsin. Er studirte die Rechte auf der Northwestern Universität in Chicago und wurde im Jahre 1902 zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausgeübt hat. Seine Stellung zum Sonntagsgesetz u. ähnlichen „blauen" Gesetzen erklärt Haight, wie folgt: „Ich bin nicht der Ansicht, daß man versuchen soll, ein Gesetz durchzuführen, das sich in der Praxis als undurchführbar erwiesen hat. Wir haben sogenannte tote Gesetze, die nicht durchgeführt werden sollten." Haight hat nie ein öffentliches Amt bekleidet.

Grundbuchführer.

John C. Cannon, Republikaner, Unternehmer für elektrische Arbeiten. Cannon war vier Jahre lang Kanzleivorstand der Wahlbehörde und Mitglied der Wahlbehörde unter Countyrichter Rinaker und hat sich in dieser Stellung einen Namen gemacht. Gegenwärtig ist er Haupt der Zivildienstabteilung der Lincoln Parkbehörde. Ist Mitglied der rep. Parteileitung.

Joseph F. Connery, Demokrat. Wurde 1872 in Chicago geboren und besuchte die öffentlichen Schulen und Hochschulen und trat im Alter von 21 Jahren in die Blue Island Land & Building Association ein, deren Haupt George C. Walker war. Seit dem Ableben Walkers verwaltet er dessen auf mehrere Millionen geschätzten Nachlaß. Er ist außerdem seit 12 Jahren Sekretär und Direktor des Graceland Cemetery Improvement Fund.

Walter Willis, Fortschrittspartei. Grundeigentumshändler und Versicherungsmakler. Wurde 1855 in Bristol, England, geboren und erhielt seine Ausbildung in seinem Vaterland. Seit 31 Jahren wohnt er in Chicago. Er ist Präsident der Builders Commercial Agency und Mitglied der Grundeigentumsbörse von Cook County. Hat nie ein öffentliches Amt bekleidet.

Leichenschauer.

Peter M. Hoffman, Republikaner, Leichenschauer seit dem Jahre 1904. Wurde 1863 von deutschen Eltern in der Gemeinde Maine in Cook County geboren und erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen. Das „Bureau of Public Efficiency" tadelt in seinem Bericht verschiedene Mißstände im System, die abzustellen der Leichenschauer nicht die Macht hat, rühmt aber Hoffman nach, daß er verschiedene wohltätige Reformen in der Verwaltung des Amts eingeführt hat.

Dennis J. Egan, Demokrat. Mitglied des Stadtrats der 20. Ward. Gehörte früher der Legislatur an. Ist seit 5 Jahren Mitglied des Stadtrats. Die Municipal Voters' League hat seine Tätigkeit im Stadtrat nicht günstig beurteilt.

Dr. E. F. Napieralski, Fortschrittspartei. Praktischer Arzt von Beruf. Wurde 1878 in Chicago geboren und erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen und Hochschulen. Er studirte Medizin im College of Physicians and Surgeons der Staatsuniversität und praktizirt seit dem Jahre 1903 auf der Südwestseite. Hat ein öffentliches Amt nie bekleidet.

Assessoren.

Walter E. Schmidt, Republikaner. Assessor seit dem Jahre 1908. Wurde 1868 in Winona, Minn., geboren und kam mit 13 Jahren nach Chicago. In den öffentlichen Schulen und im staatlichen Lehrerseminar ausgebildet. War von 1903 bis 1907 Hilfscountyschatzmeister.

Charles Krutckoff, Republikaner, Kanzleivorstand der Assessorenbehörde. Ist seit 15 Jahren bei der Behörde beschäftigt und hat seine gegenwärtige Stellung seit 6 Jahren inne.

David M. Pfaelzer, Demokrat. Mitglied des Schulrats. Wurde 1853 in Laudenbach, Baden, geboren, besuchte das Realgymnasium in Weinheim und war zwei Jahre in einer Bank in Mannheim beschäftigt. Im Jahr 1871 kam er nach Chicago und eröffnete ein Kleidergeschäft. Fünf Jahre später verzog er nach Bloomfield, Iowa, wo er ein Kleidergeschäft und eine Zuchtfarm betrieb. 1887 kehrte er nach Chicago zurück und gründete eine Fabrik für Herrenkleider, die er kürzlich aufgelöst hat. Mayor Harrison ernannte ihn zum Mitglied des Schulrats. In dieser Stellung hat er sich besonders um den deutschen Unterricht verdient gemacht. Gilt als ein vortrefflicher und gewissenhafter Mann.

William A. Burmeister, Fortschrittsparteiler. Wurde 1878 in Chicago geboren und erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen und Hochschulen. Er ist Grundeigentumsmakler und Mitglied der Charles Burmeister Undertaking Co. Er gehört einer bekannten deutschen Familie der Nordseite an. Hat nie ein öffentliches Amt bekleidet.

Charles A. Raggio, Fortschrittsparteiler. Grundeigentumshändler. Hat nie ein öffentliches Amt bekleidet.

Revisionsbehörde.

Matthew Mills, Republikaner. Wurde 1877 als Sohn des verstorbenen Staatsanwalts Luther Lafflin Mills geboren und erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen und auf der Northwestern Universität. Im Jahre 1903 wurde er zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausgeübt hat. War vier Jahre lang Mitglied des Unterhauses der Legislatur, zu dessen besseren Elementen er gehörte.

Fred W. Blocki, Demokrat. Mitglied der Brennan Construktion Co. und der Firma John Blocki & Sohn, Fabrikanten von Parfümen. Wurde 1868 in Chicago von deutschen Eltern geboren und erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen und im Lewisinstitut. Wurde im Jahre 1899 von Mayor Harrison zum Leiter der Kartenabteilung, sechs Monate später zum Gehilfen des Oberbaukommissärs und 1901 zum Oberbaukommissär ernannt, welche Stellung er bis zum Jahre 1905 bekleidete. Im Jahre 1905 wurde er zum Stadtschatzmeister erwählt. Durchaus rechtschaffen und zuverlässig.

Abwasserkommissäre.

Thomas J. Healy, Republikaner. Mitglied der Abwasserbehörde. Wurde 1874 in Chicago geboren und studirte die Rechte an der Lake Forest Universität. Wurde 1907 zum Mitglied der Abwasserbehörde erwählt, deren Finanzausschuß er als Vorsitzender vorsteht. Ein Maschinenpolitiker.

Edward J. Williams, Republikaner. Mitglied der Abwasserbehörde seit dem Jahre 1905. Wurde 1867 in Chicago geboren. Grundeigentumshändler von Beruf. Hat nie ein anderes öffentliches Amt bekleidet.

Adolph Bergman, Republikaner, Mitglied der Abwasserbehörde seit 1906. Wurde 1848 in Schweden geboren und wohnt seit 1883 in Chicago. Kohlenhändler.

James M. Dailey, Demokrat. Leichenbestatter. War mehrere Jahre lang Mitglied des Stadtrats als Vertreter der 4. Ward. Seine Amtsführung ist von der Municipal Voters' League stets aufs schärfste verurteilt worden, und er ist stets zu den unerwünschten Elementen im Stadtrat gerechnet worden.

Fred B. Breit, Demokrat. Kohlenhändler. Wurde 1880 in Chicago von deutschen Eltern geboren und erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen und auf dem St. Josephs College. Im Jahre 1901 gründete er die F. D. Breit Coal Co., deren Präsident er ist. Ist außerdem Grundeigentumshändler. Empfehlenswert.

Charles E. Reading, Demokrat. Seit drei Jahren Mitglied des Stadtrats, zu dessen besseren Elementen er gehört.

George E. Fernald, Fortschrittspartei. Von Beruf Zivilingenieur. Wurde 1858 in Maine geboren und erhielt seine Ausbildung als Ingenieur auf der Universität seines Heimatsstaates. Kam 1880 nach Cook County und hat stets in Wilmette gewohnt. Ist Präsident des Gemeinderats von Wilmette.

Fred. C. Bendle, Fortschrittspartei. Wurde 1865 in Michigan von deutschen Eltern geboren und wohnt seit 1886 in Chicago. Arbeitete ursprünglich als Maschinist bei der Pullman Co. und war dann zehn Jahre bei der Pullman Trust und Savings Bank beschäftigt. War drei Jahre Leiter der Filiale der Manchester Atlas Assurance Co. für Cook County. Grundeigentumshändler. Hat nie ein öffentliches Amt bekleidet.

John W. Guest, Fortschrittspartei. Wurde 1860 in Kanada geboren und wohnt seit 29 Jahren in Chicago. Steht in Diensten der Firma Sears, Roebuck & Co. Hat nie ein öffentliches Amt bekleidet.

Präsident des Countyrats.

A. A. McCormick, Republikaner. Wurde 1863 in Philadelphia geboren und kam im Jahre 1888 nach Chicago. War von 1895 bis 1901 Generalleiter der Zeitung „Times-Herald", von 1901 bis 1904 Generalleiter der Zeitung „Record-Herald", dann zwei Jahre der „Evening Post" und die folgenden zwei Jahre Herausgeber dreier Zeitungen in Indianapolis, Terre Haute und Murice, Ind. War Präsident der Zivildienstreformvereinigung und ist gegenwärtig Präsident des Schutzverbands für Einwanderer. Hat nie ein öffentliches Amt bekleidet. Wird von allen, die ihn kennen, als ein umsichtiger, kluger und redlicher Mann gerühmt. Hat viel für hilflose Einwanderer getan.

Peter Bartzen, Demokrat. Präsident des Countyrats seit zwei Jahren. War früher städtischer Baukommissär. Bartzen hat durch seine Amtsführung die Erwartungen nicht erfüllt, welche auf ihn gesetzt worden sind. Sein oft unüberlegtes Vorgehen, die maßlose Heftigkeit seines Auftretens, die Willkür, deren er sich wieder und wieder schuldig gemacht, haben ihm selbst in den Augen seiner besten Freunde geschadet. Seinen Gegnern hat er durch sein Verhalten in Bezug auf den Neubau des Countyhospitals und der Armenanstalt zu Verdächtigungen Anlaß gegeben, die er in befriedigender Weise nicht entkräftet hat. Seine kürzlichen Anklagen gegen Mitglieder des Countyrats, die mit Gegenklagen antworteten, und die Vertuschung des ganzen Skandals, als es sich darum handelte, ihn der Grandjury zur Untersuchung vorzulegen, haben sein Ansehen stark untergraben. Er selbst stimmte für Vertuschung der ganzen Angelegenheit, die er selbst zur Sprache gebracht hatte.

Countykommissäre.

William F. Armknecht, Republikaner. Wurde 1876 in Strausburg, Deutschland, geboren und kam im Alter von sechs Jahren nach Chicago. Besuchte die öffentlichen und Gemeindeschulen. Hat nie ein öffentliches Amt bekleidet. Betreibt ein Grundeigentumsgeschäft.

Joseph Beifeld, Republikaner. Besitzer des Hotel Sherman. 53 Jahre alt, in Ungarn geboren und seit 45 Jahren in Chicago wohnhaft. Präsident der Hotel Sherman Co. Hat nie ein öffentliches Amt bekleidet.

E. L. Roberts, Republikaner. War früher sechs Jahre Mitglied des Stadtrats. Er stimmte gewöhnlich mit den trockenen Elementen, war aber im Uebrigen den besseren Elementen im Stadtrat zuzurechnen.

Carl R. Chindblom, Republikaner, Anwalt. Wurde 1870 in Chicago geboren, erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen und studirte die Rechte im Kent College of Law. Seit 1898 Anwalt. War Countykommissär von 1906 bis 1908.

William H. Blencoe, Republikaner, 1857 in Chenange County, N. Y., geboren. Kam 1880 nach Chicago und trat in die Dienste der Firma Augustus Newell & Co. und später der Piano und Organ Supply Co. Machte sich 1904 als Holzhändler selbständig und ist Mitglied der Firma W. A. Herbert & Co. Gehörte dem Stadtrat von 1908 bis 1910 an.

Will C. Moody, Republikaner, Anwalt.

Samuel E. Thomason, Republikaner, Anwalt.

Louis Seldon, Republikaner, Schreiber in der Superiorgerichtsschreiberei.

Daniel Moriarty, Demokrat, Befehlshaber des 7. Freiwilligenregiments der Nationalgarde. Angestellter der Countyschreiberei. War Jahre lang Abteilungsvorsteher der Wahlbehörde und hat sich durch sein entgegenkommendes Wesen viele Freunde gemacht.

John E. Maloney, Demokrat. Leichenbestatter.

Frank Ragen, Demokrat. Countykommissär. Stimmte für Vertuschung des angeblichen Bestechungsskandals, den Bartzens Anklagen heraufbeschworen hatten. War früher im städtischen Schatzamt angestellt.

Joseph M. Fitzgerald, Demokrat. Mitglied des Countyrats seit zwei Jahren.

Bartley Burg, Demokrat. Countykommissär seit zwei Jahren. Stimmte ebenfalls gegen Ueberweisung der Anklagen Bartzens an die Grandjury. Grundeigentumshändler.

Daniel J. Harris, Demokrat. Grobschmied und Countykommissär seit 1910. Bartzen erhob gegen ihn die schweren Anklagen, die den Bestechungsskandal heraufbeschworen. Er stimmte für die Unterdrückung des Skandals.

Stanley Kuflewski, Demokrat. Apotheker und Countykommissär. Stimmte ebenfalls für Vertuschung des Bestechungsskandals.

Charles Glennon, Demokrat. Countykommissär seit 1910. Stimmte gegen Ueberweisung der Anklagen Bartzens an die Grandjury.

Albert Nowak, Demokrat. Schankwirt.

John M. Kelleher, Fortschrittspartei. Wurde 1854 in St. Louis geboren und kam im Alter von 5 Jahren mit seinen Eltern nach Chicago. Vertreter der Lehigh Valley Coal Sales Co. Hat nie ein öffentliches Amt bekleidet.

J. P. Mertlik, Fortschrittspartei. Wurde 1852 in Böhmen geboren und kam im Jahre 1877 nach Chicago. Seit 30 Jahren Angestellter der Northwestern Bahn. Sekretär des Steuerzahlerverbands der 10. Ward. Hat nie ein öffentliches Amt bekleidet.

Charles F. Thoms, Fortschrittspartei. Wurde 1860 in Niles geboren. Mitglied der Firma Gebr. Thoms, Papierfabrikanten, und Präsident und Schatzmeister der Columbia Livery Co. Hat nie ein öffentliches Amt bekleidet.

George A. Yuille, Fortschrittspartei. 1861 auf einer Farm nahe Oshkosh, Wis., geboren. Kam 1881 nach Chicago, trat in ein Bankgeschäft ein und wurde Mitglied der Produktenbörse. War Sachverständiger der Stadt während der Untersuchungen, die zur Annahme der Straßenbahnordinanzen führten. Aktienmakler und Sekretär der Royal Corporation of New Jersey.

Thomas Pearson, Fortschrittspartei. Wurde 1857 in Warrenton, N. C., geboren. Anwalt von Beruf. Hat nie ein öffentliches Amt bekleidet.

Charles H. Serum, Fortschrittspartei. Bauunternehmer und Grundeigentumshändler. Wurde 1883 in Chicago geboren. Hat nie ein öffentliches Amt bekleidet.

Dr. Joseph Damiani, Fortschrittspartei. Wurde 1873 in Italien geboren und wohnt seit 1889 in Chicago. Seit 13 Jahren praktizirender Arzt. War früher Präsident der „Weißen Hand", welche sich die Bekämpfung der „Schwarzen Hand" zur Aufgabe macht und die ersten Verurteilungen erzielte. Hat nie ein öffentliches Amt bekleidet.

James Jasper, Fortschrittspartei. Elektriker. Wurde 1886 in Norwegen geboren und erhielt daselbst seine Schulbildung. Kam im Alter von 14 Jahren nach den Vereinigten Staaten und wohnt seit 1882 in Chicago. Hat nie ein öffentliches Amt bekleidet.

Charles Chubbuck, Fortschrittspartei. Fabrikant von Oelbehältern.

Oberrichter des Stadtgerichts.

Harry Olson, Republikaner, Oberrichter des Stadtgerichts seit 1906. Wurde 1867 in Chicago geboren, erhielt seine Ausbildung in Pecatonica und in Topeka, Kas., und studirte die Rechte auf der Northwestern Universität. Wurde 1891 zur Anwaltspraxis zugelassen, die er bis 1896 ausübte. War von 1896 bis 1906 Hilfsstaatsanwalt von Cook County und wurde in letzterem Jahr zum ersten Oberrichter des Stadtgerichts erwählt. Indossirt von der Anwaltskammer.

Spencer Ward, Demokrat. Wurde 1861 in Washington geboren, studirte die Rechte an der George Washington Universität seiner Vaterstadt und wurde 1887 in Washington und 1891 in Illinois zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausgeübt hat. Hat nie ein öffentliches Amt bekleidet.

Stadtrichter.

Arnold Heap, Stadtrichter seit 1906. Wurde 1852 in England geboren, kam in jungen Jahren nach Chicago, besuchte die öffentlichen Schulen, Amherst College und studirte ein Jahr in Deutschland. Praktizirte dreißig Jahre lang als Anwalt und wurde 1908 zum Stadtrichter erwählt. Indossirt von der Anwaltskammer.

Edwin K. Walker, Stadtrichter seit 1906. 46 Jahre alt. In Illinois geboren und auf der Lincoln Universität ausgebildet. Wurde 1892 zur Anwaltspraxis zugelassen. War Countykommissär von 1900 bis 1906 und ist seit letzterem Jahr Stadtrichter. Indossirt von der Anwaltskammer.

William W. Maxwell, Stadtrichter seit 1906. Wurde 1865 in Ohio geboren. Erhielt seine Ausbildung auf dem Muskingum College und wurde 1889 zur Anwaltspraxis zugelassen, die er fünf Jahre in Woodstock, Ill., ausübte. Siedelte 1895 nach Chicago über und praktizirte als Anwalt bis 1906. Indossirt von der Anwaltskammer.

Freeman K. Blake, Stadtrichter seit 1906. Wurde 1858 in Auburn, Ind., geboren, besuchte die Valparaiso Universität und wurde im Jahre 1883 in Indiana zur Anwaltspraxis zugelassen. Siedelte 1894 nach Chicago über und war als Anwalt tätig. War Mitglied des Stadtrats von 1899 bis 1905. Indossirt von der Anwaltskammer.

Isidor H. Himes, Stadtrichter. Wurde 1861 in Chicago geboren, besuchte die öffentlichen Schulen und studirte die Rechte am „Columbian College of Law" in Washington. Wurde 1887 zur Anwaltspraxis in Illinois zugelassen und war acht Jahre Hilfsnachlaßrichter, drei Jahre Gerichtsreferent und zwei Jahre Hilfsstadtanwalt. Wurde 1906 zum Stadtrichter erwählt. Indossirt von der Anwaltskammer.

Edward A. Dicker, Stadtrichter seit 1906. Wurde 1855 in Stoughton, Mass., geboren und erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen Chicagos. Wurde 1878 zur Anwaltspraxis zugelassen. War Gerichtsreferent von 1887 bis 1906. Indossirt von der Anwaltskammer.

William N. Gemmill, Stadtrichter seit 1906. Wurde 1860 in Shannon, Ill., geboren und auf dem Cornell College in Iowa ausgebildet. Studirte die Rechte auf der Northwestern-Universität. Wurde 1892 zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausgeübt hat. Indossirt von der Anwaltskammer.

William N. Cottrell, Stadtrichter seit 1906. 42 Jahre alt. In Mason City, Iowa, geboren, auf der Harvard Universität ausgebildet. Wurde 1895 zur Anwaltspraxis zugelassen. Indossirt von der Anwaltskammer.

David M. Brothers. Wurde 1861 in Neenah, Wis., geboren und in den öffentlichen Schulen ausgebildet. Besuchte eine Handelsschule in Chicago und studirte die Rechte am Illinois College of Law. Wurde im Jahr 1900 zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausgeübt hat.

John K. Prindiville. Wurde 1851 in Chicago geboren, auf den hiesigen öffentlichen Schulen und in Seton Hall College, South Orange, N. J., ausgebildet. Studirte die Rechte in Chicago und wurde 1873 zur Anwaltspraxis zugelassen. War von 1879 bis 1906 Friedensrichter. Indossirt von der Anwaltskammer.

Harry M. Fisher. Geboren in Rußland im Jahre 1882. Erhielt seine Ausbildung in Chicago und studirte die Rechte am „Kent College of Law." Wurde 1904 zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausgeübt hat.

John A. Mahoney. Wurde 1861 in Janesville, Wis., geboren und in den dortigen Schulen und Hochschulen ausgebildet. Studirte die Rechte am „Chicago College of Law" und wurde 1891 zur Anwaltspraxis zugelassen. War 17 Jahre lang Polizeimagistrat und Friedensrichter und machte sich in diesen Stellungen sehr beliebt.

John Courtney. Wurde 1868 in Fond du Lac, Wis., geboren. Erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen und Gemeindeschulen seiner Vaterstadt und studirte die Rechte in Milwaukee. Wurde im Jahre 1890 in Wiskonsin, 1892 in Illinois zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausgeübt hat. Hat nie ein öffentliches Amt bekleidet.

Edward T. Wade. Städtischer Hilfskorporationsanwalt. Wurde im Jahre 1878 in Chicago geboren, erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen und im Villanova College, Pennsylvanien, und studirte die Rechte an der Katholischen Universität von Amerika. Er wurde 1899 zur Anwaltspraxis zugelassen. War vier Jahre Hilfskorporationsanwalt.

Joseph P. Rafferty. In Chicago geboren, 46 Jahre alt. Besuchte Gemeindeschulen und St. Viateurs College in Bourbonnais Grove, Ill., und studirte die Rechte am Union College of Law. Wurde im Jahre 1887 zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausgeübt hat.

Joseph S. La Buy, 36 Jahre alt. In Fox Lake, Wis., geboren. Besuchte die öffentlichen Schulen in Beaver Dam und die Handelsschule in Milwaukee und studirte die Rechte in Chicago. Wurde 1905 zur Anwaltspraxis zugelassen.

Stephan A. Malato. Wurde im Jahre 1872 in Palermo geboren, besuchte daselbst das Gymnasium und kam 1889 nach Chicago. War Leiter der auswärtigen Abteilung der Bankfirma C. B. Richards und gehörte von 1899 bis 1901 dem Unterhaus der Legislatur an, wo er den guten Elementen zugerechnet wurde. Wurde 1907 zur Anwaltspraxis zugelassen. Als Anwalt für die „Weiße Hand", welche sich die Ausrottung der „Schwarzen Hand" zur Aufgabe stellt, ist es ihm als Erstem gelungen, Mitglieder der Geheimgesellschaft zu überführen und ihre Verurteilung durchzusetzen.

John J. Sullivan, 32 Jahre alt. In Chicago geboren. In öffentlichen und Gemeindeschulen und im Lehrerseminar ausgebildet. Studirte die Rechte am Kent College of Law und wurde 1906 zur Praxis zugelassen. Gerichtsreferent des Superiorgerichts.

Fortschrittsparteiler:

Die Stadtrichter Blake, Gemmill, Cottrell und Heap sind von der Fortschrittspartei indossirt worden.

John A. Watson, 58 Jahre alt. In Boston geboren. Erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen Michigans und studirte die Rechte in St. Joseph. Wurde 1879 zur Anwaltspraxis zugelassen, die er bis 1898 in St. Joseph ausübte. Verzog 1898 nach Chicago. War sechs Jahre Kreisgerichtskommissär.

Jonathan G. Latimer. Wurde 1874 in Hopkins, Ia., geboren, auf dem Knox College in Galesburg ausgebildet und studirte die Rechte auf der Universität Harvard und der Northwestern Universität. Wurde 1900 zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausgeübt hat.

George B. Bryron. Wurde 1852 in Dover, Maine, geboren, in Buffalo, N. Y., erzogen und studirte die Rechte in Manitowoc, Wis. Wurde 1878 in Wiskonsin zur Anwaltspraxis zugelassen und 1894 in Illinois. Seitdem als Anwalt tätig. War eine Zeit lang Mitglied der Lincoln Parkbehörde.

Nils Olson, 42 Jahre alt. In Rock Island geboren. Erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen seiner Vaterstadt und studirte die Rechte am Chicago College of Law. Arbeitete von 1891 bis 1897 in einer Bank. wurde 1897 zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausgeübt hat.

James J. Sheridan. Wurde 1868 in Virginia City, Nevada, geboren, und auf der Staatsuniversität von Michigan und der Universität Yale ausgebildet. Wurde 1893 in Michigan und 1896 in Illinois zur Anwaltspraxis zugelassen. War früher Präsident des Hamiltonklubs.

Stadtrichter — neue Posten.

Amtszeit zwei Jahre.

Benjamin B. Morris, Republikaner. Wurde 1876 in Chicago geboren, in den öffentlichen Schulen und im Athenaeum ausgebildet und studirte die Rechte an der Universität Michigan. Wurde im Jahre 1901 zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausgeübt hat.

Frank H. Graham, Demokrat. Wurde 1866 in Chicago geboren, in den öffentlichen Schulen ausgebildet, studirte die Rechte am Union College of Law und wurde 1887 zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausgeübt hat.

Ralph D. Stevenson, Fortschrittspartei. Wurde 1879 in Lowpoint, Ill., geboren, erhielt seine Ausbildung auf dem Knox College in Galesburg und der Universität Harvard und wurde 1904 zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausgeübt hat.

Amtszeit vier Jahre.

William Beebe, Republikaner. 40 Jahre alt. In Chicago geboren, in den öffentlichen Schulen, der Cornell Universität und der juristischen Fakultät der Northwestern Universität ausgebildet. Wurde 1894 zur Anwaltspraxis zugelassen. Ist einer der Anwälte der Abwasserbehörde.

David Sullivan, Demokrat. Wurde 1856 in Valencia, Irland, geboren, erhielt seine Schulbildung in Negaunee und Marquette, Michigan, und arbeitete an hiesigen Zeitungen. Studirte die Rechte in Chicago und wurde 1876 zur Anwaltspraxis zugelassen. War vier Jahre Mitglied der Legislatur, Anwalt des Countyrats und Gerichtsreferent des Superiorgerichts von 1893 bis 1899.

Walter F. Heinemann, Fortschrittspartei. Wurde 1875 in Hamburg, Deutschland, geboren, erhielt seine Ausbildung in den öffentlichen Schulen Chicagos und auf der Universität Chicago. Studirte die Rechte an der juristischen Fakultät der Northwestern Universität und wurde 1896 zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausübt. Ein freisinniger, fähiger und zuverlässiger Mann mit echt deutscher Gesinnung.

Amtszeit sechs Jahre.

Samuel H. Trude, Republikaner. Wurde 1864 in Grand Ridge, Ill., geboren, besuchte das Knox College in Galesburg und studirte die Rechte an der Northwestern Universität. Wurde 1889 zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausgeübt hat.

Hugh J. Kearns, Demokrat, 1872 in Chicago geboren, besuchte die öffentlichen Schulen und die Universität Chicago. Studirte die Rechte am Kent College of Law und wurde 1893 zur Anwaltspraxis zugelassen. War von 1893 bis 1895 Buchhalter und ist seit 1895 als Anwalt tätig. Ist Gerichtsreferent des Superiorgerichts.

Julius Goldzier, Fortschrittspartei. Wurde 1854 in Wien geboren, besuchte die öffentlichen Schulen in Wien und New York. Wurde 1877 zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausgeübt hat. War Mitglied des Stadtrats von 1890 bis 1892 und von 1898 bis 1902. Gehörte dem Kongreß von 1893 bis 1895 an. Selbst die Municipal Voters' League hat sich über seine Tätigkeit im Stadtrat lobend ausgesprochen, obwohl er für ihre trockenen Bestrebungen nie zu haben war. Herr Goldzier hat sich im Stadtrate sowohl wie im Kongresse einen Namen gemacht und hat jederzeit alle deutschen Bestrebungen eifrig gefördert. Er kann allen deutschen Wählern, gleichviel welcher Partei sie angehören, warm empfohlen werden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

MOELLER BROS.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.
Dienstag u. Mittwoch, 29. u. 30. Okt.
Oktober-Räumungs-Verkauf

Dieser Koupon und 26c ist gut für 5 Pfund granulirter Zucker.

Dieser Koupon und 29c für ein Korset, Größe 18 bis 30; regulärer Wert 75c.

Kleiderstoffe-Dept.—Main Floor.
24zöll. China Seide, 40c Qualität, die Yard ... 29c
42zöll. Seide Eoline, $1.25 Wert, die Yard ... 95c
Ladies Broadcloth, 68c Qual., Yd. 48c

Drogen - Dept. — Main Floor.
25c Blue Jay Corn Pflaster ... 15c
35c Zaegels Swedish Essence ... 25c
Volles Pt. reines norwegisches Cod Liver Oil ... 32c
25c Flasche Bay Rum od. Witch Hazel, für ... 16c

Likör - Dept. — 4. Floor.
$1.10 Flasche Our Union Kentucky Bourbon, volles Qt., nur 57c
Feiner Jamaica Rum od. Holland Gin, per ½ Gallone ... 79c
Extra feiner Doppel-Getreide-Kümmel, die Flasche ... 44c
Monogram Whiskey, reg. 1.50, per ½ Gallone für ... 94c
Tafelbier, Kiste mit 2 Dutzend für 65c

Putzwaaren - Dept., 2. Floor.
Straußfederbänder, in allen Farben, zu 89c und ... 1.25
Fancy Federn in allen Farben, 29c, 39c und ... 49c

Grocery - Dept — 4. Floor.
Washburn oder Cerefota Mehl, ⅛. 73c; ¼. $1.45; ½ ... $2.90
Feiner wohlschmeckender Kaffee, 2 Pfd. 55c; per Pfund ... 28c
2 Packete Johnson Waschpulver ... 15c
Frische Pretzels, per Pfund ... 7c
3 10c-Büchs. Dyer baked Beans ... 25c
3 Pack. neues Armour Mincemeat ... 25c
1 Pfd. Büchse Rumford Backpulver ... 19c
Packet Graham, Oatmeal oder Lilly per Pfund ... 7½c

Dept. für fertige Kleidungsstücke, 2. Fl.
Volle Größe Beaver Shawls für Damen; $1.50 wert, für ... 95c
Dunkle Schulkleider für Kinder, Gr. 8—14, 1.25 wert, zu ... 59c
Extra schwere Flannelette Dressing-Sacques für Damen; in hübschen dunklen Mustern, für ... 45c
Reinw. Sweater Coats für Damen, $3 wert, für ... $2.00
Reinwoll. Sweater Coats f. Mädchen, 28—34; spez. $1.50

Herrenausstattungs-Dept. — 2. Floor.
Knaben - Ueberzieher, mit hübschem Astrachan Trimming, $3 wert, für ... $1.98
Schulanzüge für Knaben; von schwerem Stoff; $1.89 wert, für ... $1.39
Geripptes gefließtes Männer-Unterzeug, extra schwer, 50c wt. 39c

Möbel - Dept. — 3. Floor.
Große Sorte Schaukelstuhl; von American viertelgesägtem Eichen, für ... $1.19
Blackening Stands, mit Brussel Teppichüberzug und schwerem Footrest, für ... 98c

Eisenwaaren - Dept. — 4. Floor.
Fünf- und vierfach genähte Besen, 30c Wert, zu ... 13c
Nr. 3 Gardinenstrecker, regulär $1.69, für ... $1.28

Fleisch-Markt — 4. Floor.
Vorderviertel Kalbfleisch oder Stew ... 12½c
Prima Chuck Roast ... 12½c
Mageres geripypt. Suppenfleisch ... 9½c
Frisch gehacktes Fleisch ... 11c
Vorderviertel Lammfleisch ... 11½c
Mageres frisches Lamm Stew ... 11c
Magerer sug. cured Frühstückspeck ... 23½c
Magerer sugar cured Schinken ... 17c

Die englische Bühne.

Powers'. — In einem Stück, welches der fruchtbare Bühnendichter Edward Sheldon, bekanntlich ein Chicagoer, für sie verfaßt hat, wird hier von heute an Frau Minnie Maddern Fiske auftreten. Der Titel des Werkes lautet: „The High Road", was in diesem Falle am passendsten mit „Der Dornenweg" übersetzt werden könnte. Der Dichter schildert die Selbstaufopferung eines jungen Weibes, das dem Drange nachgibt, die eigene Stärke in den Dienst der Schwachen zu stellen und die Mühseligen zu stützen, den Beladenen ihre Last zu erleichtern und tragen zu helfen. Neben Frau Fiske wirken in dem Stücke die Herren Frederick Perry, Arthur Byron und William Lewers als Inhaber größerer Rollen mit.

Auditorium. — Zum Besten der „Policemen's Benevolent Ass'n." wird hier „The Girl of My Dreams" zur Aufführung gebracht, eine Gesangsposse von Otto Heuerbach, Wilbur D. Nesbitt und Karl Hoschna. Das Stück ist vor etwa drei Jahren hier herausgebracht und dann unter großem Zulauf Monate lang gegeben worden. Zugkräftig wird es sich also auch wohl jetzt wieder erweisen, umsomehr, als die Herren von der Polizei sich auf die Reklame für diese Benefizvorstellungen bestens verstehen.

Garrick. — Obgleich der staatliche Fabrikinspektor scheel dazu sieht, weil bei den Aufführungen auch Kinder mitwirken, kündigt die Geschäftsführung an, daß Maeterlincks Märchenspiel „The Blue Bird" hier noch zwei Wochen lang werde gegeben werden. Es findet jetzt auch am Sonntag Abend eine Vorstellung statt und außer den regelmäßigen Nachmittagsvorstellungen am Mittwoch und am Samstag noch eine besondere am Freitag.

Cort. — Eugene Walters Tendenzstück „Fine Feathers" wird hier heute Abend, bereits zum 100. Male gegeben. Der Besuch der Vorstellungen ist andauernd ein zahlreicher.

Illinois. — Versuche, das Ausstattungsstück „Kismet" über die ursprünglich festgesetzt gewesene Zeit auf dem Spielplan zu behalten, haben sich fruchtlos erwiesen. Es bleibt also dabei, daß das Stück binnen vierzehn Tagen von den Brettern dieses Hauses verschwindet.

Chicago Opera House. — Die Gesangsposse „The Girl from Montmatre" und das einaktige satirische Lustspiel „A Slice of Life" werden hier noch bis zum 9. November auf dem Programm bleiben.

Colonial. — Christie McDonald wird hier von jetzt an wieder in der Operette „Die Sprudelfee" auftreten, in der sie vor einiger Zeit schon viele tausend Theaterbesucher entzückt hat.

Princeß. — Das Schauspiel „Bought and Paid For", welches von der Direktion Brady seit vorigem Montag zur Aufführung gebracht wird, dürfte sich hier für längere Zeit als eine zugkräftige Nummer erweisen.

Ehepaar schwer mißhandelt.

Chas. Suchy, 2947 Indiana Ave., setzte sich zur Wehr, als David Rose, 6450 S. Green Str., Rechnungsführer und 5 andere Angestellte der General Furniture Co., 62. und Süd Halsted Str., von jener Firma gekaufte Möbel aus seiner Wohnung fortzuschaffen versuchten, wurde von den Männern angeblich bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt, und auch seine Gattin, als sie ihm zu Hilfe kam, wurde verwundet.

Deutsches Theater.

Der dieswöchige Spielplan bietet reiche Abwechslung.

Ueber Mangel an Abwechslung im Spielplane des Deutschen Theaters kann sich das Publikum wahrlich nicht beklagen. Für heute, Montag, Abend und für nächsten Donnerstag hat die Direktion auf vielseitigen Wunsch wieder das Tolstoische Bauerndrama „Die Macht der Finsterniß" zur Aufführung angesetzt. Morgen, Dienstag, Abend geht wieder die melodiöse Strauß'sche Operette „Wiener Blut" über die Bretter. Für Mittwoch Abend wird Gustav von Mosers unterhaltendes Lustspiel „Der Bibliothekar" zur Aufführung vorbereitet und am Freitag und am Samstag Abend gibt es eine große Gesangsposse: „Kyritz-Pyritz".

Gestern Abend war der Andrang zu der Vorstellung wieder ein ungemein starker, und Hunderte haben, da sie keinen Zutritt mehr finden konnten, enttäuscht umkehren müssen. An den Raumverhältnissen des Theaters, die für Sonntag unzulänglich sind, läßt sich nichts ändern, und Vorwürfe gegen die Direktion sind dieserhalb nicht angebracht. Soll das Theater weiterbestehen, so müssen die Theaterfreunde ihre Besuche auf die Woche verteilen, anstatt sich darauf zu verlassen, daß es ihnen gelingen werde, am Sonntag das Theater im Sturm zu nehmen.

Die deutschen Maurer.

Veranstalten morgen den Logen von Peoria und Bloomington einen Empfang.

Auf Einladung und unter der allgemeinen Leitung der sieben hiesigen deutschen Maurerlogen findet morgen Abend im Nordseite Tempel, 1500 N. Clark Straße, in den Räumlichkeiten der Lessingloge Nr. 557 ein Empfang zu Ehren der Mitglieder der Mozartloge Nr. 656 von Bloomington und der Schillerloge Nr. 335 von Peoria statt. Diese beiden Logen sind, abgesehen von den sieben hiesigen, die einzigen deutschen Maurerlogen im Staate Illinois.

In die Schulter getroffen.

Der Zeitungsablieferer Walter McLean, Nr. 3417 Wallace Straße, gab an der 47., nahe Laflin Straße, als er von Gassenbuben beschimpft wurde, einen Schreckschuß ab und traf den an der nächsten Ecke auf einen Straßenbahnwagen wartenden 45jährigen Louis Finkelstein, Nr. 1458 W. 47. Str., in die rechte Schulter. Die Wunde ist nicht gefährlich, und da Finkelstein keinen Strafantrag stellte, so wurde McLean nach kurzer Haft wieder entlassen.

Raubten auch Schuhe und Hut.

In eine Gasse in der Nähe der N. Union Straße und des West Washington Boulevard zerrten zwei bewaffnete Räuber M. J. Farris, Nr. 5714 W. Superior Str., nahmen ihm $45 ab und zwangen ihn, seine Schuhe auszuziehen. Diese zog einer der Galgenstricke an, und der andere setzte Farris' Hut auf. Der Beraubte wartete dann in der Wache an der Desplaines Straße, bis seine Gattin ihm neue Schuhe und einen anderen Hut bringen konnte.

Geriet vor Straßenbahnwagen.

Einen Schädelbruch und innerlich schwere Verletzungen erlitt der 24-jährige Michael Monnso, Nr. 13259 Houston Ave., als er an der 136. Straße und Howard Ave. von einem Wagen der Chicago-South Bend elektrischen Bahn zur Seite geschleudert wurde. Der Verunglückte ringt im Pullmanhospital mit dem Tode.

Schwache Männer!

Hier ist eine Botschaft an Euch von Dr. N. B. Bartz.

Alle Dienste frei bis geheilt.

Dr. N. B. Bartz, Spezialist.

Ihr seid nicht krank, aber Ihr habt nicht dieselbe Lebenskraft, die Ihr vor einigen Jahren hattet. Ihr ermüdet leichter, erhaltet nicht dieselbe Erfrischung von Eurem Schlaf und seid schlaff und träge während des Tages. Das sind Symptome verlorener Manneskraft, das Resultat von Ausschweifungen oder frühere Indiskretionen, und die Lebenskraft, welche Dr. Bartz' Behandlungssystem den Nerven zuführt, gibt Euch die verlorene Kraft u. Energie zurück.

Ihr verspürt ein dumpfes müdes Gefühl zwischen den Hüften im Rücken und Ihr könnt nicht lange stehen, ohne ein niederziehendes Gefühl in Euren Lenden; wenn Ihr Euch verbeugt, habt Ihr einen dumpfen Schmerz oder Steifheit, wenn Ihr Euch wieder aufrichtet. Es ist eine Schwäche der Muskeln, die Euch das Rückgrat zusammenziehen, und dann in 2 oder 3 Wochen durch Dr. Bartz' Behandlungssystem geheilt werden.

Alle heilbaren Krankheiten können durch Dr. Bartz' Behandlungssystem geheilt werden — viele, die Andere für unheilbar halten — ganz gleich, wie viel Mittel Ihr probirt habt, ganz gleich, wie viele Doktoren fehlschlugen. Die Heilung hartnäckiger chronischer Fälle ist Dr. Bartz' Spezialität. Rheumatismus, Nierenleiden, alle Krankheiten des Magens, Leber und der Eingeweide, Katarrh, Krankheiten der Blase und geschwollene Drüsen. Blutvergiftung, Varicocele, Nervösität. Alle weiblichen Leiden, schwache Lungen, Asthma, Bronchitis, chronischer Husten, alle Hautkrankheiten, Skrofula, unreines Blut, teilweise Lähmung, Hämorrhoiden, Herzkrankheiten, Lumbago, Anaemia und allgemeine Krankheiten. Alle chronischen Krankheiten werden täglich geheilt. Tausende sind in der Vergangenheit geheilt worden — viele wie Euer Fall. Wollt Ihr Euch nicht von ihm heilen lassen?

PRIVAT.

Es gibt keine Krankheit, so schädlich der Gesundheit, dem Glück und dem Wohlstand des Mannes, wie **Blutvergiftung, Zehrungen, Verluste, Ausfluß, Urinleiden** und andere Krankheiten, an welchen Männer allein leiden.

Solche Krankheiten verursachen selten den Tod, aber sie erzeugen einen Zustand geistiger und körperlicher Leiden, die schlimmer wie der Tod sind.

Es gibt keine Krankheit, von der die Aerzte im Allgemeinen so wenig wissen und dieselbe so nachlässig behandeln.

Da die Krankheit so delikat ist und häufig so unangenehm, so behandeln fähige Aerzte sie nicht gern, und die Scheuheit der Patienten verursacht eine Vernachlässigung der Behandlung.

Solch ein Gefühl mag vielleicht natürlich sein, aber es besteht keine Ursache dafür.

Unwissenheit, kein Verbrechen, ist die Ursache dieser Krankheit.

Deshalb vernachlässigt Euch nicht durch falsche Scham. Diese Leiden sind ebenso legetim eine Art der Medizin, als Krankheiten des Herzens, der Lungen und des Magens.

Sucht sofort die richtige Weise der Heilung, ehe Nachlässigkeit Schaden anrichtet.

Freie Behandlungsanzeige!

Dr. Bartz wird noch für einige Tage heilbare Fälle annehmen mit der ausdrücklichen Bedingung, daß nichts für seine professionellen Dienste bezahlt zu werden braucht, bis der Patient sagen kann: „Ich bin geheilt." Eine liberalere Offerte wurde dem leidenden Publikum niemals gemacht und sollte von allen chronisch Leidenden angenommen werden.

Notiz: Bezahlt kein Geld bis geheilt

ist der einzige sichere Weg, sich von einem Doktor behandeln zu lassen. Es ist für beide gerecht. Heilt Euch der Doktor, bezahlt ihn für seine Heilung, wenn nicht, erhält er nichts.

Dr. N. B. BARTZ,

Zimmer 82 Dexter Building (8. Floor)

39 W. Adams Str. Zwischen State und Dearborn Str. (Gegenüber The Fair.)

Officestunden: Täglich 9 bis 5. Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends. Sonntags: 10 bis 12 Mittags.

(Nehmt den Elevator am Eingang bis zum achten Floor.)

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Sie brachten eine Reihe vorzüglicher musikalischer Darbietungen.

Schiller Liedertafel.

Befestigte mit ihrem Konzert ihren altbewährten Ruf als fester Hort des deutschen Liedes. — Vereine begingen den Jahrestag ihrer Gründung.

Einen musikalischen Genuß und zugleich eine gesellige Unterhaltung angenehmster Art hat gestern Abend die „Schiller Liedertafel" den zahlreichen Besuchern des von ihr in Schoenhofens Halle veranstalteten Herbstkonzertes. Es gelangte ein von dem Vereinsdirigenten, Herrn Hans Biedermann, sorgfältig ausgewähltes Programm zur Durchführung, wobei außer dem Vereinschor und einem leistungsfähigen Orchester verschiedene treffliche Solokräfte mitwirkten, nämlich Frau Marie Siednius Zendt, eine bestens geschulte Sopranistin, die talentvolle Geigerin Blanche Blood und Frl. Gertrude Hubert, Pianistin. Die Sänger des festgebenden Vereins trugen nicht weniger als sechs Kompositionen vor, alle mit vorzüglichem Ausdruck und wirksamster Verwertung der vorhandenen guten Stimmmittel. Die Schlußnummer: „Soldatenmarsch", aus Gounods „Faust", wurde mit Orchesterbegleitung gesungen, und zwar mit gleicher Taktfestigkeit wie zuvor das von Schubert so sinnig vertonte Lied vom Lindenbaum, wie Silchers „Lebewohl", Neßlers „Abschied hat der Tag genommen", u. s. w. Frau Zendt führte sich mit der Arie „One fine Day" aus Puccinis Oper „Madame Butterfly" ein und sang im zweiten Teile des Programms ein deutsches und ein englisches Lied („Sonnenaufgang", von Meyer, und „Haymaking", von Needham); sie erntete für alle diese Vorträge stürmischen Beifall und mußte sich zu Zugaben verstehen. Frl. Blood erwies sich als eine ganz bedeutende Geigenkünstlerin, und ebenso legte Frl. Hubert mit ihrem Pianosolo große Ehre ein.

Bei der Zusammensetzung des Vereins und seines Freundeskreises versteht es sich von selbst, daß auch der gesellige Teil der Veranstaltung in schönster Weise verlaufen ist. Als Mitglieder des Vorkehrungsausschusses haben sich um dem Erfolg der Festlichkeit die Herren Ad. Brandes, Emil A. Täubert, Aug. Rhode und Theo. E. Beutelspacher verdient gemacht.

Banner Wolhtätigkeitsverein.

Mit einer geselligen Unterhaltung und darauffolgendem Ball feierte gestern Abend in Schlitz' Halle, Ecke W. Division Straße und Ashland Avenue, der „Banner Wohltätigkeitsverein" sein 16jähriges Bestehen. Frau Anna Theede, die Vereinspräsidentin, gab in der Festrede einen Ueberblick der Geschichte des Vereins und seines ersprießlichen Wirkns. Es wurde musizirt, gesungen und schließlich mit großer Hingabe getanzt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch mahnte.

Der festgebende Verein zählt gegenwärtig über zweihundert Mitglieder. Er hält seine Geschäftsversammlungen in der Händel Halle, an Ost Randolph Straße nahe Wabash Avenue ab, und zwar am 2. und 4. Dienstag jeden Monats.

Oesterreich - Ungarischer Gesangverein.

Eitel Lust und Fröhlichkeit herrschten gestern in der La Salle Turnhalle, wo der Oesterreich-Ungarische Gesangverein sein 6. Stiftungsfest feierte. Der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen. Und dafür, daß sich Jedermann auch weidlich amüsirte, hatte der Festausschuß durch Aufstellung eines ebenso interessanten wie abwechslungsreichen Programmes Sorge getragen. Als Schlager ersten Ranges erwiesen sich die Darbietungen des unter der Leitung des trefflichen Dirigenten Johannes Schulze stehenden Geburtstagskindes, sowie die Lieder, die der Deutsch-Ungarische Arbeitermännerchor, der Banath Junger Männerchor und die Gesangsektion Stock im Eisen zum Besten gaben. Nicht minder beifällig aufgenommen wurden die komischen Vorträge des Herrn John Sander, das von den Herren B. Mauojlov, Joe Madala, John Wrska und John Sander vorgetragene humoristische Quartett und die prächtige Bühnenaufführung, in der die Herren F. Scherrer, John Jakobi, John Wrska, John Muller, B. Mauojlov, P. Sander und M. Keller mitwirkten. Ein flotter Ball bildete den Abschluß der Festlichkeit, um deren Gelingen der Vergnügungsausschuß, bestehend aus den Herren Andreas Kost, Vorsitzer, Ignatz Borstner, Sekretär, Mich. Prochasko, Schatzmeister, John Mueller, Ticketschatzmeister, und Michael Keller, sowie der Hilfsausschuß, bestehend aus den Herren John Sander, Peter Sander, Bora Mauojlov, Math. Kron, Peter Konrath, M. Heim und L. Scherer sich in hervorragender Weise verdient gemacht haben.

Badische Sängerrunde.

Das gestrige Herbstkonzert der Badischen Sängerrunde in Yondorfs Halle gestaltete sich zu einem Erfolg, auf den der anerkannt tüchtige Dirigent Gustav Berndt und die wackere Sängerschaar mit Recht stolz sein können. Daß das ernste Streben des Vereins gebührend gewürdigt wird, davon legte der ausgezeichnete Besuch Zeugniß ab. Die Chorlieder, die der festgebende Verein ganz prächtig vortrug, wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Nicht minderen Anklang fanden die humoristischen Szenen, sowie die Soli, die der Tenorist F. Link, die Pianistin Frl. A. Pabst und der jugendliche Geiger Carl Rink, den Frl. Lina Rink auf dem Klavier begleitete, zum Besten gaben.

Nach Abwickelung des reichhaltigen Programmes wurde flott getanzt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nötigte. Um das Gelingen der genußreichen Festlichkeit haben sich in erster Linie die folgenden Ausschüsse verdient gemacht: Vorkehrungsausschuß: Carl Jaufmann, Wilh. Hofheinz, John Folwill, Bernh. Pabst, Emil Fischer, Aug. Grundei, Emil Suetterlin; Empfangsausschuß: Christ. Duerr, Jos. Berns, Jac. Dietz, Chas. Nagel, Ant. Walter, Ant. Fischer; Tanzausschuß: Henry Stehlin, Wilh. Fischer, Henry Theiner, Aug. Grundei, John Folwill.

„Eintracht Nr. 7", U. L. A.

Siebzehn Jahre alt geworden ist die „Eintracht", die siebente Liga des Verbandes „United League of America", und das Ereigniß wurde natürlich entsprechend gefeiert. Die Damenchöre New City und Hamilton Park und die Gesangsektion des Kriegervereins Town of Lake hatten ihre Mitwirkung zugesagt und erfreuten die vielen Teilnehmer an dem Feste, dessen Schauplatz die Teutonia Turnhalle an der Süd Ashland Ave. war, mit prächtigen Liedervorträgen. Frau Martha Pahr sprach einen kleinen Prolog, Herr Karl Beyer hielt eine Festrede, Herr Reinhold Maurer, Frl. Mathilde Beyer und Herr Hermann Kleist ließen sich in Einzelvorträgen hören, die Frauen Graf, Moser, Kohl und Nietschke gaben eine humoristische Szene recht nett wieder, und das gleiche Zeugniß kann man auch den Frauen Bleimehl und Dietrich für ihre humoristische Szene ausstellen. Frau Martha Pade und Herr Karl Beyer wußten mit einem Vortrage „Frauen- und Männerpartei" ebenfalls die Aufmerksamkeit der Zuschauer zu fesseln. Kurz es wurde gar vieles und gutes geboten. Zum Festausschuß gehörten die Frauen Lizzie Beck, Elisabeth Schill, Marg. Plabpert, Kath. Hensel, Emma Fischer, Kath. Herbold, Sabine Heine und Christ. Gardner und die Herren Jak. Fischer, A. Matthews, Charles Beyer, Charles Hensel, Emil Blau, Rud. Virus, Charles Beck, Paul Urban, Fred Höhn, Fred. Kutschke und Willie Fischer.

Deutsche Vereinigte Damen.

In Fleiners Halle an der N. Halsted Straße herrschte gestern frohes Leben, begingen doch dort die Deutschen Vereinigten Damen von Chicago ihr erstes Stiftungsfest. Die Frauen Elise Ehemann, Charlotte Kumpfer, Klara Walter, Pauline Brandis, Luise Voß, Jakobine Staehli, Marie Ehemann, Karoline Zuber, Bertha Fellger, Meta Leßmann, Elisa Büttner und Sophia Burr, denen die Anordnungen anvertraut worden waren, hatten ein geschmackvolles Programm zusammengestellt und auch tüchtige Kräfte zur Mitwirkung gewonnen, wie den Gemischten Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre, Herrn Eduard Beeh, den vortrefflichen Komiker, die Frauen Schweitzer, Wolters und Georg Ehemann. Frl. Gertrud Beuel und Frl. Florence Barthen zeigten sich als tüchtige Klavierkünstlerinnen und Klara Walter als ausgezeichnete Kupletsängerin. Die Vereinspräsidentin, Frau Elise Ehemann, begrüßte die Besucher, unter denen besonders viele Mitglieder des Schwäbischbadischen Damenvereins und der Frauenvereine Luise und Lincoln waren, mit wohlgesetzten Worten, kurz, es war recht nett, auch der Ball, mit dem das Fest sein Ende fand.

Schwäbischer Frauenverein.

Der Schwäbische Frauenverein hat gestern unter der Leitung seines langjährigen Dirigenten Rehberg wieder einmal ein schönes Konzert veranstaltet, das, wie gewöhnlich, in der Halle der Turngemeinde Chicago stattfand. Die Gesangsektion des Schwäbischen Frauenvereins, der Damenchor Lyra, der Schwäbische und der Harugari-Sängerbund sangen ganz vortrefflich, die Frauen Josephine Thannhausen und Matilde Hager wirkten mit komischen Vorträgen auf die Lachmuskeln der Zuhörer ein, und Herr Ch. Sattler erwies sich als ein guter Violinspieler. Frau Schellenberg hielt die Festrede, kurz und nett. Ehe der Ball begann, wurde noch der Schwank „Amor und Psyche" von den Frauen und Fräulein Thannhausen, Hager, L. Glatzell, J. Frank, M. Naft, Karoline Holle, Anna Schleehauf, Terese Pilgrim, Christine Spiegel, Luise Berner und Kätchen Steffens aufgeführt.

Frauenverein Karola.

Im Auditorium des Douglas Parkes hat der Frauenverein Karola gestern ein reizendes Tanzkränzchen abgehalten; wie alle Unterhaltungen des beliebten Vereins, war auch diese gut besucht. Frau Linda Schmidt hielt eine kleine Begrüßungsrede. Den Anordnungsausschuß bildeten die Frauen Anna Franz, Linda Schmidt, Agnes Füllgraf, Emma Schmidt, Bertha Gentsch, Karoline Born, Julie Waller, Bertha Goehrke, Auguste Lippert, Henriette Schunzel, Bertha Hasenklever, Emma Littinger, Gertrud Erler, Marie Gaefke und Marie Stone.

Damenchor Vergißmeinnicht.

In der Halle des Turnvereins Freiheit hat der vor einem Jahre gegründete Damenchor Vergißmeinnicht gestern ein Konzert veranstaltet. Die Damen bewiesen mit ihren Vorträgen, daß sie es mit ihrer Aufgabe recht ernst nehmen, und das Publikum erkannte das durch reichen Beifall an. Prächtig gingen die Chöre, und ihnen ebenbürtig zur Seite standen die Darbietungen der Solistinnen, der Frauen Oschatz und Clasen und Frl. Meisterheim. Mehrere Gesangvereine wirkten echt kameradschaftlich mit. Den Schluß des Konzertes bildete die Aufführung des Singspiels „Moderne Dienstmädchen", durch Herrn Max Reichardt und die Frauen Frost, Oschatz und Clasen. Dirigent war Herr Ludwig Rauch. Zum Anordnungsausschuß gehörten die Frauen Oschatz, Merten, Meisterheim, Frost, Hensel und Weber.

Liederkranz von Nord Chicago.

Von der großen Beliebtheit des Liederkranz von Nord Chicago legte der starke Besuch des gestern abgehaltenen Vokal- und Instrumentalkonzert des Vereins Zeugniß ab. Die Festhalle, der große Saal des Sozialen Turnvereins, war schon frühzeitig dicht besetzt. Der Liederkranz trug unter Leitung seines Dirigenten Gugo Edelmann mehrere Lieder vor, besonders gefielen der „Sängergruß", „Rheingruß" und „Der zaub'rische Spielmann", letzterer unter Orchesterbegleitung. Frl. Miriam Pruzan, welche die Solopartie sang, erfreute auch mit der Arie aus „Der schwarze Domino", wobei ihre Schwester, Frl. E. Pruzan, sie begleitete. Ein komischer Vortrag der Herren Theodor Rullmann und John Roberts und die Vorführung „mechanischer Wachsfiguren" erregten viel Heiterkeit. Präsident Rullmann hielt im Laufe des Nachmittags eine kleine Ansprache. Außer ihm bildeten die Herren Max von Hertzberg, John Roberts, Fritz Frank und John Reinhardt den Festausschuß.

Rotmänner-Liederkranz.

Seinen 35. Geburtstag beging der Rotmänner-Liederkranz gestern in Gestalt eines Konzerts und Balls in der Halle des Turnvereins Lincoln am Diversey Boulevard. Der festgebende Verein trug die Lieder „Ausfahrt", „Du mein Alles", „Wie's daheim war", einen Auszug aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen", „Die Mühle im Schwarzwald" und andere recht ansprechend vor und fand damit verdientermaßen Beifall, wie auch der Konzertinaklub für sein prächtiges Spiel. Lob verdienen ferner die Solisten, Fräulein E. Tamminga für Klavierspiel und Frau Klara Lauer-Korts für Sopranlieder. Der Besuch war recht gut.

Arbeiterunterstützungsvereinsorden.

Der Arbeiterunterstützungsvereinsorden hat in seiner Halle an der Blackhawk und Sedgwick Straße gestern eines seiner beliebten Familienfeste abgehalten. Mehrere deutsche Gesangvereine waren der Einladung gefolgt und verschönten die Feier durch den Vortrag prächtiger Lieder. Im Uebrigen bildete Tanz das Programm. Wie alle Feste des alten Vereins war auch dieses gut besucht. Den Anordnungsausschuß bildeten Frau Auguste Westerhaus und die Herren Dr. Hermann Mai, Hermann Kungel, John Fink, Albert Hoffmann, Henry Nitschke und Georg Kopp.

Gegenseitig. Unterstützungsverein Douglas

Die Sektion 5 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins Douglas hat in der Schillerhalle an der Wells Straße gestern Nachmittag und Abend eines ihrer bekannten Tanzfeste gegeben, das sich guten Besuches erfreute und einen schönen Verlauf nahm. Die Anordnungen entsprachen allen Erwartungen.

Unterstützungsverein Fidelia.

In der Kolumbiahalle an der West Division Straße tanzten gestern die Mitglieder des Unterstützungsvereins Fidelia Nr. 1 und ihre Freunde. Der rührige Anordnungsausschuß hatte in jeder Beziehung für das Behagen seiner vielen Gäste gesorgt, und so verflogen denn den Festgenossen die Stunden wie im Fluge. Es war eine wirklich gelungene Unterhaltung.

Deutschamerik. Wardklub.

Der Deutschamerikanische Klub der 28. Ward veranstaltete am Samstag in der Wabansia-Halle seinen Jahresball nebst Konzert. Ein ansprechendes musikalisches Programm und eine flotte Tanzmusik sorgten für die Unterhaltung der den Saal dicht füllenden Anwesenden, unter denen sich viele Politiker befanden.

Nord-Chicago Frauenverein.

In Countz Halle wurde am Samstag vom Nord-Chicago Frauenverein das 15. Stiftungsfest mit einem Ball gefeiert. Deutscher Frohsinn und deutsche Geselligkeit prägten auch diesem Fest ihren Stempel auf. Für alle Erfordernisse und Annehmlichkeiten hatten die Damen Karoline Willecke (Präsidentin), Mathilde Reifenberger (Vorsitzende), Anna Geßner (Sekretärin), Sophie Kracht (Schatzmeisterin), Katie Fisher, Katie Fattich, Minnie Spies und Sophie Thompson reichlich gesorgt, und ein starker Besuch des Festes tat das Uebrige, um einen schönen Erfolg herbeizuführen.

— **Wenn Rache süß wäre, wäre die Vergebung bitter.**

Wenn Ihr an Unverdaulichkeit leidet

beseitigt sie so schnell wie möglich. Der Magen ist schwach und braucht

Hostetters Magenbitters

sofort — ehe es zu spät ist. Es kräftigt und stärkt.

Ein 60jähriger Ruf.

Der Hochzeitsgeneral.

Von Oskar Grosberg, St. Petersburg.

Mein alter Freund Wakula Simonowitsch, Kaufmann zweiter Gilde, erblicher Ehrenbürger und Kirchenältester, hatte mir eine Einladung zukommen lassen: seine einzige Tochter Werotschka heiratete. Da durfte man natürlich nicht fehlen, denn das wäre ein Affront gewesen, den Wakula Simonowitsch und seine würdige Gattin Wassa Andrejewna mir nie verziehen hätten. Zudem war mir die Ehre zuteil geworden, „Schaffer" der kleinen blonden Werotschka zu sein, d. h. ich mußte während der sehr langwierigen Trauung die schwere goldene Krone über ihrem Haupte schwebend halten. Um mich schadlos zu halten, mußte Werotschka versprechen, mir eine recht nette Brautschwester zuzuteilen, und sie hielt Wort; ich durfte zufrieden sein. Als ich meine Brautschwester am Hochzeitstage in einer weiß ausgeschlagenen Kutsche abholte, wäre ich mit der reizenden Nadja am liebsten selbst sofort „unter die Krone" gegangen. Das war nun leider aus verschiedenen Gründen nicht möglich, und ich konnte meinen Gefühlen nur mit einem kostbaren Blumenstrauße Ausdruck geben.

Im Hause der Brauteltern herrschte die übliche Aufregung. Wakula Simonowitsch hatte einen schwarzen Leibrock von ungeheuren Abmessungen angelegt, auf seiner mächtigen Brust prangten Orden und Medaillen; Wassa Andrejewna starrte in schwerstem Brokat, und an ihrer imposanten Körperlichkeit glitzerte Schmuck im Werte von einigen zehntausend Rubeln. Mitten im Saal stand Werotschka in schneeweißem knisterndem Brokat, Orangenkranz und wallendem Schleier. Drei Schneiderinnen stichelten an ihr herum, und die Mutter gab ihr gute Lehren: „Daß du zuerst auf den Trauteppich den Fuß setzest!" — Damit nämlich Werotschka sich das Regiment im Hause sichere.

Endlich war man so weit. Werotschka kniete nieder, die Mutter brach in Tränen aus, und der Vater segnete die Braut mit dem Heiligenbilde der Großmärtyrerin Katharina. Werotschka erhob sich und küßte ihren Eltern die Hand, wobei sie, der guten Sitte gemäß, Tränen vergießen mußte.

In diesem Augenblicke trat ein General in Paradeuniform, mit zwei Sternen und dem hellroten, weißgesäumten Bande des Annenordens über der Schulter, an Werotschka heran. Der alte General klappte klirrend die Absätze zusammen und reichte der Braut mit gravitätischem Anstand den Arm; das war der Brautführer. Werotschkas kleiner Bruder Mischa stellte sich mit einem Heiligenbilde und einer mit Myrthen und Orangen umwundenen dicken Wachskerze an die Spitze des Zuges, — wir verließen das Haus. Der General bestieg mit Werotschka und Mischa die Brautequipage, und ich wunderte mich, daß Wakula Simonowitsch in den Wagen hineinrief: „Du, Exzellenz, halt dich stramm!"

Die Trauung verlief ordnungsmäßig. Werotschka trat als erste auf den Teppich und der General hielt sich stramm, beinahe monumental. Ich hörte sogar einen Hochzeitsgast flüstern: „Wo hat nur Wakula den General aufgetrieben. Mit zwei Sternen — ein feines Exemplar!" Ich achtete nicht weiter darauf, denn ich war zu sehr mit Nadinka beschäftigt, die wirklich hinreißend schön aussah und mich mit ihren schwarzen Augen öfter anblitzte, als meiner Herzensruhe zuträglich war.

Endlich war die Zeremonie vorüber, man kehrte ins Haus der Brauteltern zurück; Werotschka fuhr nun mit ihrem jungen Gatten, und zu meinem und vielleicht auch zu Nadinkas Leidwesen gesellte sich der General, militärisch grüßend und verbindlich lächelnd, zu uns; das war auch insofern nicht ganz angenehm, als Seine Exzellenz einen intensiven Duft von Kognak und Likören ausströmte. Im übrigen störte er nicht, sondern er zwirbelte wortlos seinen weißen Schnauzbart.

Im Hause wurde das junge Ehepaar mit Hopfen und Hirse überschüttet, das bringt Glück und Fruchtbarkeit, — und dann ging man zu Tische, zum Hochzeitsmahl, das volle vier Stunden dauerte und mich für eine Woche arbeitsunfähig machte. Der General nahm den Ehrenplatz ein. Er aß für drei und trank für sechs. Als die Zeit gekommen war, erhob er sich und brachte in blütenreicher Sprache und mit neckischen Anspielungen einen Toast auf die Neuvermählten aus, der mit einem militärischen Hurra schloß. Alle waren entzückt, und Vater Wakula rief laut: „Brav, Eure Exzellenz, das hast du gut gemacht!", worauf er ihm zutrank, während der General Bescheid tat.

Wenn eines von den Neuvermählten trank, dann rief der General mit dröhnender Stimme: „Gorko" (es ist bitter), und die jungen Gatten mußten sich küssen, was sie nicht ungern taten. O, hätte er doch auch Nadinka und mir nur ein einziges „Gorko" zugerufen!

Je weiter das Mahl fortschritt, um so munterer wurde der General; er stieß mit den Graubärten an und kokettirte mit den jungen Mädchen; er brachte Toaste aus und erzählte Anekdoten, und dabei aß und trank er ohne Unterlaß.

Als nach dem Essen getanzt wurde, eröffnete er mit Frau Wassa den Ball, und er klirrte so stattlich über das Parkett und klappte die Sporen so mächtig zusammen, daß alle entzückt waren. „Ein wertvolles Exemplar," brummte ein alter Kaufherr befriedigt, „versteht seine Sache." Und dann saß der General im Kabinett des Hausherrn und trank Liköre, bis er endlich doch vom Stengel fiel; sein graues Haupt sank auf das mächtige rechte Epaulett, er entschlummerte. Als es soweit war, rief Wakula Simonowitsch ein paar kräftige Markthelfer, die Seine Exzellenz aufluden und ihn in ein entferntes Gemach trugen. Die Sporen an den Lackstiefeln klirrten wehmütig, und der Säbel schürfte nach. „Tut ihm Bier, Schnaps und Wein ins Zimmer," rief Vater Wakula seinen Leuten nach, „aber laßt ihn nicht heraus und bringt Säbel und Orden in Sicherheit."

„Ein seltener General," sagte einer der Gäste, „was hast du ihm gegeben?"

„Eine neue Uniform und fünfzig Harte."

„Nanu?"

„Ja, was willst du, der Mann ist Kommandeur gewesen, und er hat zwei Sterne und das Georgskreuz."

„Ja, freilich, freilich! Und er hat sich stramm gehalten. Glänzend . . . Da war letzthin bei Morosows ein General, der besoff sich gleich zu Anfang wie ein Schwein und er wurde grob wie ein Bürstenbinder."

„Tja," sagte Wakula, „Morosow will alles billig haben. Für fünfundzwanzig Rubel kann man doch keinen brauchbaren General bekommen. Jedes Ding hat seinen Preis. Man kann doch zur Hochzeit seiner Kinder nicht sparen. Eigentlich wollte ich einen aktiven haben; man sagt, es soll da einer für'n Hunderter zu haben sein — aber schließlich tut's auch einer a. D., nur muß er sich halten können wie meiner. Eine Seele von Mensch, aber wenn er sein Maß hat, wird er unruhig, hat er Ambitionen. Was glaubt ihr: Seine Exzellenz! Der Herr General. Das macht doch Karakter."

Ein Markthelfer kehrte zurück und meldete, daß der General wohl aufgehoben sei. „Den Säbel habe ich in Verwahrung genommen, die Orden liegen auf der Kommode. Bier, Wein und Schnaps stehen parat, an der Tür wacht Jeremei, — damit nichts passirt!"

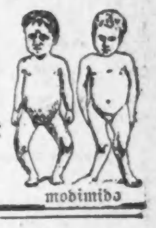
„Gut," brummte Vater Wakula. „Morgen früh zahlst du ihm gegen Quittung fünfzig Rubel, und dann laß ihn laufen. Durch die Hintertür. Verstehst du? Besorg ihm eine Droschke und bezahl' sie. Ich bin für Seine Exzellenz unter keiner Bedingung zu sprechen."

Der Markthelfer verschwand und die alten Herren gaben sich allerlei Geschichten über Hochzeitsgeneräle zum besten. Ich konnte leider nicht weiter zuhören, denn Nadinka wartete auf mich, — ich mußte mit ihr tanzen, als Schaffer der Braut durfte ich mich nur meiner Brautschwester und der jungen Frau widmen, die an meine Tanzbeine freilich weniger Ansprüche stellte als Nadinka, die im Tanzen ebensoviel leisten konnte, wie der Hochzeitsgeneral im Trinken.

Die eingeschlafene Primadonna.

Auf einer kleinen italienischen Bühne gab man neulich Bellinis' „Capuletti nud Montechi" („Romeo und Julia"). Im dritten Akte sang der Tenor liebeglühend seine Arie, die damit schließt, daß durch sie Giulietta wieder zu neuem Leben erweckt wird, sich erhebt und ihre obligate Todesarie singt. Doch Giulietta bewegt sich nicht. Der Tenor wiederholt seine Aufforderung verschiedene Male, aber immer ohne Erfolg — bis er es endlich für geraten hält, sich über sie zu beugen nud ihr ins Ohr zu flüstern: „Aber Signorina, so stehen Sie doch auf!" Als Antwort tönte ihm und dem atemlos lauschenden Publikum ein kräftiges Schnarchen mit dem B-Moll-Grundakkord entgegen. Als man unter nicht endenwollendem Gelächter des Publikums und hinter gefallenem Vorhange sie dieses unerhörten Skandals wegen zur Rede stellte, war ihr einziger Entschuldigungsgrund: Ja, ich habe so kostbaren Bordeaux zu Mittag getrunken, daß ich mich als Giulietta gern in den ewigen Schlaf hinübergeschlummert hätte."

Bruchleidende und Verwachsene



Laßt Eure Bruchbänder, Leibbinden, elastische Strümpfe, orthopädische Apparate u. s. w. genau aussuchen und recht anpassen von den besten Experten und Spezialisten für Brüche und Verkrümmungen des menschlichen Körpers — Dr. Wolfertz Co. — Wir garantiren, den schlimmsten Bruch mit Bequemlichkeit zurückzuhalten und erzielen dadurch eine sichere Heilung in jedem Falle. Wir heilen alle Verkrümmungen des Rückgrats, Beine, Füße, schwache Fußknöchel, Plattfüße u. s. w. mit unseren neuesten Apparaten. Kein Schneiden oder Brechen notwendig. — Lederne, elastische und Hartgummi-Bruchbänder von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe von 1.50 aufwärts. Leib-Binden für vor und nach Geburten, Operationen, Gebärmutter-Senkung, fette Leute und Nabelbrüche, von $2.00 aufwärts, Geradehalter, künstliche Beine und Arme und Krücken. Der neueste elektrische Regulator-Gürtel, der alle Krankheiten heilt, $5 bis $10. Wir haben das größte Bruchband- und Bandagengeschäft, sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Wenn Ihr oder Eure Kinder mit Verkrümmungen oder Gebrechen des Körpers und Brüchen behaftet seid, so kommt, laßt Euch von uns helfen.

Dr. ROBT. WOLFERZ, Präsident.

Graduirter orthopädischer Arzt.

Untersuchung, Anpassen und Behandlung frei.

154 N. Fifth Avenue, Ecke Randolph Straße

Auch Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Weibliche Bedienung für Damen.

modimido

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch

Strumpf, Kniellänge, Seide	2.25
Knie-Stück — Seide	1.75
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Leibbinden — Seide	3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 bis 8. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801—803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue. 6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von

Dr. Langes Haarfarbe.

50c — Schwarz, Braun u. Blond — $1.00

In allen Apotheken, sowie bei Mandel Bros., State und Madison Str., und im Boston Store Drug Dept. sep29,momisa,3m

Finanzielles.

33 Jahre geschäftlich an derselben Ecke tätig.

SCHROEDER 801 & 803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

GELD

zu verleihen in Summen von $500 und aufwärts auf Hypotheken, auf bebautes Grundeigenthum, oder zum Bauen, zu den liberalsten Bedingungen.

Geld zu verleihen ohne Kommission, wenn Sicherheit zufriedenstellend ist.

Vielleicht gedenken Sie zu bauen, oder ist eine Hypothek bald fällig? Sprechen Sie vor.

Zimmer 52.

Schroeders Turmuhr-Gebäude.

Spart heute! Besitzt morgen! Beginnt heute Abend!

Wir sind in der Nähe Eures Heims und halten am Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr offen.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

— 22 Jahre im Geschäft. —

Sicher, bequem und entgegenkommend. momifs

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 179 W. Washington Str. Telephon 1191 Main. jn12,misamo

Schiffskarten

$5 bis $10 gespart, wer bei uns Billete kauft. Zwischendeck, 1., 2. und 3. Kajüte. Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen und allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt u. auf Dampfer befördert. Ausländische Münzsorten zum Tageskurs. Ver. Staaten Reisepässe besorgt.

ANTON BOENERT Generalagent in Chicago seit 1871.

jetzt **616 Süd Dearborn Str.**

im neuen Transportationgebäude, nahe Polk und Dearborn Str. Depot. Tel. Harrison 1450. Offen bis 7 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr. samomifr

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Ticket-Office

J. S. LOWITZ

204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice. Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm. masmisams

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam u.s.w. Wegen Auskunft wendet Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12. Filiale: 619 W. North Avenue. Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1. jan4,jonmomifr

Schiffskarten

Extra billig für Oktober und November.

$33.00 nach Hamburg oder Bremen in 3. Klasse. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

FELIX SCHMIDT

1568 Nord Halsted Str., nahe North Ave. In Chicago 25 Jahre. ok14,mmfr

Dr. SCHWARZ Privatklinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber. 30okmifrmo

Sämmtliche Einkäufe, die von Anschreibe-Kunden am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag gemacht werden, kommen auf das November-Konto.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag

den ganzen Tag

Wertheimer Handschuh-Verkauf

Bietet eine unvergleichliche Gelegenheit, Geld zu sparen an Eurem Bedarf von Handschuhen für die Saison

Das ganze Lager von Wertheimer & Co., N. Y., Importeure, wurde auf Auktion verkauft, und wir waren die größten Käufer.

1.25, 1.50, $2 & 2.50 Handschuhe, 85c

Dies ist eine Gelegenheit für Euch, Eure Handschuhe für Weihnachten zu kaufen. Ihr könnt zwei oder sogar drei Paare für den Preis kaufen, den Ihr später zahlen müßt. Wir empfehlen Einkäufe von 6 und 12 Paar Partien in Weihnachtsschachteln.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Turnverein Freiheit wird vom kommenden Donnerstag bis zum Sonntag sein 25jähr. Bestehen in seiner Halle, Nr. 3417 bis 3421 Süd Halsted Straße, feiern. Am Donnerstag, 31. Oktober, wird die Feier mit einem Kommers, zu dem alle Turnvereine der Stadt eingeladen worden sind, eröffnet werden. An den beiden anderen Tagen wird das Programm aus Schauturnen, Vorträgen, Festreden und Ball bestehen. Der erste Sprecher des Vereins ist Herr J. G. Blessing, der Turnlehrer Herr John. Unter den Gründern des Vereins befanden sich die Turner R. Albrecht, Schaak, R. Wagner, Köhler, H. Hill, D. Birker, P. Schmidt, Alb. Rose und G. Lindemann.

Sein elftes Stiftungsfest feiert mit Ball der Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungsverein am kommenden Samstag in der North West Halle, North und Western Ave. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Die Schleswig-Holsteinerinnen treffen große Vorkehrungen, um ihren jedenfalls wieder sehr zahlreichen Gästen die Beteiligung an dem Fest so angenehm, gemütlich und unterhaltend wie möglich zu machen.

An dem kommenden Samstag Abend feiert der Phoenix Frauenverein sein 13. Stiftungsfest nebst Ball im Freimaurertempel der Nordseite, 1504 N. Clark Str. Die nachbenannten Damen treffen die Vorkehrungen: Sophie Wullweber, Präsidentin; Pauline Jensen, Expräsidentin; Lisette Neebe, Vorsitzende; Elise Hoyer, Schatzmeisterin; Karoline Bremer, Sekretärin; Matilde Hoyer, Kassirerin; Ottilie Stock, Anna Schnoor, Marie Wenigmann, Alma Schweitzer und Anna Gundling. Es ist das Bestreben der Damen, Alles recht schön vorzubereiten, damit die festlichen Stunden den Besuchern so angenehm wie möglich vergehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Die 14 Plattdütschen Gilden der Nordwestseite veranstalten eine geistig-gemütliche Unterhaltung am kommenden Sonntag in beiden Sälen von Schönhofens Halle. Der untere Saal ist dem Tanz vorbehalten, der um 3 Uhr Nachmittags beginnt. Die Unterhaltung, welche im oberen Saale ebenfalls um 3 Uhr beginnt, ist reichhaltig. Sie besteht aus Musik- und Gesangsvorträgen, sowie solchen komischen und ernsten Inhalts, Turnen, Bühnenaufführungen, Schattenbildern usw. Die Festrede wird Herr Ferd. Neukranz, Grotmeister der P. G., halten. Nach Erledigung des Programms findet auch im oberen Saale ein Ball statt. Mehrere wertvolle Gegenstände kommen zur Verteilung. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Das diesjährige Konzert des Gesangvereins Harmonie von Lake View findet am kommenden Sonntag in der Lincoln Turnhalle statt. Da die Konzerte des wohlbekannten Gesangvereins schon seit Jahren durch ihre musterhaften Gesangsvorträge bekannt sind, wird auch diesmal von der großen Sängerschaar unter Leitung des Dirigenten Henry von Oppen Besonderes geleistet werden; es kommen zum Vortrag Gesänge, welche der „Harmonie" in Deutschland gewidmet wurden und in Chicago noch nie gehört worden sind. Das musikliebende Publikum wird besonders auf sie aufmerksam gemacht. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents für Herrn und Dame; Eintrittskarten sind bei dem Vergnügungskomite, Fritz Walther, Bruno Knecht, Fritz Eber, Henry Bauer und Hermann Wolke, sowie bei den Mitgliedern des Vereins zu haben. Nach dem Konzert findet ein gemütlicher Ball statt. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 wird am kommenden Sonntag in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 W. 12. Straße, sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, abhalten. Es werden von einem aus sehr rührigen Mitgliedern bestehenden Komite unter Leitung der Präsidentin Barbara Euchner ganz besondere Anstrengungen gemacht, um dieses Fest recht unterhaltend zu machen. Mehrere befreundete Gesangvereine und Solisten haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch werden einige humoristische Stücke zur Aufführung kommen. Das Komite hat sein besonderes Augenmerk auf gute Bewirtung und Bedienung der Gäste gerichtet, so daß jeder Besucher auf einige vergnügte Stunden rechnen darf. Anfang 3 Uhr Nachmittags; Eintritt 25c; Kinder bezahlen ohne Ausnahme 10c.

Der Unterstützungsverein Saxonia veranstaltet am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle ein Konzert nebst Ball. Gesangs-, Instrumental- und komische Vorträge bilden das Konzertprogramm, an dessen Ausführung sich mehrere befreundete Vereine beteiligen werden. Diese Darbietungen und das gesellige Vergnügen, welches von den Herren E. Unger, W. Fischer, C. Schultz, A. Kerst, O. Haase und E. A. Krause vorbereitet wird, werden den Teilnehmern im Kreise der gemütlichen Sachsen jedenfalls eine sehr angenehme Unterhaltung bereiten. Im Voraus gekaufte Eintrittskartn zu 25c gelten für Herr und Dame, an der Kasse zahlt man 35c die Person.

Sein zweiundzwanzigjähriges Stiftungsfest mit Ball feiert der Germania Frauenverein am kommenden Sonntag in der North West Halle, Western und North Ave., um 3 Uhr Nachmittags beginnend. Unter der tüchtigen Leitung der Präsidentin Anna Trieb wird ein erfahrenes Festkomite Vorsorge treffen, daß auch diese Festlichkeit den Besuchern vergnügte Stunden bereiten wird. Das Komite ladet die vielen Freunde des „Germania Frauenverein" ein, durch ihre Gegenw. das Fest verschönern zu helfen. Für gute Musik, sowie vorzügliche Erfrischungen und Getränke wird auf das Beste gesorgt sein. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Sein 25jähriges Jubiläum, verbunden mit Bühnenaufführungen, Konzert und Ball, feiert der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein am kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr anfangend, in den beiden oberen Sälen der Sozialen-Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Das Festkomite, John Woelms, Präsident; Wilhelm Wiedbusch, John Schalla, Aug. Luebke, Ernst E. Schmidt, Karl Bunge und Karl Frank, hat nichts unversucht gelassen, diese Jubiläumsfeier so interessant wie möglich zu gestalten. Während im großen Theatersaal die bekannte Alex Vogelsche Theatergesellschaft in komischen Vorträgen, lustigen Duetten und zum Schluß in einer Gesangsposse auftritt, werden in dem zu einer urgemütlichen deutschen Bierstube verwandelten Turnsaal verschiedene Gesangvereine ihre schönsten Lieder erschallen lassen. Abends findet Tanz in beiden Sälen statt. Bei der allgemeinen Beliebtheit des Vereins in Lake View dürfte ein durchschlagender Erfolg jetzt schon gesichert sein. Eintrittskarten 25 Cents die Person.

In Counts Halle, Sedgwick und Mackhawk Str., feiert der Chicago Bayern Fraunenunterstützungsverein am kommenden Sonntag, von 4 Uhr Nachmittags an, sein 18. Stiftungsfest mit Ball. Die Damen vom Festausschuß, Katie Broell, Präsidentin; Barbara White, Vorsitzende; Margarete Sergeant, Sekr.; Lina Funk, Schatzmeisterin; Elise Krickl, Josephine Perstlinger, Margareta Voelkl und Margaret Petz, stellen ein schönes Vergnügen in Aussicht und versprechen zum Abendessen Oskar Mayers berühmte „g'schwoll'ne" Wurst. Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Ungarische Gesangs- und Selbstbildungsverein veranstaltet am kommenden Sonntag, um 2:30 Uhr Nachmittags beginnend, in der East End Halle, 643 N. Clark Str., eine zweite Aufführung der kürzlich mit so großem Erfolge gegebenen Operette „Sulamith". Das Stück wird in glänzender Ausstattung und gut einstudirt in Szene gehen, und das Komite ladet die Deutschungarn von Chicago zum Besuch dieser Vorstellung ein. Auf das Spiel folgt Tanzvergnügen.

Das Novemberfest der Vereinigten Schweizervereine wird am kommenden Sonntag in der Nordseite-Turnhalle abgehalten. Der Schweizer-Männerchor, Grütli-Männerchor und Schweizerklub-Sängerbund werden im Massenchor beliebte Lieder vortragen. Der Schweizer-Turnverein und der Turnverein Helvetia sowie deren Damenklassen werden durch turnerische Vorführungen usw. die Aufmerksamkeit der Zuschauer zu fesseln wissen. Die Festansprache hält der Präsident des Zentralkomites, Herr A. Hunkeler. Den musikalischen Teil besorgt ein gutes Orchester. Der Gesang schweizerischer Jodlerduettisten wird mehrere hundert Wandel- und unbewegliche Bilder, die schönsten Ansichten aus der Schweiz, begleiten. Dieser „Reise durch die Schweiz" folgt Ball. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents.

Der 43 Jahre bestehende, strebsame Gesangverein Frohsinn giebt am kommenden Sonntag ein großes Herbstkonzert nebst Ball in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str. Schon seit vielen Wochen hat die etwa 50 Köpfe zählende Sängerschaar unter Leitung ihres erprobten Dirigenten Othmar Gerasch mit Liebe und Lust die verschiedenen Lieder eingeübt, außerdem werden hervorragende Solisten, wie Frau Anna Langrich, Sopran, und Herr Alex. Krauß, Violine, mitwirken, so daß allen Musikliebhabern zweifellos ein hoher Kunstgenuß bevorsteht. Anfang 8 Uhr Abends, Eintritt 50 Cents an der Kasse. Aus dem Programm seien erwähnt: „Auf den Bergen", Chor von Abt, und „Schöne Nacht, Du Liebesnacht", Chor von Offenbach, Schuberts „Erlkönig", gesungen von Frau Langrich, und Romanze und Gavotte aus „Mignon", gespielt von Herrn Krauß.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund wird am Sonnabend, dem 9. November, Abends 8 Uhr, im großen Saale der Wicker Parkhalle sein Herbstkonzert abhalten. Die Sänger des Vereins sind rührig an der Arbeit gewesen und haben ihre Konzertweisen unter Herrn Ottomar Gerasch gründlich einstudirt, und die Komites sind ebenfalls bemüht, das Fest von Erfolg gekrönt zu sehen. Der Sängerbund wird Alles aufbieten, allen Besuchern einen genußreichen und gemütlichen Abend zu bereiten. Unter Herrn Richard Zschochs Leitung werden die „Fidelen Fechtbrüder" über die Bretter gehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c. Der Verein hält jetzt seine Proben in Knuths Halle, Ecke Lincoln Ave. und Robey Str. an Irving Park Blvd. ab.

Der bekannte Verein der Tiroler und Vorarlberger, der seinen vielen Freunden schon so manche fröhliche Stunde bereitet hat, feiert am Samstag Abend, dem 9. November, in Yondorfs Halle sein Stiftungsfest mit einem Nationalkostümball. Der Festausschuß macht es sich zur Ehrensache, daß das Fest hinter früheren schönen Festlichkeiten nicht zurückstehen soll, ladet alle Landsleute und Freunde herzlich ein und sichert ihnen ein großes Vergnügen zu, indem er Alle, denen es möglich ist, bittet, in der Nationaltracht zu erscheinen. Eintrittskarten kosten an der Kasse 50c, im Vorverkauf sind sie zu 25c an verschiedenen Stellen zu haben, u. a. bei Tony Jung, 734 North Ave., und in der Tiroler Heimat, 729 North Ave.

Großes Stiftungsfest mit Ball veranstaltet Distrikt Nr. 335 des Deutschen Unterstützungsbundes in der Mozarthalle am Samstag, dem 9. Nov., zu welchem alle Deutschsprechenden eingeladen sind. Ein tüchtiges Komite, bestehend aus J. Tenzer, P. Wiesenmayer, J. Kristof, M. Pfleugel, J. Stadler und Frau Arnold ist fest an der Arbeit, den Besuchern einige angenehme Stunden zu bereiten. Herr Albert Arnold wird die Vorteile des Bundes erklären, und es können auch Mitglieder an diesem Abend frei aufgenommen werden. Eintritt 25c.

Manches ist schon dagewesen bei Vereinsfesten, aber eine Kindstauffeier wohl noch nie. Der Freundschaftsstamm Nr. 24, U. O. R. M. S., will eine veranstalten bei Gelegenheit seines 7. Stiftungsfestes, das am Samstag Abend, dem 9. November, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., mit Ball und Gesangsvorträgen mehrerer Gesangvereine gefeiert wird. Die Damen Marie Anderson, Präsidentin, Marie Lartz, Auguste Hutz, Berta Rixen und Johanna Hollmann treffen die Vorkehrungen mit gewohnter Sorgfalt und stellen den Besuchern ein köstliches Vergnügen in Aussicht. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Zum Besten ihrer Marschriege hält die Amerikaloge Nr. 1357, Orden der Ehrenritter und Damen, am Samstag Abend, dem 9. November, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Avenue, ihr 24. Stiftungsfest in Form eines Ernte- oder ländlichen Festes ab. Der Vorkehrungsausschuß ist schon fleißig an der Arbeit, um dem Vergnügen so viel Würze wie möglich zu verleihen. Der Eintritt kostet 25c.

Zur Feier von Schillers Geburtstag veranstaltet der Schiller-Frauenverein am Samstag Abend, dem 9. November, im großen Saale der Nordseite-Turnhalle einen großen Ball. Die Vorkehrungen zu diesem werden von den Damen Emma Schmidt, Präsidentin; Erna Schaade, Vorsitzende; Veronika Meyer, Schatzmeisterin; Margarete Hettinger, Friederike Treichel, Marie Ladewig und Lizzie Brockmann getroffen, und alle Anzeichen deuten auf starken Besuch und schönen Erfolg des Festes hin. Im Vorverkauf kosten die Eintrittskarten 25c, an der Kasse 50c.

Die Harugari Liedertafel veranstaltet am Sonntag, dem 10. November, in der Wicker Park Halle ihr Herbstkonzert nebst Ball. Der Verein, der sich von jeher guter Sänger erfreut hat, wird auch diesmal seine Stimmen unter Leitung des Dirigenten H. A. Rehberg erschallen lassen, sodaß sicherlich Freunden des deutschen Liedes ein genußreicher Abend in Aussicht steht. Zum Vortrag kommen u. a. die Chöre: „Sonnenaufgang" von Hermes mit Orchesterbegleitung, „Heimatrosen" von Opladen, „Die letzte der Rosen" und „Wie bist du schön" von H. A. Rehberg. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Sein 16. Stiftungsfest feiert der Humboldt Park Frauenverein am Sonntag, dem 10. November, in in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Str., Nachmittags 3 Uhr beginnend. Ein abwechslungsreiches Programm, bestehend aus Konzert, Gesang und komischen Vorträgen, gefolgt von Ball, verspricht den Besuchern angenehme Stunden. Ein umsichtiges Komite unter Leitung der beliebten Präsidentin Christiane Heiden ist fleißig an der Arbeit, um allen Anforderungen der Gäste zu genügen. Eintritt 25c die Person.

Das 10jährige Stiftungsfest verbunden mit humoristischen Aufführungen, Konzert und Ball, feiert am Sonntag, dem 10. November, der Polyhymnia-Damenchor in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Straße. Das Komite und alle Mitglieder werden keine Mühe und Arbeit scheuen, den Freunden und Gästen etwas Großartiges zu bieten. Der festgebende Verein, befreundete Gesangvereine und Solisten werden mit Gesangsvorträgen dazu beitragen, das Fest zu einem erfolgreichen zu machen. Anfang 5 Uhr Nachmittags, Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Humoristische Aufführungen und Ball sind mit dem 22. Stiftungsfest verknüpft, welches der Rheinische Verein am Sonntag, dem 10. November, in Yondorfs Halle feiern wird. Dieser Verein und seine stets außerordentlich erfolgreichen Festlichkeiten sind so allgemein und vorteilhaft bekannt, daß eine Empfehlung des Besuchs sich von selbst versteht. Auch diesmal steht wieder eine äußerst gediegene und lustige Unterhaltung bevor. Das Fest beginnt um 5 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten, für Herr und Dame giltig, werden an der Kasse für 25c und nach 8 Uhr für 50c zu haben sein.

Der Gesangverein Freier Sängerbund hält am Sonntag, dem 10. November, in Schönhofens Halle sein Herbstkonzert mit darauf folgendem Ball ab. Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr Abends. Wie bei früheren Konzerten, so hat auch diesmal der Verein unter Leitung seines Chormeisters Hans Seitz ein reichhaltiges und gut geprobtes Programm zusammengestellt, so daß den Besuchern einige vergnügte Stunden in musikalischer, sowie gesellschaftlicher Hinsicht gesichert sind. Zum Vortrag kommen verschiedene Chöre, Soli und zum Schlusse „Die 4 Junggesellen", aufgeführt von den Herren Henry Hollmann, Willy Bosse, Hans Pfeiffer und Hans Kosmatch. Darauf folgt ein flotter Ball.

Der Isabella-Frauenverein feiert am Sonntag, dem 10. November, in der Vorwärts-Turnhalle von 3 Uhr Nachmittags an sein 20jähriges Stiftungsfest mit Ball. Mit den Vorkehrungen sind die Damen Klara Maesse, Präsidentin; Berta Halbauer, Vizepräsidentin; Karoline Born, Emma Fleiß und Minnie Janke betraut worden, und sie geben sich alle Mühe, das Fest glänzend zu gestalten und den Besuchern fröhliche Stunden zu verschaffen.

Die Treue Schwester-Loge Nr. 79 veranstaltet am Sonntag, dem 10. November, in Siebens Halle, Clybourn Ave., nahe Larrabee Str., ein Tanzvergnügen nebst Verloosung einer seidenen Steppdecke. Die Festlichkeiten dieser Loge sind seit Jahren durch echt deutsche Gemütlichkeit bekannt, und es werden die Damen Anna Anders, Präsidentin; Elise Krause, Marie Brausch, Adolphine Peter, Lina Gerhardt, Johanna Bergmann, Klara Tippereiter, Maria Lorz, Minnie Teuber, Zäzilie Baade und Louise Alm Alles aufbieten, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Anfang 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten die Person 10c an der Kasse.

Eine große Zusammenkunft aller Elsaß-Lothringer und deren Freunde findet am Samstag, dem 16. November, Abends 8 Uhr, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., statt, wo der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein seinen jährlichen großen Ball veranstaltet. Dieser große und beliebte Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, alle Landsleute einmal im Jahre zu einem großen Volksfest zu vereinigen. Einige Gesangvereine werden mitwirken, und einige Ueberraschungen stehen bevor. Daß für Küche und Keller bestens gesorgt wird, braucht kaum erwähnt zu werden. Ein bewährtes Komite, bestehend aus den Herren Charles Heintz, Abel Schaller, Aug. Guth, Wm. Friedrich und Frank Streicher, bürgt für gediegene Vorbereitungen.

Der bulgarische Volkskarakter.

Von Adolf Struck.

Die Bulgaren nehmen selbst unter den slawischen Völkern der Balkanhalbinsel eine Sonderstellung ein. Trotz der bedenklichen Rassenmischung, die durch das Aufsaugen vieler fremden Elemente im Laufe der Jahrhunderte vor sich gegangen ist, entbehrt das Volk nicht karakteristischer physiognomischer Merkmale, die es ermöglichen, sie auf den ersten Blick zu erkennen und von den übrigen gewiß nicht minder unreinen Völkergruppen zu unterscheiden.

Nicht mehr als mittelgroß ist der Durchschnittsbulgare, kraftvoll im Körperbau, mit scharfen und harten Zügen. Gerade in der äußeren Erscheinung unterscheidet er sich wesentlich von den Griechen und besonders von seinen westlichen Nachbarn, den Serben. Letztere gelten ohnedies als der schönste Menschenschlag der Balkaninsel, denn ihr Körper ist schlank gewachsen, elastisch und graziös, ihr Gesicht ist oval und von heller Hautfarbe, ja es zeichnet sich durch harmonische Züge aus, Mund und Nase haben einen edlen Wuchs, die Augen sind feurig, der spärliche Harwuchs blond. In scharfem Gegensatz zu ihnen ist der bulgarische Menschenschlag nichts weniger denn schön. Der schlanke Körper entbehrt der feinen Eleganz, aber um so widerstandsfähiger und zäher ist er darum; die sehnigen Glieder sind abgehärtet und kraftvoll, aber die oft matte Erscheinung, die fahle Haut- und Gesichtsfarbe verbirgt die physischen Eigenschaften, denen der Bulgare einen guten Theil seines Fortschrittes verdankt. Der slawisch-tartarische Typus offenbart sich am deutlichsten in der Schädelform, die sich durch einen langgestreckten, ovalen Hinterkopf (Dolichocephalie) auszeichnet; Kinn und Mund sind breit, die Nase ist groß, von gradem Wuchse, oder adlerartig gebogen, die Stirn ist stark gewölbt, die Backenknochen springen stark hervor und tragen zur Verhärtung der Gesichtszüge erheblich bei. Haare und Augen sind dunkel, die Augenbrauen oft zusammengewachsen. In dieser Gestalt tritt uns der urwüchsige Bulgare, wie wir ihn namentlich auf den Höhen und in den Tälern des Balkan antreffen, entgegen. Und diesem Typus entspricht mehr oder weniger die große Masse der außerhalb der Grenzen, in Mazedonien und Thrazien verbreiteten Stammesbrüder. Ein geregeltes Leben, das durch mancherlei Entsagungen und durch eine natürliche Abhärtung gefördert wird, sichert den Bulgaren ein hohes Alter, das sie mit stets gleicher körperlicher und geistiger Frische zu erreichen pflegen, immer unter den gleichen Gepflogenheiten, unter den gleichen Pflichten und Lasten.

Wenn wir uns nun den geistigen Eigenschaften der Bulgaren zuwenden, so fällt uns vor allem ihr Arbeitsvermögen auf, das sie von den übrigen Balkanvölkern vorteilhaft unterscheidet. Unermüdlich, mit Ausdauer und kluger Berechnung gehen sie bedächtig, sicher und schweigsam an ihre Tagesarbeit, die hauptsächlich auf dem Felde liegt, denn sie befassen sich mit Vorliebe mit Ackerbau und Viehzucht, während sie den übrigen Gewerben ihre Aufmerksamkeit in geringerem Maße zuwenden. Das Zurückhaltende und Zaghafte, das den Bulgaren so sehr kennzeichnet, findet in dem hohen Grade von Intelligenz, die ihnen eigen ist, einen Ausgleich. Dieser Intelligenz und Auffassungsgabe haben sie ohnedies die rasche Entwicklung ihrer Kultur zu danken. Schon in der Aufmerksamkeit für nur geringe Dinge, in der Lebhaftigkeit beim Gedankenaustausch haben die Bulgaren ihre geistige Ueberlegenheit erwiesen; eine gewisse Grundlage ihres Charakters liegt in ihrem Eigennutz, der sie gewinnsüchtig, sparsam und mißtrauisch erscheinen läßt. Zu dem Geize, der eine natürliche Folge dieser Anlagen ist, gesellen sich aber die Tugenden der Enthaltsamkeit, Nüchternheit und Bescheidenheit. Es ergibt sich bei ihnen somit eine gewisse Aegstlichkeit, eine Furcht vor dem Gesetze, die ihnen jenen Grad der Offenheit und Ehrlichkeit gewährt, die viele südlichere Völker so sehr entbehren; so haben schon frühzeitig der nichtpolitische Mord und Totschlag, der Diebstahl eine gewisse Einschränkung erfahren. Andererseits kann den Bulgaren nicht vorgehalten werden, daß ihre Furchtsamkeit im Angesicht des Gegners zur Feigheit ausgeartet wäre. Allerdings bauen sie ihre Erfolge hauptsächlich auf die Hinterlist auf, und sowohl in ihrer älteren Kriegsgeschichte als auch bei den jüngeren Ereignissen haben sie es häufig genug dargetan, daß sie trotz aller Tapferkeit und Leistungsfähigkeit ihr Heil in jeder anderen Kampfesart eher suchen, als in dem Angriffe auf offenem Felde. Daß den Bulgaren ein gesundes Nationalgefühl völlig abgeht, ist ein Vorwurf, den man diesem Volke nicht ersparen kann, der seine Erklärung aber in der jahrhundertelangen Knechtung findet. Die Wiederaufrichtung des bulgarischen Staates hat allerdings das Nationalbewußtsein innerhalb der Grenzpfähle neu belebt und gehoben. Der Segen der plötzlich verliehenen übermäßigen Freiheit hatte natürlich auch bei diesem aus der Lethargie erwachten Volke dieselben Fehlerscheinungen wie bei den Griechen, aber außerhalb Bulgariens stößt man bedauerlicherweise auf einen abstoßenden Gleichmut, auf eine fast unerklärliche Interessenlosigkeit für nationale Dinge. Ihnen ist es zuzuschreiben, wenn der mazedonischen Frage so häufig Wendungen gegeben wurden, die eine völlige Unsicherheit in der Beurteilung der nationalen Zusammensetzungen verraten. Hier hatten weder die Lehrkräfte der Schulen noch die Agenten der Propaganda eine fühlbare, dauernde Wandlung zum Besseren erreichen können, während im Fürstentume selbst die Intelligenz die erfreulichsten Fortschritte machte. Die Bulgaren erscheinen hier als ein strebsames, bildungsfähiges Volk, das in den letzten Jahrzehnten sich geistig sehr gehoben hat. Nicht allein der Sinn für Kunst und Wissenschaft spiegelt ihr Geistesleben wider, ein bei weitem deutlicherer Beweis ist die Förderung des Handels und Gewerbes, die Ausgestaltung der Landesverwaltung, der Verkehrsverhältnisse durch den Bau von Straßen und Eisenbahnen, durch den Anschluß an die moderne Kultur überhaupt. Und darin haben die Bulgaren die übrigen Kleinstaaten, die mit ihnen rivalisiren, Griechenland und Serbien, längst überflügelt.

Während in den entlegenen Gebieten Armut herrscht, haben die Bulgaren in den verkehrsreichen Gegenden einen gewissen Wohlstand erreicht. Der gewöhnliche Mann, der durch die Feldarbeit in Anspruch genommen ist, blickt nur wenig aus seinem beschränkten Horizont heraus. Noch vor 20 Jahren lag ganz Bulgarien in einem Zustande tiefer Umnachtung; der Rückstand in der Bildung und Kultur war so erschreckend, daß man mit Generationen rechnen mußte, um das degenerirte Volk aus seiner Versumpfung wieder herauszureißen. Viel schneller, als man es erwartet hatte, vollzog sich indessen die Kräftigung der Rasse und der Aufschwung, den wir bewundern müssen. Von den Bulgaren, die arbeits- und aufnahmefähig sind, hatte man eine nur untergeordnete Meinung, sie schienen nur zu niederen Diensten geeignet. Zu Tausenden wanderten sie damals, wie noch heute, alljährlich nach allen Richtungen der Halbinsel aus, um sich als Zimmerleute und Maurer zu betätigen und in diesen Eigenschaften waren sie brauchbare, begehrte Arbeiter. In der Heimat waren sie Kaufleute, Handwerker und gehörten sonst auch noch anderen Berufsklassen an. Heute indessen hat sich nicht nur die einheimische Landesproduktion gehoben, nicht allein die Landwirtschaft ist durch die begonnene Modernisirung der Arbeitsweise günstig beeinflußt worden, auch in den Ortschaften, die sich seitdem zu Städten vergrößert haben, ist eine neue Industrie erstanden, das Arbeitsgebiet ist erheblich vergrößert worden, und an Unternehmungen, die dem Lande zur Ehre gereichen, seine Leistungsfähigkeit mit jedem Jahre steigern, fehlt es längst nicht mehr. So haben die Bulgaren in einer kurzen Spanne Zeit, allein durch die Entfaltung ihrer geistigen Eigenschaften und durch die Aufhebung der Satrapenwirtschaft der Türken auf so verblüffende Fortschritte hinzuweisen, daß ihre geistigen Eigenschaften, aber auch ihr physisches Vermögen sich auf das deutlichste offenbaren.

Eine besondere Rolle spielen die bulgarischen Frauen, deren Erscheinung oft um vieles gefälliger ist als die der Männer. Auch sie sind viel kleiner als der übrige Menschenschlag auf dem Balkan, aber um so kräftiger und widerstandsfähiger. In der Talebene von Sofia trifft man die gefälligste Formenregelmäßigkeit, während bekanntlich die mazedonischen Weiber einen durchaus verwilderten Charakter haben und bei ihnen die gefälligen Erscheinungen zu den Seltenheiten zählen. In den Gebirgslandschaften, wo ein rauhes Klima, Entbehrungen und eine erhöhte Arbeitsleistung größere Anforderungen an den Körper stellen, sind die bulgarischen Frauen ungelenke, schwere Gestalten, mit großen Händen und plumpen Füßen, massiven Beinen und dickem Halse. Die Hautfarbe ist dunkel, das Gesicht aber fahl, ausdruckslos und entbehrt eines gefälligen, karakteristischen Zuges, während das krause Haar schwarz ist und die kleinen Augen ein stechendes Feuer verbergen. Allerdings wirken die Frauen mehr durch ihre schöne bunte Tracht, durch ihren Putz und durch die Art, wie sie sich geben, als durch ihr physisches Aeußere. Geistig steht die Frau auf einer sehr niedrigen Stufe; bezeichnend ist ihre Unkenntniß in Dingen, die gerade Bezug auf ihren unmittelbaren Wirkungskreis haben. Sonst aber kennzeichnen sie sich sehr vorteilhaft durch Milde, Güte und Klugheit, durch große Liebe zu den Kindern, wie denn auch der Zusammenschluß von Mann und Frau, das Familienleben überhaupt, eine der großen Lichtseiten des bulgarischen Volkes darstellt, in stärkstem Gegensatze immerhin zu der äußerlich untergeordneten sozialen Stellung, die die Frau im Oriente überhaupt einzunehmen gewohnt ist. Liegt ihr doch nicht allein die Pflege und Wartung der Kinder ob, die Besorgung der niedrigsten Hausarbeiten, sie muß vielmehr auf Hof und Feld die Tätigkeit des Mannes unterstützen. So will es oft scheinen, als ob die Frau in einem nur dienstlichen Verhältniß zum Manne steht. Der Kindersegen ist groß, aber von einer irgendwie gesitteten Erziehung weiß der Bulgare nichts; sie muß durch die Schule ersetzt werden, die ohnedies mancherlei Haussünden wettzumachen hat.

An ihren ererbten Sitten und Gewohnheiten hängen die Bulgaren mit ebensolcher Zähigkeit wie übrigens alle orientalischen Völker; hierin wird die Zivilisation in absehbarer Zeit einen Wandel wohl kaum schaffen können. Gerade die vielseitigen folkloristischen Sonderheiten sind es, die dieses Volk zu einem so interessanten machen, zu einem Volke, das dem denkenden Ethnologen das reichste Studienmaterial gewährt. Früher lebten die Bauern in sogenannten Zadrugas, Familiengemeinden, zusammen; dieser patriarchalische Zusammenschluß hat sich nun schon längst gelockert, wiewohl die Beziehungen der einzelnen Familien gleicher Abstammung und Herkunft sich immerhin als geschlossen darstellen. In den religiösen Auffassungen, im Aberglauben und in den Bräuchen herrschen noch die ältesten Ueberlieferungen vor, die, auf das Christentum übertragen, ihren heidnischen Ursprung nicht verleugnen können. Den Mittelpunkt des täglichen Lebens bildet die Kirche, deren geistliche Diener als die Träger der Kultur und Intelligenz angesehen werden, und denen zu gehorchen die heiligste Pflicht eines jeden Gläubigen ist.

Haben die jungen Leute das heiratsfähige Alter erreicht, dann sorgen die Eltern für ihre Vermählung. Die Auserwählte — kaum über 16 Jahre alt — muß ein gesittetes, moralisch unbescholtenes Mädchen sein, deren physische Kräfte, Arbeitsamkeit und Vermögensverhältnisse ausschlaggebend sind. Verlobung, Trauung und Hochzeit gehen dann rasch hintereinander: gleichsam als eine Kette von Festlichkeiten vor sich. Bewirtung, Gesang und Tanz spielen hier die Hauptrolle, dem Trunke ergibt sich der Bulgare nicht. Die Auffassung von Sittlichkeit ist sehr streng, und die eheliche Treue der Frauen wird auf das peinlichste gewahrt. Die Wiederverheiratung von Wittwen gehört zu den Seltenheiten. Dem Tode sieht der Bulgare mit bewundernswürdigem Fatalismus entgegen, denn in ihm lebt die Vorstellung von einem Fortleben von Seele und Leib nach dem Tode. Und dem entspricht das eigenartige Totenmahl heidnischen Ursprungs, ein von seltsamen abergläubischen Sitten durchsetzter Totenkultus. Ueberhaupt neigt der Bulgare zum Mystizismus und sein Bestreben, alles Außergewöhnliche auf übernatürliche Einflüsse zurückzuführen, nährt einen reichen Aberglauben, der einem ganzen Volk übernatürlicher Wesen das Leben gegeben hat, und die aus der übermenschlichen Welt, in der sie hausen, herniedersteigen, um mit dem Menschen in gute oder böse Beziehungen zu treten. Mancherlei heidnisch-christliche Bräuche, sowie die Frühjahrsfeier zum Tage Mariä-Verkündigung, als Nachklänge der alten Aequinoktial-Festlichkeiten, die Regenprozessionen, die Kolenda genannten Weihnachtsumläufe kehren in nur wenig veränderter Form auch in anderen Gegenden, namentlich in Griechenland wieder.

In dem Lande, in dem die duftenden Rosenfelder blühen, ist das nüchterne Leben der genügsamen Bevölkerung nicht ohne Poesie geblieben. Der Bulgare, der nahezu zwei Drittel der mit über vier Millionen gezählten Einwohnerschaft seines Reiches ausmacht, birgt in seiner noch primitiven Lebensart die Güter einer großen Zukunft, nicht in der schwankenden politischen Gestaltung seines Reiches, sondern in der friedlichen Entwicklung seiner großen Fähigkeiten.

Eine Schreckensfahrt durch die Steppe.

Die junge Frau des Grafen Kosminski hatte unter der Eifersucht ihres Mannes viel zu leiden. Wie aus Petersburg geschrieben wird, erreichten diese Leiden den Höhepunkt, als der Graf seine Frau in einem Verdacht hatte und sie aus Rache veranlaßte, eine furchtbare Fahrt durch die Steppe anzutreten. Der Winter ist in Rußland in diesem Jahre ungewöhnlich früh, bereits in diesem Monat hereingebrochen, und auch in dem Steppengebiete schneit es seit Tagen. Vor kurzer Zeit sahen Kosaken am Horizont einen Wagen dahinjagen, der ihre besondere Aufmerksamkeit erregte. Sie stellten fest, daß die Pferde anscheinend von keinem Menschen gelenkt wurden, daß sich aber zwei Personen in dem Gefährt befanden. Die Kosakenabteilung machte Jagd auf diesen seltsamen Wagen, und nach einem wilden Ritte kamen sie endlich in die Nähe des Gefährtes. Eine junge Frau, die ohne Bewußtsein war, befand sich festgebunden in dem Wagen, neben ihr saß der Mann, der sie zu der entsetzlichen Fahrt veranlaßte. Er weidete sich scheinbar an dem furchtbaren Unglück, er selbst war halb erstarrt. Die Kosaken hielten das Gefährt an. Glücklicherweise war der Kosakenoffizier ein Bekannter des Gatten, und als er ihn nach der Ursache dieses wahnsinnigen Unternehmens fragte, erklärte er, daß seine Frau, wie „Freunde" ihm mitteilten, ihm mit seinem Gutsnachbar die Treue gebrochen habe. Sie sollte an seiner Seite alle die Qualen durchmachen, die er während der Zeit der Eifersucht an ihrer Seite erduldet hatte. Als die junge Frau wieder zum Bewußtsein gelangt war, erklärte sie feierlich, daß sie ihrem Manne niemals mit einem Gedanken untreu gewesen sei. Es gelang den Bemühungen des Offiziers, die Ehegatten zu versöhnen, die angestellten Ermittelungen ergaben auch, daß es sich um die Angeberei eines Abgewiesenen handelte, der die Gräfin heiraten wollte, ehe sie ihrem Manne die Einwilligung gab. Der Angeber wurde verhaftet, die junge Frau, die so Entsetzliches durchmachen mußte, aber liegt auf den Tod krank darnieder.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Superintendenten und Geschäftsleiter—22 verschiedene Stellungen, $1800—$8000. Vorleute—19 Stellungen, $900—$2200. Entwerfer—Concretemaschinerie, $1800; Pumpen, $2000; Werkzeuge, $1200; schwere Maschinerie, $2,500; Betriebsmaschinen, $3000; Autos, $1500—$1800—$2400; elektrische Schilder, $1800; Emblem Artist, $1000. Zeichner — Ornamentale Eisenarbeit, $1200; Maschinerie, $1200; Krahne, $1500; Motor Trucks, $1500; Gasmotoren, $1200; Motorcycles, $1500; Elevating und Conveying, $1800; Gefrier-Maschinerie, $2500—$3000; Gerätschaften, $3000; Eis-Maschinerie, $1500; Baggermaschinen, $1500; Bankgebäude, $1500; Apartments, $1500; Eisenbahnstationen, $1200; Tracers, $780—$900. Verschiedenes—Zement-Chemiker, $900; Stahl-Chemiker, Anfänger, $600; Oel-Chemiker, $1500; Obst, $1500; Gasmotoren-Inspektor und Demonstrator, $1200; Drehbankarbeiter, $900; Maschinisten, $1200; Arbeiteraufseher, $1200; Engine Tester, $900; Grobschmied, $1300; Modellmacher, $1200; Drill Preß Inspektor, $1000; Tischler, $1000-$1200; Meter-Tester, $900; Stahl Car Estimator, $1500; Fixtures Estimator, $1500; Structural Lehrer, 2 Stunden täglich, $600; Zeichen-Lehrer, $1200; Engineer für elektrische Kraftanlage, außer der Stadt, $1500.
Business Men's Clearing House, 323 Woman's Temple, 108 S. LaSalle Street, Tel.: Franklin 772.

Wir bedürfen der Dienste von „Cash Boys" von 14 bis 16 Jahren. Nachzufragen mit Alters- und Schulzertifikat in der Employment-Office auf dem 8. Floor um 8:30 Vormittags.
Rothschild & Company, State Straße, Jackson Boulevard bis Van Buren Str.
ok18*

Verlangt: Ein Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 2707 Wentworth Ave. mooi

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei zu helfen. 462 W. 29. Straße.

Stellungen schnell verschafft. Gebühren nur berechnet, wenn plazirt. Viele Positionen offen wie: Maschinisten 30—45c, Engineers $90, Heizer $65, Stalleute $10—$15, Saloonporter $10—12, sowie viele and. Stellen in Hotels, Rest's. u. Fabriken. La Salle Employment Agency, 166 N. LaSalle.

Verlangt: Arbeiter nach Michigan, $2.50 Tag, freie Fahrt: Maschinisten, Stallmann, Janitors, Porters, Carpenters, Eheleute, Handymen, Heizer, Elektriker, Fuhrleute, Polirer und Wäscher. Central Employment, 184 Washington Straße.

Verlangt: Zweiter Bäcker. 7303 Vincennes Road.

Verlangt: Junge für Gänge und sich allgemein nützlich in Printing Office zu machen. Geo. W. Ingersoll, 164 West South Water Str., 12. Floor.

Verlangt: Blackmith-Finishers und Gehilfen, erfahren an Wagenarbeit. J. Metzler & Son, 158 Ost Indiana Str.

Verlangt: Aelterer Mann als Wächter, einer der den Fahrstuhl bedienen kann, bevorzugt. 716 West Madison Straße.

Verlangt: Painters. 5554 Laflin Str., Paint-Store.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3812 Ogden Avenue.

Verlangt: Deutscher Porter, einer der den Lunch besorgen kann. 1758 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Korbmacher, stetige Arbeit; Lohn bei der Woche. Kommt sofort, 542 Ost 47. Str. nahe St. Lawrence. modimi

Verlangt: Guter Mann, der mit Pferden umgehen kann. 4201 Archer Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. Nachzufragen nach 4 Uhr, 255 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Agenten für Farmen, deutsch, ungarisch, polnisch, serbisch, böhmisch. Tittinger, 1338 Byron Str. 22oklwX

Verlangt: Spinners an Chandelierarbeit. Beständige Beschäftigung. Kommt mit Werkzeug. 124 N. Jefferson Str. 22oklwX

Verlangt: Erfahrene Chandeliermacher. Beständige Arbeit; sowie Chasers an Messing. Guter Lohn. Bringt Werkzeug mit. 124 N. Jefferson Str. 22oklwX

Verlangt: Glaspolirer an Platten (Scratch Wheel). Standard Glaß Co., 2345 LaSalle Str. 22oklwX

Verlangt: Chandeliermacher. Muß Erfahrung haben. Guter Lohn. Moran & Hastings Mfg. Co., Lake und Jefferson Str., 4. Floor. 22oklwX

Verlangt: Erfahrener Mann für Damenschneider; guter Lohn. 118 N. State Str. famo

Verlangt: Erfahrene Sparbank-Solicitors, die böhmisch und polnisch sprechen. American Bank, 117 N. Dearborn Str. Mr. Crowder. Zu erfragen vor 10 Uhr. fasomo

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu helfen, $3—$4 und Board. G. Weber, Elmhurst, Illinois. fomo

Verlangt: Intelligenter junger Mann für Stock und Shipping Room, $8 bis $9 für den Anfang, muß englisch schreiben können; gute Gelegenheit sich empor zu arbeiten. Chicago Plush and Leather Case Co., 116 N. Franklin Straße. fomo

Verlangt: Junger deutscher Shipping Clerk, gute Erscheinung. D. Sauer & Son, 77 Ost Monroe Str., 2. Floor. fomo

Verlangt: Pelz-Fütterer. Gielsdorf, 14 West Washington Str. 27oklwX

Verlangt: Junge von 16 Jahren, für Fabrikarbeit. Leon Freeman, 355 Union Park Court. fomo

Verlangt: Weber. Männer für Ribbon Looms. Leon Freeman, 355 Union Park Court. fo—mi

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellung; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 11 Vorm., in dem Arbeitsnachweisbüro, bei Mr. Meyenberg. Sears, Roebuck & Co. 27oklwX

Verlangt: Ofen Mounters, erfahren in Malleable Eisen Range Arbeit. 610 W. Lake Str. 26oklwX

Verlangt: Ein Junge an Cakes; Lohn $6.00. 456 Ost 43. Straße.

Verlangt: Carriage- u. Automobil-Holzarbeiter. Anzufragen: Wm. J. Beer, 3110 Michigan Avenue, hinten. mobi

Verlangt: Schuhreparirer an Fleming-Maschine. 23 Süd Fifth Avenue.

Verlangt: Blumengärtner mit Erfahrung an Topfpflanzen, $30—$35 den Monat und Logis. 6427 Woodlawn Ave. mobi

Verlangt: Erfahrener, nüchterner Mann, um bei Pferden zu arbeiten. 1258 N. Paulina Str. modimi

Verlangt: Bushelman, stetige Arbeit das ganze Jahr. Fragt sofort für Arbeit. 1961 Montrose Blvd. Phone: Graceland 573. mobi

Verlangt: Barbier, stetig. 3437 Elston Ave. mobi

Verlangt: Barbier für jeden Abend, Samstag und Sonntag, stetig. 2149 W. Division Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 3555 W. North Avenue. mobi

Verlangt: Ein guter deutscher Porter für Restaurantarbeit, keine Sonntagarbeit. Anzufragen N. Weitz & Co., 176 W. Adams Str.

Verlangt: Zwei gute Stahl-Männer. 329 West 24. Place.

Verlangt: Porter für Saloon. 358 N. State Straße.

Verlangt: Presser, ebenfalls Bushelmen, für Umänderungen an Männerkleidern; guter Lohn den rechten Männern.
Wieboldt's, Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Die Macht der Finsterniß."
College. — „The Time, the Place and the Girl."
Auditorium. — „The Girl of My Dreams."
Garrick. — „The Blue Bird."
Grand Opera House. — „The Red Widow."
Columbia. — Burleskomödie.
Colonial. — „The Spring Maid."
Cort. — „Fine Feathers."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „Kismet."
Chicago Opera House. — „The Girl from Montmartre."
Imperial. — „The Traveling Salesman."
Crown. — „The Confession."
Victoria. — „The Shepherd of the Hills."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Bäckergehilfe. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 4. Floor, südlich. Siegel Cooper & Co.

Verlangt: Wagenwäscher. 3642 Evanston Ave.

Verlangt: Junger Schneider und Bushelman. 3862 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter nüchterner Teamster für Kohlen- und Futterwagen. 2418 Milwaukee Ave.

Verlangt: 8 Männer zum Graben und Pflanzen von Bäumen, 17 Meilen von Chicago; gutes sauberes Boardinghaus; freie Fahrt. Swain Nelson & Sons, 941 Marquette Bldg. modi

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit und Geschirrwaschen. 4200 S. Ashland Ave.

Verlangt: Bäcker; gute zweite Hand an Brot und Cakes, der selbständig arbeiten kann, vorgezogen; guter Lohn. 400 S. 44. Ave.

Verlangt: Ein Nacht-Engineer für Eismaschinen. 1743 Larrabee Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 2653 West Lake Straße.

Verlangt: Fachkundige Painters. Ferdinand, 1440 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schmiedgehilfe. 6247 N. Clark Str., nahe Devon.

Verlangt: Junger Bäcker, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 1812 Madison Str.

Verlangt: Bushelman für Schneider. 3438 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein Arbeiter. 1943 Cornelia Str.

Verlangt: Bartender und Porter. 3948 Nord Clark Straße.

Verlangt: Guter Bauschlosser mit Erfahrung an Winkeleisen-Fensterarbeit. 2114 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Schneider, Rockmacher, ebenfalls Bushelman. 934 Webster Ave.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. 1457 Belmont Ave.

Verlangt: Guter, stetiger Porter. 750 West Division Straße, Ecke Halsted.

Verlangt: Guter Painter. 227 North Ave., Basement.

Verlangt: Polsterer. 1768 Wilson Ave. modi

Verlangt: Guter Butcher. 5959 S. Center Ave. modi

Verlangt: Helfer in Bäckerei; $5 die Woche und Board. 745 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Guter sauberer Porter. 139 South Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrener Eisengießer (Moulder), guter Lohn; kein Streik. Box 673, Chicago, Ill. modi

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit. Sofort zu erfragen: 3407 W. North Ave.

Verlangt: Tüchtiger Junge bei Damenschneider. 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Guter Ablieferungsjunge für Meat Market. 2463 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Mann, um Wagen für ein Eisenwaarengeschäft zu fahren. 2311 N. California Ave.

Verlangt: Farmarbeiter in Zion City. $30 den Monat. Nachzufragen 29 S. La Salle Str., Zimmer 658. modi

Verlangt: 4 Korbflechter. 1410 Fletcher Str., Ecke Southport Ave.

Verlangt: Zwei starke Jungen für Geschäft. Original Vienna Bakery, 2833 Evanston Ave.

Verlangt: Knaben. Nachzufragen: Mason & Hanson, 535 S. Franklin Str., 5. Floor.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für Arbeit in Tapetenfabrik. Nachzufragen 4864 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Fleißiger Junge, 17 bis 18 Jahre alt, für Fabrikarbeit. 1240 Fullerton Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Starker, intelligenter Trucker für Paper Warehouse; muß englisch sprechen. J. R. Bowman & Co., 318 W. Washington Straße. modimi

Verlangt: Junger Schlosser. Modern Sales Co., 2127 Indiana Ave.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. Zimmer und Kost. 5130 N. Western Ave.

Verlangt: Erfahrener Office-Junge, über 16 Jahre alt. 3149 La Salle Str.

Verlangt: Tüchtiger Bushelman und Rockmacher, dauernd. 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Schuhmacher. Holden, 281 S. State Straße.

Verlangt: Bäckergehilfe. 6700 Wentworth Ave.

Verlangt: Sofort, ein guter Painter und ein guter Paperhanger; Angabe des gewünschten Lohnes; muß etwas englisch verstehen. Heute zu antworten unter Adr.: W 854 Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher für feine Damenschuhe. D. Saner & Son, 77 Ost Monroe Str., 2. Fl.

Verlangt: Bäcker an Rolls und Cakes; Lohn $16. 2324 Wentworth Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes, $7.00, Kost und Logis, Tagarbeit. 5082 Lincoln Avenue.

Verlangt: 6 Knaben, über 16 Jahre alt, zur Hilfe des Window Trimmer im Candy- und Getränke-Dept. Moeller Bros., 1272 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger amerikanischer, erfahrener Hardware-Clerk, Empfehlungen, Lohn $12. 119 Ost 22. Straße.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen, die guten Nebenverdienst machen wollen, kein Zeitverlust, gute Bezahlung, leichte Arbeit. Offerte an T. Pollenz, Morgen-Journal, Box 2088, New York City. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brod. Wiener. 5215 S. State Str. Tel.: Kenwood 4207. modi

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen, hat etwas Erfahrung. Bitte selber vorzusprechen oder brieflich an M. Mersy, 1649 Hudson Ave.

Gesucht: Guter deutscher Porter, ehrlich und nüchtern, sucht stetigen Platz, kann gut bartenden und aufwarten, spricht englisch. Kinther, 1641 N. Halsted Str. modimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz, Pferde zu besorgen oder Wagen waschen. Surst, 1718 Dayton Str.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht stetige Stelle in irgend einem Geschäft. E. Mueller, 2831 Belmont Ave.

Gesucht: Tüchtiger Eisendreher, ein Jahr im Lande, 18 Jahre Erfahrung, sucht Stelle. Walcher, 1705 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Bäckerei, sucht Stelle. Adresse: K. 141, Abendpost.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stelle als Stallmann, auch für Hausarbeit. Adresse: K. 137, Abendpost.

Gesucht: Bartender, Porter wünscht stetige Stelle; ehrlich, nüchtern, hat gute Empfehlungen. 1833 Wellington Str., 2. Flat. modi

Gesucht: Herrschaftlicher Diener, 34 Jahre, erst eingewandert, mit Dampfheizung vertraut, sucht Stelle. Adr.: K. 164, Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Brot, sucht Stelle; geht auch auf's Land; mit oder ohne Board. Kurzman, 610 Wells Str.

Gesucht: Deutscher unverheirateter Mann sucht beständige Stellung als zweite oder dritte Hand Bäcker. Heinrich Roth, 1903 W. 21. Place, 3. Floor.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Damenschneider sucht Beschäftigung. Nachzufragen 2256 Lincoln Ave. Telephon Diversey 8579. Carl Hammesser.

Gesucht: Stetiger Platz als Koch oder Lunchmann. Adr.: K. 138, Abendpost. modi

Gesucht: Porter, kann gut Bartenden, sucht Stelle. Zu Hause schlafen. 1723 Greenwood Terrace.

Gesucht: Gute erste Hand Brot- u. Cakesbäcker sucht stetige Arbeit, arbeitet auch allein. Adr.: K 136 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stellung — Otto Hause, 120 W. Oontario Str. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

100 Mädchen verlangt— Rothschild & Company.
Wir wünschen Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Office- und verschiedene andere sehr gute Stellungen im Laden; Erfahrung nicht erforderlich; müssen Grammarschule durchgemacht haben und zuhause wohnen; vorzügliche Gelegenheit für geweckte, ehrgeizige Mädchen, sich als gute Verkäuferinnen auszubilden; solchen, die tüchtig sind, wird rasches Emporkommen offerirt. Zu erfragen in der Office des Superintendenten auf dem 8. Floor um 8:30 Vormittags.
State Str., Jackson Boul. bis Van Buren ok14,*X

Wir bedürfen der Dienste von „Cash Girls", 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen mit Alters- und Schulzertifikat in der Employment-Office auf dem 8. Floor um 8:30 Vormittags.
Rothschild & Company, State Str., Jackson Boulevard bis Van Buren Strae. 15ok*X

Verlangt Operators an Damen-Waschblusen u. Kleider. Nachzufragen auf dem 10. Floor, Montgomery Ward Bldg., 6 N. Michigan Avenue. Marshall Field & Company. modmi

Verlangt: 50 erfahrene Gehilfinnen zum Strümpfe stricken. 2451 W. North Ave.

Verlangt: Reinliches, nettes Mädchen, um feines Kleidermachen zu erlernen. 3230 Lincoln Ave., Ecke Melrose Str.

Verlangt: Frauen für Stückarbeit zuhause zu verrichten, stetige Arbeit und guter Lohn. 219 North Avenue. 28ok1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; stetige Stelle und guter Lohn. J. Raite & Co., 315 W. Washington Str. 28ok1wX

Verlangt: Damen für Häkelarbeit ins Haus zu nehmen. 1741 N. Western Ave. nahe Bloomingdale Road. Joseph Jensen & Co.

Verlangt: Junge Frau „to mount" Bilder. McCormick Co., 1721 Wells Str.

Verlangt: Erfahrene Häklerinnen an Wolle-Kappen. 2451 W. North Ave.

Verlangt: Eine junge Verkäuferin in Geschäft. Origial Vienna Bakery, 2833 Evanston Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Kohlen-Office. Nachzufragen 1615 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Cash-Mädchen. Holden, 231 Süd State Straße.

Verlangt: Kräftiges, nettes Mädchen, über 16 Jahre alt, für leichte Arbeit im Stockroom; stetige Arbeit. Sanitox Brush Co., 2331 S. Wabash Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für Bündel zu wickeln. Moeller Bros., 1272 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Kellnerin am Tisch aufzuwarten im Restaurant, $1.00 den Tag und stetige Arbeit. 2902 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Verkäuferinnen für Kaffee- und Grocerystore, stetige Stellung. 1474 Milwaukee Ave. 28ok1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen, Empfehlungen verlangt. 5769 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Shoparbeit; bringt Zertifikat. 63 Ost Adams Str. John D. Higgins Co.

Verlangt: Kleine Mädchen von 14 Jahren, um Waaren zu verschachteln. Hill Suspender Co., 125 S. Market Str. samo

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Näherinnen an Westen, Stück oder bei Woche. Klein, 2013 W. Iowa Str., nahe Robey und Chicago Ave. somodi

Verlangt: Mädchen an Nähmaschine zu arbeiten und leichte Klebearbeit zu verrichten; schöne, stetige Arbeit, guter Lohn. Chicago Plush and Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. somo

Verlangt: 16-jährige Mädchen für Fabrikarbeit. Leon Freeman, 355 Union Park Court. somo

Verlangt: Weberinnen. Mädchen für Ribbon Looms. Leon Freeman, 355 Union Park Court. so—mi

Verlangt: Einige Mädchen, nicht unter 18 Jahre, mit oder ohne Erfahrung, als Clerks. Anfangslohn $7.00 bis $8.50 die Woche. Candy-Store, 128 N. State Straße. 26ok1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches oder ungarisches. Fischer, 4256 Nord Western Avenue.

Verlangt: Tüchtige Köchin in kleiner Familie, großer Lohn. 4943 Grand Blvd. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5440 Prairie Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3116 N. Ashland Ave. 'Phone: Wellington 8833.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5512 East End Avenue. Tel.: Midway 8122.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, freundliche Umgebung. 4731 Dover Str., unteres Flat. Tel.: Edgewater 8340. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 544 Oakdale Ave. 'Phone: Graceland 3081.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 6049 Vincennes Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 5318 Michigan Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4747 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — 4201 Archer Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. Anzufragen heute Abend und morgen, 4528 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters; gutes Heim, mäßiger Lohn; muß englisch sprechen. 1158 Diversey Parkway.

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin mit Empfehlungen, für Hochzeiten, Parties; Zufriedenheit garantirt. Mrs. Rosentower, 1356 W. 12. Straße. somodi

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit bei besserer deutscher Familie. J. Niclas, 2817 N. Rockwell Str., nahe Diversey Boulevard. —mi

Verlangt: Deutsche oder ungarische Köchin; muß Erfahrung haben; guter Lohn. Adresse: K. 110, Abendpost. sasomo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Personen; guter Lohn. 1910 N. Sawyer Ave. 26ok1wX

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 1621 Sheffield Ave., nahe North Ave. sasomo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $7 die Woche. 5255 Magnolia Ave. Telephon Edgewater 4855. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. Anzufragen: 5109 Indiana Avenue, 1. Flat. samo

Oesterreich-Ung. Employment Office verlangt 50 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant-Köchinnen; frisch eingew. 1624 S. Halsted Straße. 23okt,mimodi,1m

Verlangt: Deutsches protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7010 N. Ashland Ave., Rogers Park. 23okt,1wX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1424 Foster Ave., nahe Clark Str., 2. Flat. 23okt,1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 7agmidosomo*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau als Haushälterin und zur Aufsicht eines 12jährigen Mädchens. Gutes Heim. Schreibt an Paul Saber, 4107 W. North Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für zweite Arbeit; Lohn $6. 706 Sheridan Road, nahe Pine Grove Ave., Flat 1 östlich. Tel. Graceland 2210.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7. 6513 Cottage Grove Avenue. modimi

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut einfach kochen können; Lohn $8. 7364 Sheridan Road. Evanston Hochbahn bis Birchwood Station. 28ok1w

Verlangt: Deutsches protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 6 Zimmer Apartment; 4 in Familie; muß kochen; Lohn $6; Empfehlungen verlangt. H. F. M., 5233 Kenmore Ave. Telephon Ravenswood 5965. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; 2. Flat. 535 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: A. Friedmann, 2235 N. Kedzie Boulevard. Tel.: Belmont 7256.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln. 1425 Washtenaw Ave. nahe Humboldt Park.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1850 Millard Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit im Saloon, kann zuhause schlafen. 947 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4501 Prairie Ave., Flat 1. modi

Verlangt: Mädchen, 18 bis 20 Jahre alt, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen; muß reinlich und arbeitswillig sein; gutes Heim und guter Lohn für das rechte Mädchen. 4406 N. Winchester Ave.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie; kleines Flat; keine Kinder; kein Kochen. 213 East 48. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5837 Calumet Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 5318 S. Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie, Empfehlungen. 512 Barry Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5224 Prairie Avenue, 3. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn. 2949 Michigan Avenue. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1722 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2118 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Hotelarbeit. Schmidts Hotel, 1600 LaSalle Ave.

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. Schmidts Restaurant, 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei Geschirrwäscherinnen. Schmidts Restaurant, 1529 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 935 Montana Str., 2. Flat, ein Block nördl. von Fullerton Avenue. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in Bäckerei. 3234 Armitage Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, um während des Tages Kinder zu beaufsichtigen. Vorzusprechen vor 9 Uhr Morgens. 1115 Marianna Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; Lohn $6 die Woche. 1038 Blue Island Ave. momisa

Verlangt: Eine alte alleinstehende Frau in den 50er Jahren für Haushalt; gutes Heim. 848 W. Erie Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 431 East 50. Str., 2. Flat. modimi

Verlangt: Zimmermädchen. Northwestern Hotel, 541 W. Lake Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 1401 Park Str., gegenüber Wicker Park.

Verlangt: Geschirrwäscherin; Zimmer und Board. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß kochen können. Frankenhuis, 713 Grace Str.

Verlangt: Eine Köchin für Saloon. 217 West Van Buren Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner besserer deutscher Familie. Muß etwas englisch sprechen können. Guter Lohn, gutes Heim. Schreibt betreffs Einzelheiten, sprecht nicht vor. 615 S. Kenilworth Ave., nahe Madison Str., Oak Park, Ill. dimidosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5017 Indiana Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und waschen oder ohne Wäsche; kleine Familie, guter Lohn für die rechte Person. 2303 Park Place, Evanston. Telephon: Evanston 1247.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 5406 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; kleine amerikanische Familie. Nehme auch frisch Eingewanderte, wenn sauber und arbeitswillig. Gutes Heim. Nachzufragen Dienstag Morgen. Mrs. Stauch, 1055 Columbia Ave. Telephon: Rogers Park 6884.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. Guter Lohn. 5175 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und zur Pflege eines kleinen Kindes. $3 die Woche. 3256 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erstes Mädchen, kleine Familie, guter Lohn. 4911 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 Erwachsene. Auch bei der Wäsche zu helfen. 4628 Walden Str.

Verlangt: Gute Köchin für Nachtarbeit. Eine Geschirrwäscherin. 1612 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Waschen; muß auch englisch sprechen. 551 Belden Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau für halben Tag Hausarbeit. 1613 Larrabee Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen. 533 Melrose Straße, 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn, dauernde Arbeit. 1330 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gute Köchin, erfahren bei allgemeiner Hausarbeit, bei zwei Erwachsenen. Anzufragen in der Grocery, 2249 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Kind zu besorgen; kann auf Wunsch zuhause schlafen. — 2058 W. Division Str., Fl. 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo zweites Mädchen gehalten wird, muß Empfehlungen haben. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, muß Empfehlungen haben. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für zweite Hausarbeit; muß im Aufwarten bei Tisch Erfahrung und gute Empfehlung haben; bester Lohn wird bezahlt. 3240 Michigan Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1936 Belmont Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3842 Grand Blvd., 2. Flat. Zehon.

Verlangt: Eine ältere Frau, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht, zur Beaufsichtigung zweier Kinder und für leichte Hausarbeit, wo die Frau fehlt, muß etwas englisch sprechen. 941 Wells Straße.

Verlangt: Eine Köchin und Hausmädchen. — 423 Barry Avenue.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2554 Fullerton Ave., Bäckerei.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches kochen. Vorzusprechen morgen vor 12 Uhr, 5329 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Waschfrau für Dienstag. Burt, 651 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Kein Waschen und Kochen. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 1555 Melrose Str., zweites Flat, hinten.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß einfach kochen können. 1251 Wilson Ave., 1. Apartment. modimi

Verlangt: Frauen oder Mädchen für leichte Hausarbeit. 2049 W. Division Str., 2. Floor. 28ok1w

Verlangt: Waschfrau für Dienstag. 5511 Evanston Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Kindermädchen; muß etwas englisch sprechen. 4925 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 2921 Washington Boulevard.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; kleine Familie. 2616 Southport Ave. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 3122 Wallace Str., Flat 2. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Borowsio, 3002 N. Clark Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 3601 N. Hoyne Ave. Tel. Wellington 1668.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1015 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Anständige junge Wittwe mit Kind, wünscht Stelle als Haushälterin oder Hausarbeit bei guten Leuten. Mrs. Miller, 2112 DeKalb Straße, 1. Fl.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 870 Fremont Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderte junge deutsche Frau und junges 14-jähriges Mädchen suchen gemeinsamen Platz für Hausarbeit. 1639 Dayton Straße. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze. Bitte vorzusprechen: 1707 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für jeden Wochentag, nimmt Wäsche ins Haus, hat Empfehlungen. 1629 Burling Str., hinten.

Gesucht: Zweite Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. 737 Rees Str., vorne, unten.

Gesucht: Lunchköchin sucht Stelle im Saloon. 737 Rees Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze, Wöchnerinnen oder Kranken aufzuwarten. Mrs. Lang, 392 N. Francisco Ave.

Gesucht: Gutes deutsches, älteres Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit, ohne Wäsche und wo keine Kinder sind, kann kochen. Bitte persönlich vorzusprechen, 1262 Cornell Str., 1. Fl.

Gesucht: Frau sucht Stelle, Wöchnerin aufzuwarten. Wagner, 1811 N. Halsted Str., 1. Fl.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Müller, 1700 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. Hollich, 1829 Howe Straße.

Gesucht: Frau sucht halbe Tage Arbeit tagsüber. 1725 N. Halsted Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. — 1868 Burling Str., 3. Fl.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Beschäftigung als Wäscherin, spricht nur deutsch. Bitte schreiben oder vorzusprechen, 2158 Lincoln Ave., 2. Fl.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen und kochen. 1274 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: 15jähriges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen in besserer Familie. 1017 Center Str., 4. Flat.

Gesucht: Deutsche, 33 Jahre alte Frau sucht Reinmachplätze jeden Vormittag; macht Zimmer in Office rein, auch Nickeltheater, oder hilft bei der Hausarbeit bis ungefähr Mittag. 308 N. Curtis Str.

Gesucht: Frau in den 50er Jahren sucht Stelle als Haushälterin oder Hausarbeit. 1710 West Lake Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 1353 S. Fairfield Ave., nahe Ogden, 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Arbeit. 818 W. North Ave., 2. Floor. modi

Gesucht: Erster Klasse Wiener Köchin, jung, schnell, sparsam, sucht Stelle in Restaurant; Lohn $15 die Woche. Telephonirt Calumet 3746.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. — 2310 W. 21. Straße.

Gesucht: Deutsche Gouvernante, frisch eingewandert, sucht Stellung tagsüber oder Vormittags. 1305 Belmont Ave. Telephon: Graceland 1025.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2610 Ward Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 642 Shade Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 24 Jahre alt. 642 Shade Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 2012 Nord Halsted Str., Top Flat.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze für Mittwoch, Donnerstag und Freitag. 1017 Center Str., 4. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Vorzusprechen: 4956 Fifth Ave.

Gesucht: Aeltere Frau, gute Köchin, wünscht Stelle im Saloon für Lunch zu kochen. Adr.: K 140 Abendpost.

Gesucht: Gebildete, ältere Frau, gute Köchin, wünscht Haushälterinstelle bei älterem Ehepaar oder alleinstehender Dame. Adr.: K 163 Abdpost.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau wünscht Stelle als Köchin oder für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Abends vorzusprechen, 742 Willow Str., nahe Halsted Str.

Gesucht: Erstklassige Wiener Köchin sucht Platz als Haushälterin oder selbständige Saloon-Köchin. Bitte schriftliche Antwort nach 4403 Nord Clark Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Wittwe sucht leichte Hausarbeit. 718 N. Leavitt Str.

Gesucht: Stelle, um das Kleidermachen zu erlernen. Bitte selber vorzusprechen: 2928 Lincoln Avenue, Store.

Gesucht: Junge Frau mit 2½jährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in respektablem Heim. Mrs. Lydia Beckman, Gurnee, Ill. samo

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, paßt auch auf Kinder auf, keine Wäsche. Johnson, 1354 Bryn Mawr Ave. samodi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 1551 Mohawk Str., nahe North Ave. samo

Gesucht: Junges Mädchen sucht Lehrstelle bei feiner Damenschneiderin, wo sie den Beruf gründlich erlernen könnte; Lohn wird nicht verlangt. Schriftliche Offerten zu richten an Mrs. Schmidt, 2942 Seeley Ave. somo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Janitorstelle, versteht alle Reparaturarbeit. 706 Cornelia Str., Basem't.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch! Wittwer, 38, Besitzer einer großen Farm, in guten Vermögensverhältnissen, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder Wittwe, die Liebe für Landleben hat. Nur ehrlich denkende brauchen zu schreiben an K. 143, Abendpost.

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 und mehr die Woche verdient, wer sich mit $1500 an meinem Fabrikationsgeschäft beteiligt. Adr.: K. 144, Abendpost. modi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Käufer von Ladeneinrichtungen, Achtung! — Ich habe meine Lease verkauft und muß am Mittwoch Abend ausziehen, verkaufe deshalb meine schöne Einrichtung für Eiscream-Parlor und den Vorrat an Zigarren, Tabak, Candy u. Schreibmaterialien. Der Preis ist derselbe, den ein Händler mit Ladeneinrichtungen zahlen will. Der Verkauf beginnt Dienstag um 9 Uhr. Soda Fountain, Tische, Stühle, Wandschränke, Spiegel, Candy-Auslagekasten mit Marmoruntersatz, Zigarren-Auslagekästen mit Marmoruntersatz, Verkaufstische mit Marmorplatte, Heißwasser-Urne, Art Domes, Candy Jars, Candy-Teller, Ausstattung zur Herstellung von Eiscream und Candy etc. 3223 N. Ashland Ave., nahe Lincoln und Belmont Ave.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jul,X*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf! Spottbilliger Ausverkauf! Gute Möbel von 8 Zimmern, guter Küchenofen, prachtvolles Parlorsuit, 2 Wilton Rugs 9×12, Bilder, Lederschaukelstuhl, Couch, schönes Piano, Eßzimmerset, Spiegel, Dresser, Chiffonier, Betten; kommt sofort, verschleudert wegen Abreise; solche Gelegenheit bietet sich sehr selten, einzeln od. zusammen. 2140 ClevelandAve., naheLincoln. modi

Zu verkaufen: Hot Blast Kohlenofen. 3244 Lincoln Ave., Flat 2, vorne. Nachzufragen Abends.

Zu verkaufen: Billig, fast neuer Gasrange für große Familie. 5124 S. Ashland Ave. Schneider Store. modi

Zu verkaufen: Leder Parlor Set, 6 Stücke, schwarz, wegen Wegzug billigst. Rogalla, 1200 Waveland Ave. Telephon Main 4973. momisr

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Die ganze Einrichtung eines 7 Zimmer Apartments, fast neu, zum Schleuderpreise. Sofort vorzusprechen. 522 Center Str., Apt. 1, nahe Lincoln Park.

Zu verkaufen: Ein Bett, Tisch und Rocker, billig. 739 Wells Str., 1. Fl., hinten.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere prachtvolles $450 Mahagoni Upright Piano mit 10 Jahre Garantie, bestes Fabrikat, muß diese Woche sehr billig verkauft werden wegen Abreise. 2140 Cleveland Ave. nahe Lincoln Ave. modi

Reise ab, muß so schnell wie möglich hochelegantes Piano zu irgend einem annehmbaren Baarpreis verkaufen. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 24okt,1wX

Junger Doktor reist nach Europa zurück, muß sofort kostbares, fast neues Piano für Baar verschleudern. 505 Fullerton, nahe Clark, Flat 25. 24okt,1wX

Pianos reparirt. Expert-Arbeit, mäßige Preise. Gliot, 1245 Nelson Str. 29spsomisa1m

Nur $60 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano bei Groß. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 11okt,1m,X

$50 kaufen $300 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Straße. 1ok1mX

$75 kauft mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27sepX*

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Expreßwagen und Geschirr, Bargain, $40. Abends vorzusprechen 1910 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Topwagen. 1056 N. Lincoln Straße.

Zu verkaufen: $40 Anzahlung kaufen 1000 Pfund schweres Pferd, $65; 1300 Pfd. schweres schwarzes Pferd, sowie doppeltes Geschirr. — Vorzusprechen in der Office, 1504 N. Western Avenue.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd und Wagen. Meat Market, 2158 Erie Str. Telephon: Seeley 3642. modi

1250 Pfd. gesundes, frommes Expreß- oder Ablieferungspferd nur $45. 1952 Park Avenue, nahe Robey Str.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 4spX*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores, Max Tauber. 24jun,X*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5.00. 1102 N. California Ave., nahe Division Str. 9,14,21,28okt,4nov

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4okt,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe $500 bis $4000 auf bebautes und unbebautes Grundeigentum zu verleihen; Nordseite vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 23okt,X*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 17ds*X

Erste 6% Hypotheken auf bebautes Chicagoer Grundeigentum. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. sp18*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 N. Avers Avenue. 25ap*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ms,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 20fepX*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 82 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 135 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10jan,X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18sepX*

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dez*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sep,X*

Hausbesitzer: Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. sp18*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3212 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen- und leichte Grocery-Käufer, aufgepaßt! $325 kaufen einen der feinsten Grocery- und Delikatessen-Stores auf der Nordwestseite; elegante Einrichtung, schönes reines Lager von einheimischen und importirten Waaren. Dies ist ein altetablirter Platz und wird nur wegen Reise nach dem alten Vaterlande verkauft. Die ganze Nachbarschaft ist auf diesen Platz angewiesen. Billige Miete, mit 4 schönen Wohnzimmern. Vorzusprechen Dienstag von 1 bis 5 Uhr. 2803 Fullerton Ave., nahe California Ave.

— Grocery- und Delikatessenladen. — $535 kaufen einen seit vielen Jahren erfolgreich betriebenen Grocery- und Delikatessenladen, billig zu $1000; Teil auf Zeit; großer Waarenvorrat, elegante Einrichtung. Wünscht Ihr einen der am feinsten eingerichteten und gutzahlendsten Store, sprecht vor Dienstag Nachmittag zwischen 2 und 5 Uhr. Billige Miete; Wohnzimmer. 2153 W. North Ave.

Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Confectionery-Store, neue Fixtures und Stock. Habe erst den Platz zu $585 gekauft, das Geschäft gefällt mir jedoch nicht und verkaufe zu irgend einem Preise. Händler, sprecht vor und macht Offerte, am Dienstag von 2 bis 5 Uhr, denn ich habe sonst keine Zeit den Store zu zeigen, da ich arbeite. 2013 Roscoe Blvd., nahe N. Robey Str.

$350, wert $500, kaufen meinen Grocery-, Zigarren- und Confectionery-Store, gutes Geschäft, feine Nachbarschaft, Wohnzimmer, $15. 2059 Racine Ave., Ecke Garfield Ave.

Kleines Holz- und Kohlengeschäft billig zu verkaufen. Näheres: 3224 N. Ashland Ave. modi

Zu verkaufen: Guter Schneider- und Cleaning-Store, sehr billig wegen anderem Geschäft. 5124 S. Ashland Ave. modi

Zu verkaufen: Billig wegen Uneinigkeit, gutgehendes 3 Stühle Barbiergeschäft. Adr.: K. 146, Abendpost. modo

Verkaufe gute Bäckerei, Store- und Wagenkundschaft, wegen anderem Geschäft, sehr billig. 2503 Clybourn Ave. modi

$250 für Schulmaterialien-, Candy-, Confectionery Store, Wall Case, Cash Register, großes Waarenlager, gutes Flat, $16 Miete; Mann auf der Südseite beschäftigt ist Verkaufsgrund. 652 Willow Str.

Wer schnell gute Saloons, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckereien, Butcherstores, Rooming-, Boardinghäuser, überhaupt jedes Geschäft kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessenstore, alter guter Platz, für die Hälfte des Wertes. Kommt, überzeugt Euch. Fragt Morgens 9 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Muß nach Deutschland, verkaufe 5c Theater, keine Konkurrenz, 200 Sitze; Wocheneinnahme $200, sofort genommen für die Hälfte des Wertes. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore; der Platz ist eine Goldgrube, er ist $1600 wert. Wir verkaufen jedoch ganz billig wegen Todesfall. Adr.: K 135 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Eck-Saloon, ein Block von Lincoln, Belmont, Ashland Ave., lange Lease — Miete $30 den Monat, mit feinen Wohnzimmern, großer Stock, Preis $1100. Dieser Platz hat in 30 Jahren nur dreimal den Besitzer gewechselt. Hillinger, 900 Belmont Ave. samo

Möbelgeschäft an guter Geschäftsstraße billig zu verkaufen. 421 North Ave. somodi

Zu verkaufen: 432 Arlington Place, 10 Zimmer Haus, elektrisches Licht, Dampfheizung, alle modernen Bequemlichkeiten, Miete $60, Einkommen von 7 Zimmern, $150. sasomo

Roominghaus, 32 Zimmer, nur $600, wert $1200; wegen Krankheit; billige Miete; großes Einkommen; alles besetzt. Kommt schnell, furchtbar billig; beste Lage. Lange, 704 Dearborn Ave. 26ok1wX

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenladen, mit Wohnzimmern. 1009 Montana Str. sodi

Wir machen eine Spezialität, allerlei Geschäfte zu verkaufen. Habt Ihr was zu verkaufen? Adressirt: Lemon & Co., 35 S. Dearborn Str., Zimmer 715. 24spX*

Saloonkeeper! Wir haben Kenntniß von etlichen Saloon-Lizensen, die am 1. November 1912 zu gebrauchen sind, doch nur von guten verantwortlichen Leute. — George J. Cooke Co, Green und Madison Str. 10sep*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Helle 3- und 4-Zimmer Wohnung. 5009 Justine Str. modimi

Zu vermieten: 3 schöne, große Zimmer, nahe Lincoln Park, $12.00. 423 Belden Ave. modo

Zu vermieten: Modernes 6-Zimmer Flat an ruhige Leute. 3434 W. Melrose Str. momi

Zu vermieten: 6 Zimmer Hinterhaus, Gas, $10.00. 1847 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Laden und Wohnzimmer; $25 den Monat. Gute Lage für Eisenwaaren- oder Putzwaarengeschäft. Schlüssel in der Apotheke. 6340 Irving Park Blvd. modimi

Zu vermieten: Gute 4 Zimmer Wohnung an kleine deutsche Familie, $11. Schulz, 2157 Armitage Ave. samo

Zu vermieten: Zwei feine helle 4 Zimmer Flats, $10. 1160 Larrabee Str. 26ok1wX

Zu vermieten: 3035 S. 40. Court, 2. Flat, 4 Zimmer und Bad, Porch vorn und hinten, neues Gebäude, $16. 26ok1wX

Zu vermieten: Helle Wohnung, sechs Zimmer und Bad, an reinliche Leute, $20 den Monat. Kaufmann, 3464 Nord Clark Str. 21okX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schönes helles Frontzimmer, Dampfheizung, Bad, alle Bequemlichkeiten, für 1 oder 2, nahe Lincoln Park, gute Carverbindung, bei Wiener Familie. Billig. Küfhaber, 2124 Lincoln Ave. modi

Eine deutsche Frau sucht Roomers. 1758 Clybourn Avenue.

Board und Zimmer von $1.50 aufwärts bei alleinstehender Frau. 847 Orleans Str., nahe Chicago Avenue.

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders. 2237 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Großes bequemes Frontzimmer zu mäßigem Preis. Keine anderen Zimmerherrn. 5123 Prairie Ave., 2. Flat. Telephon: Drexel 4842.

Zu vermieten: Warmes Frontzimmer mit Badezimmer, $1.50. 1924 Bissell Str. Center Str. Hochbahnstation.

Zu vermieten: Helles reinliches großes Zimmer mit Heizung, $2.25. 1711 Wells Straße, halben Block von Lincoln Park.

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Avenue. ok28,1wX

Zu vermieten: Drei helle, möblirte Frontzimmer, mit Bad. 739 Wells Str. 27ok1wX

Boarders verlangt. 2859 Sheffield Avenue. somodi

Habe Zimmer und Board als alleiniger Roomer, Hyde Park, für älteren Herrn. Adr.: K. 121, Abendpost. sasomo

Zu vermieten: Sonniges Frontzimmer mit Extraeingang, Bad, Telephon. Gute Carverbindung. 546 North Ave., 1., nahe Larrabee Str., (Privatfamilie). sasomo

Huxmann deutsche Häuser; 153—155 W. Ontario Str., nahe Wells; 222 Wisconsin, gegenüber Lincoln Park; Dampf, H. W., Bad. Billig! ok5,sasonmomi,1m

Im Deutschen Hotel, einzelne Zimmer, $1 die Woche. 643 Division Str., nahe Halsted Str. 23okt,1wX

Boarder oder Roomer gewünscht, $5 und $6, Dampfheizung. 1612 Cleveland Ave. 23ok1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Ehepaar sucht in reinem Hause 4 Zimmer Wohnung, Brickhaus. Bitte Preisangabe. 1870 Sedgwick Str.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer. **Standard Credit Company** (früher A. French & Co.), Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. **Mutual Security Co.**, 148 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fed,X*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, Furnace, Concrete-Basement, gute Lage. Eigentümer 1849 Barry Ave. 28ok1wX

Burling Straße, 3-stöckiges Brickgebäude, Lot 37x125, zu vertauschen für Lake View Cottage oder 2-stöck. Gebäude. Torpe, 820 North Ave. momisr

Zu verkaufen: Neues zwei-Flats Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnung; bequem gelegen zur Lincoln Ave.-Straßenbahn und Ravenswood-Zweig der Hochbahn; moderne Plumbing, Oak Trim, Mosaik-Fußboden in Korridoren und Badezimmern, elektrisches Licht, Kombinations-Fixtures; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; $5700 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26ok1w

Zu verkaufen: Zwei-Flats Brickhaus, Steinfront, 5- und 6-Zimmer Wohnung, Birch Mahagony Trim, Badezimmer, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; $4500; $1500 Baar, Rest nach Belieben.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26ok1w

Zu verkaufen: Behagliche Cottage, Brick-Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; $2200; $300 Baar, $15 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26ok1w

Zu verkaufen: Bargain, guter Saloon-Platz, feiner 2-stöck. Brick Store und 5 Zimmer Flat, erster Floor, und zwei 4 Zimmer Flats oben, Ofenheizung, Bad und Gas, Miete $70 den Monat. Preis $6900 für schnellen Verkauf. 12 Prozent von Eurer Geldanlage.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomisr

Zu verkaufen: Modernes 2stöck. Brick, 5 u. 6 Zimmer Flats, an Lill Ave., $4200. Nur $1000 nötig. Ruedel, 602 North Ave. 26ok1wX

Modernes neues Gebäude, mit 1—4 u. 2—6 Zimmer Flats, Lot 30×125, N. Winchester nahe Lawrence. Preis $5200. Torpe, 820 North Ave. 26ok1wX

Hudson Ave. nahe Eugenie; gutes Brick- und Framegebäude, Miete $40; Preis $3600.
August Torpe, 820 North Avenue. 26ok1wX

Zu kaufen gesucht: Saloon mit Gebäude (Brick) bis zu $20,000, in Lake View oder auf Nordseite; habe alles Baargeld. Adresse: K. 114, Abendpost. 26ok1wX

Habe $9000 Baargeld, um gutes Brick-Flatgebäude zu kaufen, Ofenheizung, Nordseite oder Lake View, bis zu $18,000. Adresse: K. 122, Abendpost. 26ok1wX

Zu verkaufen: Feines 2 Flat Framegebäude, Concrete Basement, je 5 Zimmer, Furnace, Eck-Lot, hell ganz herum. Preis $4500. Handelt schnell. Eigentümer verläßt die Stadt.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomisr

Neues Geschäftsgebäude, 2 Läden und 8 — 4 Zimmer Wohnungen, 3 Lotten, Preis $30,000, Ecke Foster Ave. und N. Lincoln Str., zu vertauschen für kleineresGebäude. Torpe, 820 North Av. samomi

Dreistöckiges Brickgebäude, nebst Brickgebäude hinten, Center Straße, $6000. samodo
August Torpe, 820 North Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Billig, wegen Uebernahme einer Farm, mein 3—5 Zimmer Brickgebäude an Taylor, zwischen Kedzie u. Albany Ave., bringt $48 monatliche Miete. L. Piek, 1234 N. Hoyne Ave. samomi

Westseite.

Zu verkaufen: Hier ist der beste jemals offerirte Bargain! Neues 66 Zimmer zweistöckiges Brickhaus auf 36×150 F. Lot; schöne, große, helle Zimmer, hintere Porch, Oak Trim, Furnaceheizung. Dieser Platz ist sehr billig zu haben, wenn sofort genommen. Leichte Bedingungen. Nachzufragen: 3303 Carroll Ave., 1. Flat. 22ok1wX

Vorstädte.

Bargain! Neues modernes 7 Zimmer Haus, elektrisches Licht, Gas, Furnace; Lot 50x175; gute Fahrgelegenheit, zu North Crystal Lake, Illinois, Box 221.

Farmländereien.

Um mehr deutsche Leute in unsere Gegend zu bekommen, offerire ich eine schöne 235 Acres Farm für $10 per Acre baar. Nähere Auskunft erteilt A. Schluetter, Mountain Home, Ark. do—mo

Deutsche Landwirte, welche mittellos waren, als sie vor zehn Jahren nach Süd-Dakota kamen, sind jetzt wohlhabend. Ihr könnt hier Land billig kaufen und innerhalb 10 Jahren reich werden. Dies ist die beste Gelegenheit für ärmere Leute. Schreibt an mich für kostenfreie offizielle Auskunft und ich sende Euch ein Pamphlet in Eurer eigenen Sprache, worin alles Nähere über diesen Staat besagt wird. John D. Deets, Einwanderungskommissär, Pierre, S. D. 10ktmX

Ein Bargain, 160 Acres feines Wisconsin Land, Clay Load Soil; 3½ Meilen von guter Stadt, Road auf zwei Seiten; Preis $12.50 per Acre; Bedingungen. Eigentümer 1945 Grace Str., 2. Flat. 28fp*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Schöne 4 Zimmer Cottage, Plumbing, Gas, Hartholzfußböden, $1300; leichte Zahlungen; ebenso mehrere 50 Fuß Lots, billig, wegen Todesfall. Schultz, c. o. Howard & Co., 167 W. Washington Str., Zimmer 1007. 22ok1wX

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Straße. Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer in's Haus 27ape,X*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Notiz für Bäcker und Hausbesitzer! Neubau und Umbau von Patentöfen, Furnace-Oefen, sowie Konditoreiöfen. Neubau, Umbau, Einrichten von Bäckereianlagen für kleinen und großen Betrieb. Gust. Ergang, 2247 W. Chicago Ave.

Brick-, Zement-, Plaster-Reparatur billig hergestellt. Jaritz, 1445 Cleveland Ave.

Ein 3 Jahre altes Mädchen wird in gute Pflege genommen. Gute Behandlung zugesichert. Offerten unter Adr.: K. 147 Abendpost. modi

John Ziel, 2522 Cornelia Str. Konzertinaspieler, Musik für Hochzeiten, Parties etc. momisrson

Probepacket frei per Post. Bornhoefts Tee für Rheumatismus, Nieren, Leber und Verstopfung. J. Bornhoeft, Apotheker, 2701 Hirsch Str.

Painting, Paperhanging, Decorating etc. zu mäßigen Preisen. Tel. 1791 Belmont. H. Meinau, 942 N. Harding Ave. 28ok1wX

Haus-Painter und Dekorateur, Tapezierer und Kalsominer. Fred W. Miller, 941 N. Robey Str. Phone Humboldt 3135. 22ok1w

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vorm. —25nov,mo

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 29sponbdo1m

400 Isabella, 21 E. Van Buren Str. Empfehle gehorsamst mein schmerzloses System Warzen- und Fußleidenden. Uhl, D. S. C., Chiropodist. 26ok1wX

Kämmhaare. Verfertigen reelle Zöpfe. Frau Uhl, 5937 S. Halsted Str. u. 21 E. Van Buren. 26ok1wX

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen und gründlich geheilt werden wollen, erhalten genaue Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Fl. 26ok1wX

Aufwartung bei Wöchnerin übernimmt Mrs. Schmeisser, 2349 Grand Ave. sasomo

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. 16ok1m

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

General Investigators, Griffin Botts, 58 und 60 W. Washington Str., Zimmer 820. ok19—ap

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schmidt Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abd., Privatstunden täglich. 1327 N. Clark Str. 26ok1mX

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern u. Vorgeschrittenen. Billig. Leichte Methode. Auch Deutsch u. Französisch. Wendt, 625 Belden Ave. 26ok1mX

2 deutsch-amerik. geprüfte Lehrerinnen erteilen die besten Privatstunden im Englischen. Billigst. Eigene Lehrzimmer im Illinois Gebäude 715 North Ave., nahe Halsted Straße. frmo

Erlernt das Barbiergeschäft — etliche Wochen erforderlich; leichte, saubere, bequeme Arbeit; Werkzeug geliefert; Tag- und Abendklassen; Examinationen u. Diplomas gegeben; Stellung für jeden Mann; kann etwas Geld während Lehrzeit verdienen. New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Falberg, Henry, 37 J.; 9258 Anthony Ave.
Graumann, Wm., 72 J.; 567 S. Jefferson St.
Haller, Wm. J., 28 J.; 6537 S. Wood Str.
Koehler, E., 77 J.; 1808 W. Jackson Blvd.
Meister, Adolph, 30 J.; 1531 N. Halsted Str.
Rose, Mathilda A., 71 J.; 121 E. Irving Ave.
Rasper, Hugo, 60 J.; 2421 Logan Blvd.
Riebel, Amy, 24 J.; 6558 S. Laflin Str.
Schroeder, A. A., 44 J.; 6233 S. May Str.
Schmidt, F., 70 J.; 2317 Cortez Str.
Steinkraus, Minnie, 38 J.; 119 Ost 36. Place.
Scheunemann, Emma, 68 J.; 1115 Olive Str.
Toepfer, Hermann, 60 J.; 735 S. Clark Str.
Wintermeyer, Louise, 64 J.; 4137 Wilcox Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 28. Oktober 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, neu, Nr. 2, rot, \$1.06—\$1.08; Nr. 3, rot, 98c—\$1.05; Nr. 2, harter Winterweizen, 93¾—95¼c; Nr. 3, hart, 90—93½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 94—95c; Nr. 2, 92—93½c; Nr. 3, 85—90c.

Mais, Nr. 2, 64¾—65c; Nr. 2, weiß, 65¼—65½c; Nr. 2, gelb, 64¾—65½c; Nr. 3, 64—64¼c; Nr. 3, weiß, 64½—64¾c; Nr. 3, gelb, 64½—64¾c; Nr. 4, 63¼—63¾c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 34½—35¼c; Nr. 3, weiß, 33¼—33¾c; Nr. 4, weiß, 32½33c; Standard, 33¾—34½c.

Roggen, Nr. 2, 68½—69c; Nr. 3, 66c; Nr. 4, 62c.

Gerste, „Malting", 54—74c; „Feed", 48—52c; „Screenings", 35—50c.

Mehl, „Winter Patents", \$4.70—\$4.80 das Faß; Roggenmehl, \$3.30—\$3.55; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", \$4.10—\$4.20; besondere Marken, \$5.50.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, \$18.50—\$20.00; Nr. 1, \$16.00 bis \$18.00; bestes Prairie, \$16.50—\$17.00; Nr. 1, \$15.00—\$16.00; Nr. 2, \$13.50—\$14.50; Packheu, \$7.00—\$8.00.

Timothysamen. — „Cash Lots", \$3.00—\$4.00.

Kleesamen. „Cash Lots", \$13.00—\$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	\$0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.17
Gasolin	0.18
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.56
do., gereinigt, per 5 Faß	0.57
Terpentin	0.48

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, \$9.50—\$11.05 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", \$6.50—\$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, \$5.50—\$7.50; gewöhnliche bis gute Kälber, \$8.75—\$9.75; „Range"-Stiere, \$6.50—\$10.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, \$8.20—\$8.30 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), \$8.40—\$8.55; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, \$8.45—\$8.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, \$6.75—\$7.50; Eber, \$3.50—\$4.50.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, \$4.00—\$4.40; „Breeding Ewes", \$3.75—\$4.10; „Range Yearlings", \$5.00—\$6.00; „Native Lambs", \$6.25—\$7.15; „Ewes", \$3.50—\$4.15.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfd.	0.29
Nr. 1, das Pfund	0.26
Nr. 2, das Pfund	0.24½
„Dairies", das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.22½
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtz. (Kisten zurückgesandt)	0.18½—0.19½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19 —0.20
„Firsts", das Dutzend	0.21 —0.24
„Extras", das Dutzend	0.27
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.17¾
„Young American", d. Pfd.	0.18
„Daisies", das Pfund	0.17¾
Brick, das Pfund	0.18
Schweizer, neu, das Pfund	0.21
Limburger, das Pfund	0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.10½
„Springs", das Pfund	0.13
Truthühner, das Pfund	0.17
Hähne, das Pfund	0.09½
Enten, das Pfund	0.13
Gänse, das Pfund	0.13½
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11 —0.12
„Springs", das Pfund	0.13½—0.14
Truthühner, das Pfund	0.17 —0.18
Hähne, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.10 —0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10 —0.11
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11 —0.12
80—160 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12 —0.12½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —4.00
Zitronen, die Kiste	5.00 —6.60
Orangen, die Kiste	2.75 —4.75
Pfirsiche, der Kübel	1.00 —1.75
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.08 —0.12
Kronsbeeren, das Faß	5.75 —7.00
Gurken, das Dutzend	1.00 —1.25
Kraut, die Kiste	0.65 —0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.25 —0.50
Kopfsalat, die Kiepe	0.25 —1.50
Blattsalat, der Kübel	0.10 —0.12½
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen	0.10 —0.20
Meerrettig, der Bund	0.65
Rote Rüben, das Hundert	1.00 —1.25
Mohrrüben, das Hundert	1.25
Spinat, per Kübel	0.50 —1.00
Tomaten, die Kiste	0.25 —1.25
Pfefferschoten, die Kiste	0.25 —0.75
Zwiebeln, der Sack	0.40 —0.60
Rüben, der Sack	0.75
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.08 —0.10
Süßkorn, der Sack	0.25 —0.30
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Kiste	0.25 —1.50
Trockene Bohnen, auserlesen	3.00 —3.10
Rote Nierenbohnen	2.35 —2.45
Kartoffeln, per Bushel	0.38 —0.43
Süßkartoffeln, das Faß	1.85 —3.25

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Michael Natale, Angelina Carrieri, 28, 24.
Charles S. Bly, Louise Kabon, 24, 27.
Geo. H. Hunt, Blanche D. Stapleton, 57, 34.
Stanislaus Rajmann, Margaret Brady, 19, 17
Richard Grouman, Adeline Hankelman, 23, 21.
Tony Grabosky, Mary Duch, 30, 18.
Wladyslaw Krzistoff, Bronislawa Kieler, 24, 18
Jan Cholodnicki, Mary Bilecka, 25, 19.
Samuel N. Levinson, Florence F. Weil, 23, 19
William C. Witte, Lillian A. Barr, 24, 24.
Jacob A. Smith, Ellen Cook, 29, 27.
Martin Zowski, Wiktorya Mrok, 24, 20.
Hermann Zippler, Sophia Volkart, 35, 33.
William N. Bruce, Helen G. Scott, 26, 21.
Giovanni Zaparoni, Madelina Ozzino, 27, 27.
John Hodul, Anna Bedmar, 26, 18.
William A. Roth, Ester Bernstein, 23, 19.
Howard F. Barrows, Edna M. Barth, 21, 20.
John S. Johnson, Bessie D. Washington, 39, 29
Harry Goodey, Margaret Manz, 22, 18.
Michael Condon, Mae O'Grady, 25, 25.
Stefan Drabik, Eva Sedlzacek, 26, 24.
Jan Sek, Katarzyna Gajda, 28, 23.
Joseph F. Dolch, Gertrude Saint, 40, 42.
Stanley B. Kuchcik, Victoria Hojnacka, 25, 23.
Andrew Gorniak, Adella Lianiewska, 21, 20.
John Lundgren, Bertha Swedholm, 26, 29.
Benjamin Lorenz, Henrietta Loehrke, 22, 19.
Anton Rothbauer, Julia Gzasz, 29, 19.
Peter Budai, Frances Szabo, 27, 20.
Albert McIntosh, Sallie Butler, 35, 28.
Fred Weiß, Bertha Anthony, 24, 36.
Heber Bonham, Mabel Nichols, 37, 27.
William Herse, Mary Herdrich, 31, 28.
Fred C. Rath, Lillian Degener, 32, 19.
Joe Shutz, Anna Rosn, 25, 23.
Charles R. Miles, Delsa Williamson, 25, 25.
S. M. Sandor, Blanche Greenwald, 28, 29.
Josef Stanek, Marie Kresak, 24, 24.
Thomas Tully, Annie Gavin, 21, 18.
John Creaney, Lena Koch, 31, 24.
Morris Rosenstein, Beatrice Ruff, 21, 18.
Julius Beitler, Olga Lanz, 24, 19.
Otto Quitmeyer, Amalie Pusheck, 26, 20.
Frank Smolik, Frances Seibert, 25, 23.
Michael Pietrzyk, Anna Cielak, 22, 22.
Jan Krzyzak, Elzina Blascinska, 22, 19.
John Czarnik, Anna Zych, 28, 25.
Edward Ponczkowski, Edna Falk, 21, 18.
Edward Zetek, Marie Pytlik, 22, 20.
Jacob Epstein, Annie Katz, 26, 28.
Harold König, Marie Siegel, 36, 21.
Joseph Carlson, Cora Mabry, 22, 29.
Carl O. Friedrich, Emma Eisentraut, 21, 18.
Frederick J. Havens, Henrietta Montgomery, 40, 29.
Charles Brown, Ruth Brown, 22, 19.
Allen D. Redford, Myrtle Götz, 29, 27.
Stewart Collins, Gertrude Plies, 27, 29.
Morris Sacson, Anna Warkunoff, 21, 21.
Joseph B. Hofrichter, Josephina Slama, 25, 22
Charles Dubinski, Marcella Maktunas, 26, 19
Hugo Kestner, Isabelle Willson, 27, 21.
Jacob Kaniewski, Nettie Ratuszna, 23, 19.
Albert Brandt, Elenora Hagen, 28, 27.
Patrick Mogan, Edith Woodrich, 34, 22.
Michael Urgo, Angela Zito, 39, 45.
Peter Soumar, Augustine Heinz, 25, 22.
James Bagnolo, Frances Salvatore, 26, 19.
Harry Arbogast, Pearl Smith, 31, 21.
Ludwig Juranczyk, Rosie Zanvila, 26, 26.
G. Kulikauskis, Marina Zomaiczuke, 26, 23.
Louis Stewart, Kate Fisher, 42, 52.
Guiseppe R. Lampinyano, Lena Mandella, 27, 18.
George Baumgarten, Grace Bertram, 26,39.
John Koerper, Mary Miller, 33, 32.
Edward T. Wright, Anna R. Longway, 40,30.
Ludwig Belczak, Josefa Dudek, 25, 20.
Otto W. Fremer, Lillian Stetzler, 24, 24.
Martin Pravo, Anna Adam, 36, 18.
Joseph Boyer, Elizabeth Bejvoda, 22, 20.
Wiliam C. Michaels, Mary Vorrhey, 24, 19.
Jakob Gumbiner, Eva Bubinstein, 39, 23.
Fritz Herr, Rosa Reber, 25, 22.
Kaspar Kawa, Viktoria Gembica, 35, 19.
Ralph Merolla, Lena Cassiani, 21, 18.
Gunder Lindquist, Carrie Erickson, 26, 18.
John Zois, Christina Arsine, 40, 40.
Orla Stolzner, Agnes Olson, 21, 20.
Charles Levy, Anna Greenberg, 32, 26.
Leo B. McCallam, Josephine Farney, 23, 21.
Peter J. Van der Heiden, Eva J. Soule, 26,22.
Celestine Gonfiotti, Mary Michele, 24, 18.
Emil Rorstrand, Amanda Anderson, 28, 36.
Charles Anderson, Ruby H. Edward, 25, 20.
Daniel Stotzli, Vera Malianska, 25, 20.
John W. Landman, Alice Backofen, 41, 36.
Jan Zelerry, Louisa Jirousek, 32, 30.
Roy Dugan, Marie Zimmerman, 24, 23.
Matt. Walther, Anna Rich, 22, 18.
Reynolds Lund, Laura Eger, 34, 24.
John Grumaldi, Alino Lawdona, 22, 18.
Antonio Martino, Inferma Codaro, 26, 18.
George Brown, Minnie Klien, 22, 22.
Raymond Sylvester, Verna Brinkman, 23, 23.
Edw. Hiniborch, Johanna Szypelbaum, 24, 17.
Felix Krzyzoski, Mary Mroz, 24, 20.
George B. Barber, Anna L. Emery, 32, 34.
Louis Hansen, Marie Olsen, 27, 20.
John W. Johnson, Louise Bates, 37, 31.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4019 N. Ridgeway Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; E. A. Washburn, \$2250.
6842 Bishop Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. W. Johnson, \$4800.
830 Wilson Ave., 2-stöck. Garage; Paul Pause, \$1000.
93. Str. und Eisenbahngeleise, 1-stöck. Güterschuppen; New York, Chicago & St. Louis Bahngesellschaft, \$10,000.
557 North Park Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; M. Madigan, \$6000.
3253 Potomac Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; John Peters, \$8500.
2419 S. 40. Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. Kasper, \$3000.
11114—16 Parnell Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; Frank Engel, \$2500.
95259525 Avenue „M", 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Frank Zehrli, \$3000.
127—133 Ost 43. Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; J. W. Lechleiter, \$2500.
3230—32 Wilson Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Peterson Bros., \$10,000.
5700—08 S. Michigan Ave., 65—77 Ost 57. Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Nicholas Bentha, \$50,000.
6942 Central Ave., 2-stöck. Stukko-Flatgebäude; F. W. Ackermann, \$8000.
222 N. Sacramento Blvd., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Harry E. Wing, \$6000.
11214 Torrence Ave., 1-stöck. Backstein-Kraftstation; By-Products Coke Corp., South Chicago, \$4500.
1719 N. 62. Court, 1½-stöck. Frame-Cottage; K. Leir, \$1500.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Maud gegen Cassius H. Glatfelty, Verlassen; Beci gegen Hendrig Bokman, Trunksucht; Anna gegen Hermann Pagil, grausame Behandlung; Mamie gegen William Loftus, Verbrechen; Amalia gegen Felix Eichler, Verlassen; Mary gegen James A. Buwer, grausame Behandlung; Katherine gegen J. O. Merriam, Trunksucht; Nora gegen Mathias M. Schladweiler, grausame Behandlung; Emma gegen Fred R. Cooper, Ehebruch; Ida gegen Arthur Gharrett, Verlassen; Mary gegen Richard E. Kimball, Verlassen; Mary gegen Arthur Horovitz, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Frank H. Stimple, Geneva, Ill. — Verbindlichkeiten, \$11,023.85; Bestände, \$400.
Jacob Frieman — Verbindlichkeiten, \$3974.39; Bestände, \$563.82.
Albert B. Toms, Homewood, Ill. — Verbindlichkeiten, \$580.46; Bestände, \$192.
Jules von Tilzer—Verbindlichkeiten, \$2627.30; Bestände, \$100.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von \$1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sawyer Ave., 105 F. südl. v. Bloomingdale Av., Ostfr., 25 bei 177; Augusta Breitenfeld an Amelia Robinson, \$2500.
Blackhawk Str., 85 F. westl. v. Town, Südostfr., 25 F. bis zur Alley; Erben von Herman Miller an Lena Miller, \$1111.
Calumet Ave., 199 F. nördl. v. 33. Str., Ostfr., 25 bei 125; Erben von John Campbell an Maffit Hulett, \$3800.
Dearborn Str., 100 F. nördl. v. 18., Ostfr., 25 bei 67; Peter Cohen an Michael G. Keough, \$12,000.
Wabash Ave., 39 F. südl. v. 33. Str., Ostfront, 25 bei 110; George F. Leibrandt an Henry Beaumont, \$4000.
Champlain Ave., 250 F. südl. v. 48. Str., Ostfr., 25 bei 130; John J. Joyce an James J. Kelly, \$1500.
Coles Ave., 90 F. nordwestl. v. 72. Str., Südwestfront, 80 bei 125; Nathan W. MacChesney an Oscar H. Hicks, \$3200.
Cottage Grove Ave., 248 F. nördl. v. 53. Str., Westfr., 50 bei 278; Charles P. Caldwell an William Downs, \$5000.
Greenwood Ave., 100 F. südl. v. 44. Str., Westfront, 25 bei 175; Erben von Charles Morris an Eliza Joice, \$7750.
Houston Ave., Nordostecke 131. Str., Westfront, 100 bei 125; John Zacharias an Walenty Debski, \$4000.
Marquette Ave., 212 F. südl. v. 78. Str., Ostfr., 30 bei 159; Fanny H. Earle an Frank D. Boardman, \$3800.
Michigan Ave., zw. 113. und 114. Str., Westfr., 25 bei 125; Gustav Doemling an Edith Dekker, \$12,000.
95. Str., zw. B. & O. R. R. und dem Calumetfluß, 296 bei 264; Kraetzer, Fischer & Co. u.A. an Oel M. Clark, \$10,000.
Prairie Ave., 187 F. südl. v. 120. Str., Ostfr., 27 bei 125; Albert Wachowski an Jos. B. Siska, \$1375.
Prescotts Sub., Lot 9, Block 9; Chas. P. Caldwell an Peter Majorian, \$2300.
Eggleston Ave., 299 F. nördl. v. 70. Str., Westfront, 25 bei 125; Geo. W. Dane an Robert E. Stewart, \$4000.
Emerald Ave., 98 F. südl. v. 57. Str., Westfront, 25 bei 124; Henry H. Gage an Edward M. Joyce, \$3350.
43. Pl., 75 F. westl. v. Wallace, Südfr., 25 bei 125; Erben von Simon Neker an Jno. H. Emebla, \$2000.
43. Pl., 75 F. westl. v. Wallace Str., Südfront, 25 bei 125; C. Neker an John H. Emebla, \$2000.
46. Str., 312 F. westl. v. Western Ave., Nordfr., 29 bei 124; James H. Ashby an Tony Wells, \$2200.
Garfield Blvd., 48 F. westl. v. Robey Str., Nordfront, 24 bei 125; Nellie E. Crosby an John P. Markham, \$6500.
Green Str., 200 F. nördl. v. 69., Ostfr., 25 bei 125; L. H. Benderchu an Bernard Conway, \$2000.
Green Str., 196 F. südl. v. 65., Westfr., 31 bei 124; David G. Smith an Emma S. Gonzalez und Gomez Palacio, \$8000.
Green Str., 194 F. südl. v. 79., Westfr., 33 bei 123; Frank Benson an Margaret Berg, \$8500.
Honore Str., 148 F. südl. v. 72., Ostfr., 25 bei 125; George W. O'Neill an Samuel Moore, \$1200.
Justine Str., 72 F. nördl. v. 54., Ostfr., 25 bei 121; John P. Markham an Michael A. Crosby, \$1500.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT

of the United States branch of the PRUSSIAN NATIONAL INSURANCE COMPANY of Stettin, Germany, on the 31st day of December 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of deposit capital, New York and Ohio		\$ 320,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		\$1,110,846.94
Interests, rents and dividends		60,952.14
From all other sources		20,000.00
From agents balances previously charged off		362.63
Total income		\$1,192,161.71
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		589,909.87
Expenses of adjustment and settlement of losses		20,068.75
Commissions or brokerage		238,559.06
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		113,657.98
Rents		5,000.00
Advertising, printing and stationery, postage etc.		20,719.52
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		6,746.06
Underwriters board, fire department and salvage corps, fees, etc.		24,269.38
Inspection and surveys		2,434.06
State, insurance departments, taxes and fees		30,467.97
Other licenses, fees and taxes		4,221.62
All other disbursements		23,131.25
Remittance to home office		631.01
Decrease in book value of ledger assets		215.00
Total disbursements		\$1,080,419.41
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds and stocks		\$1,543,111.71
Cash in office and bank		123,578.60
Agents balances		298,859.37
Total ledger assets		\$1,965,549.68
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		15,160.17
Gross assets		\$1,980,709.85
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	\$ 5,755.42	
Book value, bonds over market value	60,561.71	66,317.13
Total admitted assets		\$1,914,392.72
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	\$ 45,103.05	
Losses in process of adjustment or in suspense	118,237.00	
Losses resisted	11,051.26	
Total	\$174,391.31	
Deduct reinsurance	53,817.25	
Net amount of unpaid losses		\$ 120,574.06
Total unearned premiums		1,134,190.95
Salaries, rents, bills, taxes, etc		23,567.10
Other liabilities		1,297.00
Total liabilities		\$1,279,629.11
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		\$8,755,403.00
Total premiums received during the year		109,002.53
Total losses incurred during the year		74,103.23

HAROLD W. LATTON, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 2nd day of February 1912.
[Seal] SIMEON W. KING. Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT

of the United States branch of the OCEAN MARINE INSURANCE COMPANY Ltd., of London, England, on the 31st day of December, 1911, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of deposit capital in New York		\$ 217,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		224,654.54
Interest, rents and dividends		10,263.46
Received from home office		30,147.89
From agents balances previously charged off		239.23
Increase in book value of ledger assets		
Total income		\$ 265,305.12
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		\$ 90,161.41
Expense of adjustment and settlement of losses		1,082.91
Commissions or brokerage		28,533.60
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		82.50
Advertising, printing and stationery, postage etc.		826.54
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		113.91
Underwriters boards		610.35
Inspection and surveys		333.91
State, insurance departments, taxes and fees		8,354.78
Other licenses, fees and taxes		900.27
All other disbursements		1,113.72
Remittance to home office		131,774.00
Agents balances charged off		73.31
Decrease in book value of ledger assets		3,652.62
Total disbursements		\$ 267,613.83
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds and stocks		271,920.00
Cash in office and bank		40,128.46
Agents balances		41,938.88
Other ledger assets		37.32
Total ledger assets		\$ 354,024.66
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		\$ 2,826.66
Other ledger assets		256.27
Gross assets		\$ 357,107.59
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	\$1,443.97	
Book value, bonds over market value	4,120.00	
Special deposits to secure liabilities in		5,563.97
Total admitted assets		\$ 351,543.62
LIABILITIES.		
Losses in process of adjustment or in suspense	\$54,203.26	
Losses resisted	455.72	
Total	\$54,658.98	
Deduct reinsurance	7,242.00	
Net amount of unpaid losses		\$ 47,416.98
Total unearned premiums		38,478.62
Taxes, etc		9,226.56
Commissions and brokerage		655.02
Reinsurance premiums		5,520.03
Total liabilities		\$ 101,297.21
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		\$3,824,455.00
Total premiums received during the year		5,018.20
Total losses incurred during the year		1,151.50

W. L. H. SIMPSON, U. S. Manager.
Subscribed and sworn to before me this 26th day of January 1912.
[Seal] RUSSEL H. PORTER, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost"

Union Suits. Mittelschw. gerippte Union-Suits f. Damen —fließgefüttert, hoher Hals oder ausgeschnitten; Ellbogen- oder lange Aermel-Längen; speziell. . 49c

Wrappers für Damen, von gutem Percale; in dunkelblau u. grau; hübsch mit Braid besetzt,— $1.25 wert, zu 77c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Männerstrümpfe. Schwere wollene Männerstrümpfe —schwarz u. natürl., mit doppelten Fersen u. Zehen, verbesserte breite Instep, Mill Run, 19c Sorten z. 12½c

Kurzwaaren. Seide überzogene Knöpfe, vers. Gr. u. Farben, Dtz. 4½c

„Pin on" breite Elastic Strumpfbänder, alle beliebten Farben, spez. 7c

Unser November-Kleiderstoffe-Verkauf

50,000 Yards Kleiderstoffe und Suitings, darunter sind Seide-finished Cashmeres, Mohair, Brilliantines, Melrose Cloths, Whipcords und Novelty Tweed Suiting. Eine große Sammlung von allen neuesten Schattirungen und fancy Geweben, wert bis zu 40c, Dienstag, per Yard 29c

Reinwollene Novelty gestreifte Suitings, reinwollene Broadcloths, reinwollene Panam Cloths usw. Korrekte Stoffe für Herbst- und Winterkleider — 50 bis 54 Zoll breit; — überall zu 75c bis 85c die Yard verkauft; — am Dienstag, am Dienstag, so lange 100 Stücke vorehalten, per Yard 48c

Schwere Melton Cloth Suitings, fancy gestreift und gemischt, für Damen- und Mädchen-Suits, Coats, Skirts usw., Stoffe, die Ihr selten zu einem solch niedrigen Preis findet, den wir verlangen — Dienstag, per Yard 17c

Speziell von 8 bis 10 Vorm. 36zöllige feine Qualität Cashmeres, in einer großen Auswahl von neuen Herbstschattirungen, — für Waists, Skirts, Kleider usw. passend, reguläre 29c Werte — am Dienstag, Yard 19c

36zöllige cremeweiße Storm Serges, gute schwere Sorte, frei von schwarzen Flecken; passend für Coats, Suits, Skirts usw.; unsere gewöhnliche 39c-Qualität; am Dienstag die Yard zu 29c

Fabrikrester von reinwollenen Serges, reinwollenen Panama Cloths, reinwollenen Taffetas, reinwollenen Prunella Cloths, reinwollenen Suitings usw., in creme, schwarz und allen populären Farben; am Dienstag zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**

Fabrikrester von reinwollenen Nuns Veilings, reinwollenen Taffetas, Serges und Novelty Geweben—in hellen und dunklen Farben; — überall zu 50c verkauft; — in guten wünschenswerten Längen — speziell am Dienstag die Yard verkauft zu nur 33c

Flanelle

Seidebestickter Domet Flanell — weiß, rosa und hellblau — für Babies- und Kinder-Unterhemden und Flouncings; dies sind unsere eigenen neuen Entwürfe und speziell für uns hergeellt; Dienstag zu dem bemerkenswert niedrigen Preise, die Yd. . 14c

Wollener Eiderdown, in einfach weiß, blau, rosa und anderen Staplefarben, für Baderoben, Kimonos, Sacques u. s. w. Ueberall zu 45c verkauft. Unser spezieller Preis für Dienstag die Yard................ 33c

Mäntelstoffe

50zöllige schwarze Cloakings, prachtvolle reiche Pelz-Effekte, gekräuselte, einfache und gewellte Effekte — dies sind die neuesten Moden für Damen- und Kinder-Coats — **Ihr erspart ein volles Drittel hier** — speziell die Yard für nur

1.69, 1.98, 2.98, 3.48 bis 5.98

Damen Suits

Diese Suits, wie abgebildet, von Serges, Cheviots, Whipcords, Mischungen, einfach geschneiderte od. hübsch garnirte Modelle; Coats durchweg gefüttert, Größen für Damen u. Mädchen, 14 bis 44; Auswahl von diesen $12 und $15-Suits; Dienstag, soweit sie reichen, für......... $7.97

Speziellés

Baderoben für Damen, aus schwerem Flannelette gemacht, in einer Auswahl von farbigen Streifen, Kragen und Manschetten, nett mit Satin besetzt, sehr speziell.......... 98c

Echt schwarze mercerized baumw. Damenstrümpfe, alle Größen, Seconds der 19c Sorte, für nur.......... 10c

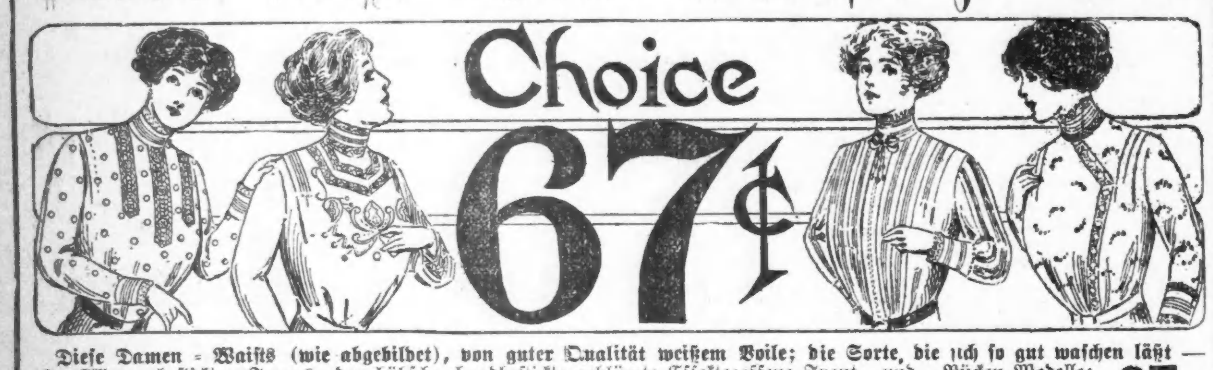
Baby Bonnets, aus Bearskin gemacht, in weiß und braun, nie für weniger als 39c verkauft — für Dienstag zu nur 27c

Seidenstoffe

26-zöll Satin Messalines, eine außergewöhnlich feine schwere Qualität, die sich nicht dehnt oder rutscht. Es wird keine bessere Gesellschaftsseide gemacht; gleich beliebt für Straßen- wie für Gesellschaftsgebrauch, alle neuen hellen und dunklen Herbstfarben zu einer Ersparniß im Preise von einem Drittel, die Yard zu................ 69c

Novelty Plaid Seide ist in dieser Saison sehr stark in der Mode für fancy Waists, Kleider für Kinder, Besatzstoffe und Putzwaaren. Kein anderer Laden würde daran denken, Plaid-Seide von solcher Qualität und Art wie diese so niedrig zu verkaufen; speziell Dienstag die Yard zu nur..... 39c

$1.25 weiße Voile Waists zu 67c



Diese Damen-Waists (wie abgebildet), von guter Qualität weißem Voile; die Sorte, die sich so gut waschen läßt — In Allover bestickten Facons oder hübsche, handbestickte geblümte Effekte; offene Front- und Rücken-Modelle; mit Spitzen Einsatz und Plaits garnirt; hoher Hals; lange Aermel; Größen 34 bis 44. Neue Style-Waists, die im regulären Weg zu $1.25 verkauft werden; speziell für Dienstag, zu.......................... 67c

Sweater Coats

Schwere reinw. fancy stitched Sweater Coats für Damen, rot, weiß, Tan und grau, wert $2, für. 1.47

Schwere gerippte Sweater Coats für Männer, V-Hals oder Byron-Kragen, 1.50 Werte, für..... 97c

Einfach gerippte graue Sweater Coats für Männer, mit Ruff Hals-Kragen, $2.00 Werte — speziell für nur................. 1.67

Fein gerippte Sweater Coats für Knaben und Babies, grau, rot lohfarb.; stets 1.00; Dienstag. 47c

Korsets

Drab Korsets, mit mittelhoher Büste, lange Hüfte, mit zwei Paar befestigter Strumpfhalter, Größen 18 bis 30; sehr spez. morgen zu.. 47c

C. B. a la Spirite Korsets, Muster u. angebrochene Größen — vorzügliche Werte, für 57c

Brassieres, mit breiter Stickerei besetzt, Einsatz und Edge, gute Stoffe, Größen 34 bis zu 44 — Dienstag für 25c

Kleider.

Männer-Anzüge, aus grau gestreiftes Cassimeres, braun und blau gemischten Tweeds und einfach blauen Serges gemacht, mit wollener Serge oder Venetian Cloth gefüttert, nach konservativen dreiknöpfigen Modellen geschnitten; Beinkleider mit Belt Loops und Seitenschnallen; Größen 35 bis 50; $10.00 würde der richtige Preis dafür sein; speziell Dienstag für....... $6.77

Männer-Beinkleider, aus dunkel gemischten Stoffen gemacht, Größen 33 bis 50. Gute Arbeits-Beinkleider, wert $1.00; morgen für nur 67c

Russian Facon Ueberzieher für Knaben, aus schwerem Overcoating gemacht, in einfach blauen und grauen Meltons und fancy Invisible Streifen; braun u. grau; Größen 3 bis 7 Jahre; Andere verlangen $2.50; hier zu... $1.63

Doppelbrüstige Knabenanzüge, mit zwei Paar Knickerbocker-Hosen, Größen 8 bis 17 Jahre, und Norfolk-Anzüge, Größen 7 bis 14 Jahre, aus braunen und grauen Cassimeres, gute dauerhafte Anzüge — wert bis $2.50 — speziell morgen für nur $1.77

Knickerbocker-Beinkleider für Knaben — aus einfachen Stoffen und dunklen fancy Mischungen gemacht, voll geschnitten und bequem, taped Nähte, überall für 50c verkauft, hier für nur 33c

Putzwaaren.

Eines Jobbers Musterpartie von Flügeln, Bürsten u. fancy Federn für Hut-Garnirung, wert bis 39c; alle in 1 Partie, morgen zu.. 16c

Damenhüte, aus Velvet, Seide oder Satin gemacht, garnirt mit fancy Federn u. Flügel, wert bis zu $2.50, die Auswahl Dienstag zu 1.77

Velvet Dreß Shapes, auf Buckram-Gestell gemacht, in schwarz u. farbig, $2 wert, morgen.... 97c

Gardinen.

Nottingham Spitzengardinen, 3 Yards lang, 50 Zoll breit, in Weiß und Ecru, gemacht aus bester Sorte Garn, schwerer doppelter Faden, Netz ist sehr haltbar, regulär $1.50, das Paar zu.................. 97c

Fancy Gardinen Netz, 30 bis 36 Zoll breit, alles doppelter Faden, schöne Muster, passend für Speisezimmer- und Küchengardinen, 10c Sorten, Yard...... 5½c

Tapestry Portieren, 3 Yards lang, mit schweren Ueberwurf-Fransen, alle Farben, schöne Muster, wert bis zu $2.25 das Paar, jede.................. 67c

Grenadine und farbige Netzgardinen, gerade das Richtige für Vorhallen-, Bibliothek- und Speisezimmer-Gardinen, in gemischten und einfachen Farben, wert 75c und $1.00 das Paar, jedes zu.......... 23c

Schuhe für Damen und Kinder zu 97c

Abermals für Dienstag offeriren wir diese ausgezeichneten Werte in Schuhen für Damen, Knaben u. Mädchen — Wir haben uns abermals eine große Partie gesichert, und falls Ihr noch keinen Vorteil aus den Ersparnissen der vergangenen Wochen gezogen, kommt morgen, denn die Mannigfaltigkeit ist sehr gut, wenn nicht reichhaltiger als je zuvor. Schuhe, die bis zu $2.00 wert sind; sämmtlich in einer Partie, die Auswahl für........................ 97c

Die Damen-Schuhe sind von Gunmetal Calf, Patent Coltskin und Vici Kid Skin gemacht, — in Knöpf-, Schnür- und Blucher-Facons — sämmtlich in den neuen Zehen-Facons, mittlere und hohe Absätze; und die neuen englischen Promenaden-Schuhe; Größen 2½ bis 8; Breiten A bis E E. Auswahl für................ 97c

Die Mädchenschuhe sind von Box Calf, Gunmetal Calf und Patent Colt skin; in Knöpf-, Schnür- und Blucher-Facons; Größen 8 bis 2; Standard $2.00 Qualitäten — die Auswahl für........................... 97c

Die Schuhe für Knaben sind von Gunmetal Calf, Box Calf, dauerhaft gemacht, ausgezeichnet für die Schule— Größen 9 bis 5½ — Ein Bargain zu.......................... 97c

Jockey Boots für Mädchen — von Lackleder, mit Gunmetal Calf Uppers; mit Cuffs und Tassels; — Größen 8½ bis 11½, $2.00-Werte für.......................... 97c

Lokalbericht.

Einwandererschutz.

Voraussichtlich wird künftig die Bundesregierung hier solchen leisten

Einkünfte der Telephongesellschaft

Herr Bemis findet, daß die Gesellschaft zu einem großen Teil ihrer Bezüge nicht berechtigt ist. — Geistlicher mahnt zur Ruhe und Besonnenheit.

Der frühere „Generalmeister" des Arbeitsritterordens, Terence V. Powderly, bekleidet seit Jahren eine hervorragende Stellung im Einwanderungsamte der Bundesregierung. In seiner amtlichen Eigenschaft hat er sich während der letztvergangenen Wochen in Chicago aufgehalten und hier die Lage bezüglich der Einwanderung untersucht. Er ist der Ansicht, daß in Anbetracht der großen Zahl von Einwanderern und besonders von Einwandererinnen, die fast täglich hier eintrifft und großenteils in Chicago verbleibt, es dringend geboten ist, daß die Regierung hier eine Hilfsstation für Einwanderer einrichte und unterhalte. Gegenwärtig bemühen sich Privatorganisationen, den Ankömmlingen Schutz zu gewähren und ihnen mit Rat und Tat an die Hand zu gehen. Es fehlt aber diesen Organisationen an ausreichenden Mitteln für ihre Aufgabe und mehr noch an der nötigen Machtvollkommenheit. Nach Herrn Powderlys Ansicht hat hier die Regierung eine Pflicht zu erfüllen, der sie sich um so weniger entziehen sollte, als die erforderlichen Geldmittel von den Einwanderern selbst geliefert werden, denn für jeden von diesen erhält bekanntlich die Regierung eine Kopfsteuer von $4.00.

Auf die Empfehlung des Herrn Powderly hin wird das Einwanderungsamt bezw. das Ministerium für Handel und Gewerbe beim Kongreß in dessen bevorstehender Tagung die Einrichtung einer solchen Schutz- und Hilfsstation in Chicago befürworten, und man darf annehmen, daß der Vorschlag nicht auf Widerstand stoßen wird.

Die Telephonraten.

In seinem Bericht über die Geschäftslage und den Finanzenstand der Chicago Telephone Co. macht Herr Edward W. Bemis darauf aufmerksam, daß die Telephongesellschaft seinerzeit die Einführung der Tikketakke-Vorkehrung an „Nickeltelephonen" mit der Behauptung begründet habe, daß ihr jährlich gegen $350,000 entgingen dadurch, daß sie für Anschlüsse, die ohne Vorausbezahlung vermittelt werden, sehr oft überhaupt keine Bezahlung erhalte. In dem Bericht heißt es nun, daß vermöge der neuen Einrichtung die Gesellschaft etwa ebenso viel widerrechtlich einnehme, wie sie vorher verloren habe, denn sie behalte jetzt den einmal eingeworfenen Nickel auch dann, wenn der gewünschte Anschluß nicht erlangt werde. Im ganzen, so führt Herr Bemis in seinem Bericht aus, erzielt die Telephongesellschaft jährlich Einkünfte im Betrage von etwa $800,000, zu denen sie eigentlich nicht berechtigt sei. Er zählt die verschiedenen Quellen, aus denen dieser Teil des Einkommens der Gesellschaft zufließt, auf, überläßt es aber dem zuständigen Stadtratsausschuß, die Schlußfolgerungen dieser Angaben zu ziehen. Der Vorsitzer des Ausschusses, Ald. Cermak, wird sich mit seinen Kollegen ohne Verzug an die Arbeit begeben.

Mahnt zur Ruhe.

Absprechend drückte sich gestern in seiner Sonntagspredigt der Pastor F. D. Hopkins von der Park Manor Congregationalistenkirche über die Maßlosigkeit aus, mit welcher viele von seinen Amtsbrüdern über die städtischen Behörden herfallen, weil diese das „soziale Uebel" nicht mit Feuer und Schwert ausrotten wollen. Er hält dafür, daß wenig gebessert werde dadurch, daß man dieses Uebel beständig an die Oeffentlichkeit zerrt und breittritt. Durch die Aufhebung der Lasterbezirke werde man tatsächlich nur bewirken, daß das Uebel sich ausdehne und seinen Einzug auch in die Wohnbezirke halte. Die Absonderung und Einpferchung scheine unter diesen Umständen wirklich das zweckmäßigste zu sein. Eine Feuersbrunst lasse sich bekämpfen, so lange sie auf einen bestimmten Bezirk eingedämmt bleibe, lasse man sie aber um sich greifen und sich ausdehnen, so habe man das Spiel verloren und könne dem Verderben nicht mehr Einhalt tun.

Dringen auf Abhilfe.

Aus dem Stadtteile Austin ist der Parkbehörde der Westseite ein dringendes Gesuch zugegangen, die Biegung abzuschaffen, welche der Washington Boulevard zwischen der 51. und der 52. Avenue macht. Strauchwerk, das man zu beiden Seiten des Boulevards angepflanzt hat, verhindert an jener Stelle jeden Ausblick nach Osten und nach Westen zu, und es ist deshalb an der Wegkrümmung schon wiederholt zu Zusammenstößen zwischen Kraftwagen und anderen Fuhrwerken gekommen. Um solche Unfälle für die Zukunft zu verhüten, sei es notwendig, den Boulevard gradlinig zu machen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Nicht besser als andere.

Fred A. Britten geißelt Methoden der Fortschrittspartei im 9. Bezirk.

Bryan in Egypten.

Ein bezeichnendes Licht auf die politischen Methoden, welche die Fortschrittspartei im 9. Kongreßbezirk anwendet, wirft, wie Fred A. Britten behauptet, die Art und Weise, wie die Petition des Kongreßkandidaten der Partei im Bezirk, C. O. Ludlow, aufgebracht worden ist. Britten ist der republikanische Kongreßkandidat im Bezirk und hat vergeblich versucht, die Ungiltigkeitserklärung der Petition Ludlows durchzusetzen. Die Wahlbehörde hat seinen Protest nach langen Verhandlungen abgewiesen. Britten erklärt, daß die Methoden, welche die Führer der Partei im 9. Bezirk angewandt hätten, nicht besser seien als die der alten Parteien, welche sie kritisire. Er behauptet, dreizehn Sammler von Unterschriften für die Petition des Kongreßkandidaten der Fortschrittspartei im 9. Bezirk hätten Unterschriften überhaupt nicht für Ludlow gesammelt, sondern für Paul Steinbrecher, und hätten eine dahingehende eidesstattliche Erklärung vor der Wahlbehörde abgegeben. Sie hätten keine Ahnung gehabt, daß Ludlows Name später an Stelle von Steinbrechers Name gesetzt worden sei. „Ich hätte wissen können," erklärte der Kandidat, „daß die Mitglieder der Wahlbehörde mir keinerlei Beachtung schenken würden, nachdem ich den Ankauf von Stimmaschinen wiederholt bekämpft hatte."

Bryan in Egypten.

William Jennings Bryan und Edward F. Dunne begaben sich gestern nach Salem, dem Geburtsort des Ersteren, von wo aus sie heute Morgen eine Kampagnetour durch das südliche Illinois antraten. Ansprachen sind in Mount Vernon, McLeansboro, Carmi, Benton, Murphysboro, Marion, Carbondale, Pinckneyville und East St. Louis vorgesehen, wo die Tour heute Abend zum Abschluß kommen wird. Von East St. Louis wird Bryan sich nach Oklahoma begeben, wo er drei Tage lang Ansprachen halten wird. Der demokratische Gouverneurskandidat wird nach Chicago zurückkehren, um seine Kampagne fortzusetzen.

Edmund M. Allen, Mayor von Joliet und Vorsitzender des Organisationsausschusses des demokratischen Staatshauptquartiers, erklärte gestern, daß Wilson-Dunne Klubs in allen Ortschaften im Staat gegründet worden seien, in denen die demokratische Organisation vertreten sei. Die Organisation der „Western League of Business Men for Wilson and Marshall", die Elmore W. Hurst von Rock Island ins Leben gerufen hat, ist vollendet.

Wahlversammlungen.

Wahlversammlungen der Fortschrittspartei sind auf heute Abend, wie folgt, angesetzt: Lyrictheater; Brentano Schule, N. Fairfield Ave. und Schubert Str.; Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.; Markiewicz Halle, Central Park Ave. und Wolfram Str.; Karnuth Halle, 1100 N. Wood Str.; Fernwood Theater, 103. Str. und Butler Str.; Arlington Heights, Palatine und Barrington.

Republikanische Wahlversammlungen sind auf heute Abend, wie folgt, anberaumt: Walshs Halle, Noble und Emma Str.; Hauptquartier, 2103 W. Lake Str.; Old Style Inn, Division Str. und California Ave.; Hauptquartier, 1415 S. Halsted Str.; Erlöserkirche, Warren Ave. und Robey Str.; Glencoe, Methodistenkirche; Shermerville, Smiths Pavillon; Dolton, Lunds Halle; South Holland, Gemeindehalle.

Demokratische Massenversammlungen sind auf heute Abend, wie folgt, angesetzt: Nordseite Turnhalle, Clark Str. und Chicago Ave.; Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave.; Hauptquartier, 2021 W. Division Str.; Chicago Heights, Koliseum.

Kranke Frau verunglückt.

Steuerung ihres Kraftwagens bricht, und dieser entgleist.—Besinnungslos am Wege.

Die Gattin des Architekten Howard Shaw, am Lake Shore Drive wohnhaft, wurde, als sie gestern bei Eintritt der Dunkelheit zum zweiten Mal seit Mittag in ihrem elektrischen Kraftwagen vom Landhause der Familie in Lake Forest fortfuhr, vom Gatten in einem anderen Kraftwagen verfolgt, da sie schwer leidend und in ärztlicher Behandlung ist; er verlor das Gefährt aber aus den Augen. Schließlich fand er es teilweise zerstört an der Green Bay-Landstraße im Graben; die Steuerung war gebrochen. Erst eine Stunde später wurde von Shaw und anderen Bürgern die Frau gefunden. Sie war nach dem Unfall wie geistesabwesend umhergeirrt und schließlich erschöpft und besinnungslos an der Laurel Ave., ganz in der Nähe ihres Heims, niedergesunken.

Böhmische Wohltätigkeit.

Die Böhmische Wohltätigkeitsgesellschaft veranstaltet am kommenden Mittwoch Abend im Pilsen Parkpavillon, 26. Straße und Albany Avenue, ihren 3. großen Wohltätigkeitsball, für den John A. Sokol, Peter Drije, Frank J. Petru, V. Vanek, Frank J. Hajicek, Chas. Novak, Stanley Loula und Albert Mikes als Ausschuß umfassende Vorkehrungen getroffen haben. Der Eintritt kostet einen Dollar.

* Rund $20,000 hat ein Ball abgeworfen, den der Hilfsverein für schwindsüchtige Juden gestern Abend in der Waffenhalle des Ersten Regiments abgehalten hat. Die Beteiligung an dem Vereinszwecken dienenden Feste war sehr groß.

Etablirt 1875 von E. J. Lehmann

THE FAIR

State, Adams und Dearborn Str. — Phone Private Exchange 5

Bargain-Basement

Feine Kleiderstoffe Bergungs-Verkauf

Die sämmtl. nicht verkauften Stücke von Kleiderstoffen unseres neulichen Verkaufs auf dem zweiten Floor, morgen zu weiteren Herabsetzungen offerirt.

Feine reinwollene Kleiderstoffe, 50% und weniger am Dollar, alle 1½ Yards breit, $1.25, $1.50 bis $2.00 Sorten. Reinwoll. Suitings und Coatings, schwarz und farbig, hochfeine, absolut reinwoll. Sorten, im Retail gewönlich zu $1.25, $1.50 bis $2.00 die Yard verkauft. In Kleid-Längen, Suit-Längen, Skirt-Längen, Coat-Längen. Die Yard,

78c, 58c, 48c und 38c

75c farb. Princeß reinseid. Kleidersatins, alle Straßen- u. Abendschattirungen, Yd.... 48c

$1 schwarze reinseid. „Marchioneß" Kleidersatins, volle Yd. breit, die Yard.......... 68c

25c 9-4 gebleichtes od. ungebleichtes dauerhaftes Bettuchzeug, die Yard.......... 16½c

10c fancy Touristen-Flanelle, auf beiden Seiten geließt, Yard... 5½c

10c fancy Kimono-Flanelle, Fließ-Back, die Yard für.......... 5½c

Bargain Basement

$12.50 Juniors Suits zu nur 5.98

Eine Facon abgebildet, viele andere Facons zur Auswahl, blaue, schwarze, braune und graue Novelty Mischungen, gestreift und karrirt, alles neue volle Skirts, mehre Facons passend für kleine Damen und junge Damen, welche kurze Skirts tragen können, Größen nur 13, 15, 17 und 19 Jahre, Werte bis zu $12.50, Verkaufspreis nur........... 5.98

Odd und unvollständige Partien von Middy Kleidern für Kinder, mit Norfolk Coats, farbigen Kragen und Manschetten und Ledergürtel; ebenfalls mehrere weiße Kleider, gemacht entweder mit hohem oder niedrigen Hals, und sie haben lange oder kurze Aermel. Werte aufwärts bis zu $3.00, in Größen von 6 bis 14 Jahren zu haben, offerirt am Dienstag zu............. 1.48

Bargain Basement

$15 Anzüge und Ueberzieher, 9.95

Für Dienstag offeriren wir Männer-Anzüge aus reinem Worsted, Schottischen Tweeds und einfachem blauen Serge, Ueberzieher in einfachem Schwarz und fancy Mischungen, in Grau und Braun, in Convertible sowie Sammetkragen Facon, 50 und 46 Zoll lang, gut geschneidert und perfekt passend. Diese Ueberzieher und Anzüge sollten für $15.00 verkauft werden, aber wir haben einen Preis angesetzt, der behilflich sein wird, die Kosten Eures Lebensunterhalts zu verringern. Größen 33 bis 46 Brustmaß, $15.00 Werte, zu........... 9.95

Einzelne Röcke für Männer, von Anzügen, alles gute dunkle Muster, 33 bis 37 Brustmaß, reg. $4.00 Wert, für.......... 1.29

Schwere Sorte Norfolk-Anzüge für Knaben, alles gute, dunkle Muster, guter, voller Schnitt, regul. $3.00 Wert, für..... 1.79

Bargain Basement

Warme Trachten für Damen und Kinder

$2 Klosfit Unterröcke, — schwarze Hydegrade-Taffeta, für........ 98c

25c fließgefütterte Vests und Pants für Damen, für....... 18c

Flannelette Baby-Kimonos, 25c Qual., 18c

¾ wollene Babyhemden, Seconds, 55c bis 80c Sorte, für......... 39c

$1 fließgefütterte Union Suits für Damen, Mill Run, speziell... 64c

75c schwere lange Flannelette Kimonos, persische Muster, alle Farben und Größen, speziell..... 54c

Mill Run von schweren gerippten woll. 1.50 Damen Union Suits, zu 88c

50c echte Amoskeag Gingham Princeß Coverall Schürzen, zu....... 38c

50c schwarze baumw. Taffeta-Unterröcke, shirred Flounce........... 32c

39c und 49c Percale Dreßing Jackets, hell- und dunkelfarbig, für.... 28c

20c Percale Kimonoschürzen für Kinder, 2 bis 6 Jahre Größen..... 12c

2 bis 6 Jahre franz. Percale-Kleider für Kinder $1 wert, für....... 49c

Bargain Basement

Garnirte Hüte

Wir haben 300 garnirte Hüte in drei verschiedene Partien geteilt. Jeder einzelne dieser Hüte ist in der neuesten Facon, Hüte, die gewöhnlich zum doppelten Preis verkauft werden. Ganz Sammethüte, Filz, die neuen Tam O'Shanter, Krone mit fancy Federn, Flügeln u. Ornamenten garnirt, sind in der Partie eingeschlossen.

Partie 1,	Partie 2,	Partie 3,
95c	1.95	2.95

Unterzeug

$1 baumw. Union Suits f. Männer, schwere Sorte Baumwolle gerippt, feine Elastic u. Form fitting, in allen Größen, Montag, speziell. 65c

75c Baumwolle gerippte Unterzeug für Männer, Unterhemden u. -Hosen, schwere Sorte, Ecru farbig, fein für das kalte Wetter, in allen Größen, zu............. 50c

$2 u. $2.50 wollene Union Suits, feine Lammwolle, naturfarbig, sowie Cooper's schwere baumw. gerippte, alle strikt erstklassig, Größ. nicht ganz vollständig, herabgesetzt auf...... 1.29

Bargain Basement

Schuhe für Alle

$2.50 Damenschuhe, Gunmetals, Lack-, Loh- u. Kidleder, alles neue Knöpf- oder Schnür-Herbstfacons, Pr. 1.48

$3 hohe Sturmschuhe für Knaben, mit Schnallen-Oberteil, entweder lohfarbig oder schwarz, solides Leder, Größen 1 bis 5½, Paar....... 2.29

Lackleder- u. Gunmetal Jockey Boots für Mädchen, reg. $2 u. $2.25 Werte, Größen von 11½ bis 2, das Paar 1.59; 8½ bis 11, das Paar...... 1.49

1.25 schwarze u. lohfarb. Kid Romeo Männerslippers, gute Herbstbreiten, Paar.. 99c

Leinen-Verkauf

Hohlgesäumte Tischtücher, mercerized Damast, sehr dauerhaft, morgen, das Stück für..................... 59c

Hohlgesäumte und offengearbeitete österreichische Drawn Scarfs, Squares — auch mercerized Damast, Größen 18×50, Werte bis 35c, zum Verkauf, Stück... 25c

Weißwaaren für Knaben Waists und Suits, Pique und Madras, für Kleider für die lieben Kleinen, Werte bis 15c die Yd., Yd. 7c

Waschlappen u. Bade Mitts, Seconds, reg. 5c Wert, zum Verkauf, 4 Stücke für....... 5c

Bargain Basement

Flouncings

$1 Baby Flouncings, 300 Stücke, 27zöllig, viele Muster, spez. Preis für morgen, die Yard................. 49c

75c u. $1 Muster-Schleier, Lierre, Chantilly, Spitzenschleier, auch 2½ Yds. bei 18 Zoll beaded Egyptian Scarfs und Chiffon Schleier............ 49c

25c u. 30c Chiffon Schleierstoffe, 18 Zoll breit, mit Atlas gestreiften Borders, Yard. 9c

19c und 25c Cambric Korset Schützerstickerei, 18 Zoll breit, auch Flouncings, ausgezeichnete Qualität, Yard.. 10c

Spitzengardinen

Nottingham Spitzengardinen, auch Cable Net Gardinen, ungefähr 500 Paar, Werte bis $3.75, das Paar..... 1.99

Baumwoll. Blankets, weiß, grau od. lohfarb., fancy gestreifte Borten, gute Größe, $1.10 Werte, Paar.............. 89c

Gebleichte Bettlaken, 72 b. 90, alle mit neuer Naht gemacht, aus gutem Sheeting, das Stück markirt zu........... 36c

Gebleichte Kissenüberzüge, aus Fabrillängen Muslin hergestellt, speziell, morgen, das Stück.................. 8½c

Kopfkissen, alle mit nettem Art Ticking überzogen, mit Federn gefüllt, das Stück zu............. 29c